$&%*#!
3,- DM

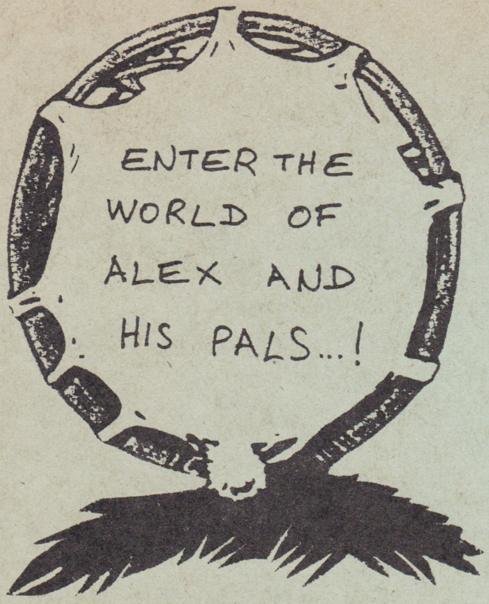
VOLUME
TWO

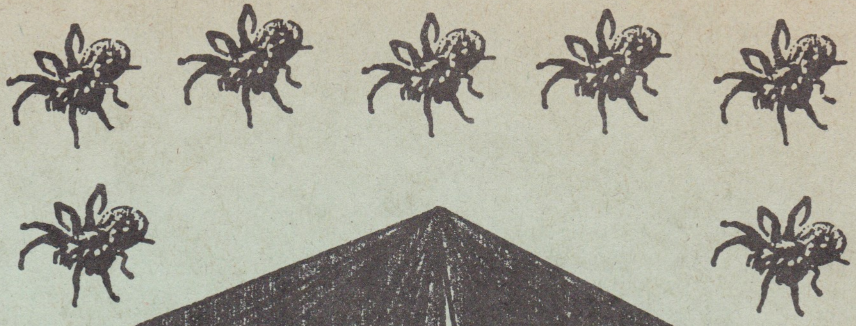
MUGWUMP

NATION OF ULYSSES
MONSTER MAGNET
BUNDESVERBAND DER TIERBEFREIER
BORN AGAINST
LED ZEPPELIN
SICK OF IT ALL

Außerdem laßen Alex und seine Kumpels auch diesmal wieder ihren exhibitionistischen Trieben freien Lauf !!!

Diesmal
44
Seiten

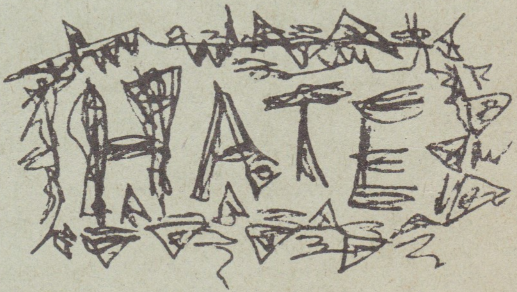




Content

Der Häuptling persönlich..................................S.1
Was du gerade liest.......................................S.2
Vorwort...........................von Alex...............S.3-4
BORN AGAINST
-Tourbericht......................von Alex...............S.5-7
-Interview........................von Alex..............S.8-12
Dive 'til Death!..................von Lars................S.13
Anleitung zum Kirchenaustritt.......von Alex...............S.14
BUNDESVERBAND DER TIERBEFREIER......von Alex.............S.15-18
It's all been said before..........von Alex & J. Hendrix....S.19
"Das Leben mit dem Walkman".........von Christian.........S.20-22
Halten Sie Abstand!................von Mike................S.23
NATION OF ULYSSES..................von Alex.............S.24-26
Szenebericht Rhein-Main............von Lars...............S.27
Hate-Fuck-Kill.....................von Alex...............S.28
LED ZEPPELIN-Orgasmus..............von Jochen.............S.29
Wettbewerb.........................von Lars...............S.30
RUSH & PRIMUS in Concert...........von Mike...............S.31
MONSTER MAGNET.....................von Alex & Lars......S.32-33
News & Dates..S.34
Stagediving mit Inge...............von Lars...............S.35
SICK OF IT ALL.....................von Lars.............S.36-37
Reviews............................von Alex & Lars......S.38-40
Aufruf!............................von Lars...............S.41
Impressum...S.42
Grunsatzerklärung der WIESBADEN TRIBAL COMMUNITY.............S.43
MUGWUMP Fanzine...because this fuckin' world stinks!.........S.44

Einem Teil der Auflage liegt "The Prayer of Hate" (exclusively done by Prof. Insomnia) bei!



"The things that you think and the way that you feel make you think you're all alone. When you go outside and try to find a familiar mind, it really lets you know you're on your own."

ROLLINS BAND/92

Herzlich Willkommen...

...zur zweiten Ausgabe. Nachdem ich in der ersten Ausgabe das Vorwort auf ein paar lumpige Sätze beschränkt habe (weil ich einfach keinen Bock auf unnötiges Gesülze hatte), will ich nun hier doch mal die Gelegenheit ergreifen, ein paar Dinge zu erklären.

Zunächst mal zum Namen dieser Publikation: Wie schon in der Nummer 1 erwähnt, ist MUGWUMP indianisch und steht für "chief", also "Häuptling". Auf das Wort bin ich im Rahmen einer extrem langweiligen Vorlesung zum Thema "American English" gestoßen. (Ja, ich bin Student, und ja, ihr dürft mich dafür haßen! Ich haße mich selbst dafür.)

Das Wort wurde von den Eroberern Amerikas übernommen und existiert noch heute im amerikanischen Sprachgebrauch mit der Bedeutung "hohes Tier" oder "Unabhängiger".

Indianerhäuptlinge zeichnen sich durch außergewöhnlich großen Stolz und unverrückbare Ideale aus.

Heutzutage hat man die Indianer in Amerika in Reservaten zusammengepfercht, wo man sie mit Alkohol ruhigstellt, damit sie nicht erkennen, wie sehr ihnen das fehlt, was für sie das höchste Gut darstellt: Freiheit!

Doch ihren Stolz hat man nicht gebrochen. Ein Indianerhäuptling wird nach wie vor die Insignien seiner Macht tragen, er wird sich trotz aller Demütigungen immer noch seinen Demütigern überlegen fühlen. Und nie wird er den Traum von der Freiheit, die sein Volk einst hatte, aufgeben. Und natürlich wird er trotz der Absurdität dieses Gedankens, fest daran glauben, daß bessere Zeiten auf sein Volk warten, obwohl alle Anzeichen dagegen sprechen. Er wird davon träumen, daß sich sein Volk eines Tages erheben wird, um die perverse, ungerechte Welt des weißen Mannes niederzutrampeln, um wieder in Freiheit leben zu können. Die lähmende Ruhe unserer Zeit ist nur die Ruhe vor dem Sturm!

Unsere Szene (wie auch immer ihr sie nennen mögt) ist so beängstigend ruhig, wie schon lange nicht mehr. Der Frust ihrer Mitglieder entlädt sich nur noch in Streitigkeiten innerhalb der Szene. Die Bewohner der Reservate machen sich gegenseitig fertig. Die Welt außerhalb der immer kleiner werdenden Reservate reibt sich die Hände. Bald werden die Störenfriede gänzlich getilgt sein! Die Indianer werden bald ausgestorben sein. Ihre Nachfahren wollen nichts mehr von den alten Idealen wissen, da diese das Leben zu schwierig machen.

Und doch bin ich mir sicher, daß es noch einige unter uns gibt, die ihre Träume noch nicht aufgegeben haben und auch nicht gewillt sind, dies jemals zu tun. Leute, für die gewisse Werte auch nicht durch einige Lackaffen kaputt gemacht werden können, die sie mit Füßen treten, da "Punk" für sie nicht mehr bedeutet, als einen Konzertort, der von fitten Leuten in aufopfernder Arbeit betrieben wird, mit leeren Bierflaschen anzufüllen. Wenn ihr "Party" wollt, okay, es gibt genug Discos, aber bleibt Dingen fern, von denen ihr nichts versteht!

Diejenigen, für die Plattensammeln und drei Konzerte pro Woche nicht ausreichen zum Glücklichsein, sind sicherlich in der Minderheit. Trotzdem dürfen wir den Fun & Party-Freunden nicht das Ruder überlassen. Egal, ob wir es INTERNATIONALES ROTZLÖFFELTUM, Kids of the black Hole, oder einfach Punkrock, oder eben WIESBADEN TRIBAL COMMUNITY nennen.

Das Wichtigste ist, daß wir den Mut nicht verlieren, ihn uns nicht von unseren Gegnern und ihrer Plastikwelt rauben lassen. Denn ohne Mut läßt sich nun mal kein Blumentopf gewinnen. Gewinnen kann nur, wer seine Leidenschaft einsetzt. Leidenschaftlich lieben (im Gegensatz zu einer Welt, in der das Wort Liebe nur eine Floskel aus einem Radio-Schlager ist), leidenschaftlich haßen (im Gegensatz zum kalten, ignoranten Haß, der diese Welt beherrscht), keine dummen Parolen mehr, wie "Hate 'til Death!", die sowieso nur von verwirrten Hirnen aufgesogen und pervertiert werden, sondern ECHTES LEBEN! Don't talk about it! Do it!

Damit wären wir bei den beiden zentralen Parolen der ersten Ausgabe: "The Message is Freedom!" & "The Means is Passion!". Wenn dieses Heft eine konkrete Message hat, dann ist es Freiheit. Wir haben keine Message im Sinne von "Tu dies" oder "Tu das". Davon gibt es schon mehr als genug.

Das Ziel besteht darin, sich von allen "Tu dies/ Tu das"-Reglements freizumachen, um überhaupt in der Lage sein zu können, zu erkennen, was man SELBST tun möchte!

Und der Weg dorthin heißt Leidenschaft! Kein blödes, abgeklärtes Oberschülergeschwätz mehr, kein ritualisiertes Stagediving/Slamdancing mehr, keine vorformulierte Musik in überkommenen Schemen mehr, sondern ECHTES LEBEN!

Natürlich ist das nicht ganz einfach und dann sind da ja auch noch die Lästermäuler, die mit dem Finger auf einen zeigen, sobald man seine Andersartigkeit, bzw. seine Echtheit, zu erkennen gibt. Und ich rede jetzt nicht von der Gesellschaft, sondern von "unserer Szene" (die mir eigentlich ja gestohlen bleiben kann). Wie heißt es im AJZ ROAR #1 (siehe Reviews) so richtig:"Die meißten Menschen versuchen, dich in Formen zu pressen, weil sie selbst in Formen gepresst wurden."

Natürlich sind wir die Idioten, natürlich sind wir bemitleidenswert und natürlich werden wir belächelt für die Dinge, die in unseren Köpfen rumgehen. Wieso sollte man sich auch um den Sinn des Lebens und persönliche Freiheit Gedanken machen, wenn man doch über 20 Fernsehprogramme zur Hand hat, die im Nu alle trüben Gedanken zerstreuen ? Oder spricht dich das, was du dort zu sehen bekommst, nicht an ? Nein ? Du armer Tropf! Tja, da kann dir dann wohl keiner helfen. Sieht so aus, als seist du in die falsche Welt geboren worden. Sieh dich um: Alle lächeln! Wieso nicht du ? Was ist los mit dir ?...

Ich weiß keine Antwort; alles, was ich weiß, ist daß es so nicht weiter geht und daß bald jemand wird leiden müssen !!!

Ich wollte noch ein paar Worte zu organisatorischen Dingen dieses Heftes loswerden. MUGWUMP ist in erster Linie mein Heft. Trotzdem soll es kein totales Ego-Zine sein. Darum habe ich einige Freunde um Mitarbeit gebeten. Das Problem, was sich daraus ergibt, ist daß ich nicht immer mit allem übereinstimme, was diese Freunde mir an Beiträgen abliefern. Natürlich könnte ich nun hingehen und das Heft ganz autoritär zusammenstellen, indem ich nur die Beiträge annehme, die ich auch persönlich vertreten kann. Würde ich das tun, so würde das Heft letztendlich doch nur aus meinen eigenen Artikeln bestehen.

Die Menschen sind einfach zu verschieden, als daß auch nur zwei Exemplare ihrer Spezies zu einer Übereinkunft kommen könnten.

Ihr solltet daher ganz genau schauen, wer für welche Beiträge verantwortlich ist, da sie sich von ihren Inhalten her doch sehr stark unterscheiden.

Ganz klar distanzieren möchte ich mich hier von

dem SICK OF IT ALL-Interview, welches Lars gemacht hat. Ich persönlich kann mit der Band nicht allzuviel anfangen, habe sie auch nicht gesehen und würde nie Publicity für sie machen. Für diesen Beitrag ist ganz allein Lars verantwortlich.
Aber vielleicht ist es ja auch gerade positiv, wenn ein Heft mehrere Gesichter hat.
Ab dieser Ausgabe sind jedenfalls zwei neue Gesichter dazugekommen. Lars (der vor allem für den Nonsense zuständig ist) und Mike (der die seriöse journalistische Seite abdeckt) waren ja schon bei der ersten Ausgabe dabei. Neu an Bord sind Christian (ausgewiesener Anti-Dogmatiker und Szenen-Gegner) und Jochen (einer der wenigen, die verstanden haben, was Musik ist), die das Spektrum aufgrund ihrer Persönlichkeiten bestimmt erweitern werden.
Zur inhaltlichen Seite wollte ich noch loswerden, daß es mir nicht darum geht, das Heft mit Interviews vollzustopfen (99 % aller existierenden Bands sind sowieso Scheiße und haben nichts zu sagen). Dafür gibt's ja genug andere Publikationen, die ihr konsultieren könnt. Ich interviewe generell nur Bands, die ich persönlich für interessant und irgendwie einzigartig halte, sei es aufgrund ihrer Musik oder eines anderen Aspekts der Band. Ansonsten liegt mir mehr daran, eine persönliche Note reinzubringen, die das Heft charismatisch machen und von anderen Zines abheben soll.
Ich betrachte MUGWUMP nicht als (Musik-)Informations-Forum, sondern in erster Linie ganz egoistisch als ein kreatives Outlet für mich selbst. Dementsprechend kommt in das Heft alles rein, was mich persönlich beschäftigt, auch wenn vielleicht der/die eine oder andere darauf mit "Was soll das denn in einem Fanzine ?" reagiert.
Ihr werdet jedoch feststellen, daß diese Ausgabe etwas weniger persönlich ist als die Letzte und die Betonung diesmal mehr auf Interviews liegt. Den Grund hierfür möchte ich einfach mal mit Mangel an Inspiration angeben. Aber auch in den Interviews wird, so denke ich, einiges gesagt, was vielleicht nicht ganz uninteressant ist. (Lest vor allem das Interview mit Markus Schaak vom BUNDESVERBAND DER TIERBEFREIER und das mit Ian Svenonius von NATION OF ULYSSES. Den Rest dürft ihr meinetwegen unter "Das übliche Gelaber" abhaken.)
Ich habe übrigens nichts gegen Leserbriefe, also schreibt mir doch bitte, wie sehr ihr MUGWUMP haßt.

-SOUL FOOD-

"Face Reality! Quit your Scene!"
(Christian Oelte)

"Join our Tribe!"
(Professor Insomnia)

Filme in Wiesbaden

Szene mit Peter Weller und einem Mugwump in David Cronenbergs Bestseller-Verfilmung „Naked Lunch".

Als mir aus Hollywood die Kunde zugetragen wurde, daß ein gewisser David Cronenberg beabsichtigte, "The Naked Lunch" von William S. Burroughs (Genau das Buch, aus dem in der #1 ein Auszug abgedruckt war) zu verfilmen, rief ich den guten Mann natürlich sofort an, um ihm meine Mitarbeit anzubieten. Tatsächlich erklärte dieser sich bereit, eine kleine Nebenrolle mit mir zu besetzen.
Man wollte mich aufgrund meines abstoßenden Äußeren aber zunächst nur mit Maske spielen lassen. Das lehnte ich aber ab und nun könnt ihr mich "en nature" und ohne jede Schminke erleben. Der Typ links im Bild, das bin ich!
Der Film läuft jetzt an, zieht ihn euch rein!

"Everybody's talking about their hometown scenes and hurting people's feelings in their magazines. You wanna know what it all means ? It's nothing. Fighting for a haircut ? Then grow your hair. Crying for the music ? I doubt you really care. Looking for an answer ? You can find it anywhere. It's nothing. Life is what you want it to be, so don't get tangled up trying to be free. And don't worry what the other people say. It's nothing." FUGAZI/89

Born Against

over Europe

Im März und April dieses Jahres kam endlich die derzeit beste amerikanische Hardcore-Band auf Europa-Tour.
Bemühungen, einen Gig für das Mainzer Studentenhaus klarzumachen, scheiterten leider. Naja, dafür war klar, daß wir sie uns auf der Tour doch mindestens 3,4-mal zu Gemüte führen würden (letztendlich wurden es 7 mal).
Zu BORN AGAINST selbst muß eigentlich gar nicht viel mehr gesagt werden, als daß sie eine echte Hardcore-Band sind. Und das ist schon verdammt viel in einer Zeit, in der Hardcore langsam zwischen wuchernder Vermarktung zur aussterbenden Spezies wird.
Eine Kopfnuß hier vielleicht noch an die Deppen, die ständig versuchen, sie als Polit-Band hinzustellen. Völligster Unfug! Natürlich sind BORN AGAINST, wie jede ernstzunehmende HC-Band, zu einem gewissen Grad politisch; sie sind jedoch keinesfalls die Erben solcher Bands wie CRASS. Die Tatsache, daß derartige Einschätzungen der Band aufkommen konnten, beweist nur, wie wenig heutzutage in unserer tollen Szene nötig ist, um als politisch zu gelten. Aber natürlich war selbst das Wenige, was BORN AGAINST konkret zu sagen hatten (eigentlich nichts anderes als uralte Punkrock-Weisheiten, was nichts Negatives ist), für die deutschen HC-Kiddies bereits zu viel. Die waren gekommen, um New Yorks neueste Attraktion zu bewundern und mittels Stagediving ein wenig Fun zu haben. Es war letztendlich egal, ob da jetzt BORN AGAINST oder SICK OF IT ALL auf der Bühne standen. Schätzungsweise 75% des gesamten Publikums während der Tour hat nicht das Geringste von dem mitbekommen, was die Band zu sagen hatte (Zugegebenermaßen keine neuen Weisheiten, aber in das Bewußtsein der meißten sind diese Dinge trotzdem noch lange nicht vorgedrungen.). Und das lag nicht etwa nur an der Sprachbarriere, sondern auch einfach daran, daß es die meißten überhaupt nicht interessierte, da man ja wegen der Musik gekommen war und nicht, um die Musiker sprechen zu hören.
Trauriges Fazit einer Tour, die für mich persönlich einen kleinen Lichtblick in meinem Alltag darstellte.

Montag / 09.03.92 / Wermelskirchen / AJZ Bahndamm

Es ist Montag abend, 18.00 Uhr. Gerade gestern habe ich die erste Ausgabe des MUGWUMP fertiggestellt. Am Donnerstag werde ich BORN AGAINST in Bad Dürkheim sehen. Alles bestens!
Das Telefon klingelt. Rainer ist dran. Der wird natürlich erstmal zusammengestaucht, weil er die Bandkollegen am Wochenende mal wieder versetzt hat. War mal eben in Holland, um BORN AGAINST nicht zu sehen. Und heute abend fährt er nach Wermelskirchen, um sie zu sehen. Was ? Heute abend ? Alles klar, ich bin dabei!
Eine Stunde später sitzen wir im Auto auf der A3 Richtung Köln.
Gegen 21.30 betreten wir das AJZ, um mal wieder festzustellen, daß man auf nahezu jedem HC-Konzert in Deutschland die selben Gesichter sieht.
Obwohl das bunte Programm bereits um 20.00 Uhr beginnen sollte, sind wir natürlich immer noch zu früh dran.
Irgendwann beginnt dann aber doch die erste Band. Es sind jedoch weder BORN AGAINST, noch NATIONS ON FIRE, die die Tour mit ihnen bestreiten, sondern vier Jungs, die offensichtlich gute Beziehungen zu den Veranstaltern haben und deshalb auch mal hier statt immer nur in ihrem Proberaum spielen dürfen. Sie bringen einen Schrammel-Sound der übelsten Sorte, stehen wie festgenagelt auf der Bühne und glauben zu allem Überfluß auch noch, sich zweiminütige Ansagen zum Thema Sexismus abringen zu müssen. Rainer und ich verlassen fluchtartig mit vor den Mund gepressten Händen den Raum, um nicht laut loszulachen. (Die Band hieß übrigens DEAD BEAT, wie ich im Nachhinein erfuhr.)
Als nächstes kommen FEEDING THE FIRE aus Holland, die einen noch übleren Schrammel-Sound bringen und jeden Song dreimal anfangen müssen, da die Band offensichtlich noch nicht genug Zeit im Proberaum verbracht hat. Peinlich! Langsam fragen wir uns, wozu wir überhaupt hergekommen sind.
Nachdem die unsäglichen Holländer endlich die Bühne geräumt haben, legen NATIONS ON FIRE los. Mit "Choke's kleinem Bruder" am Mikro bringen sie das, was zu erwarten war: Ami-HC wie man ihn kennt und mittlerweile nicht mehr hören kann, routiniert dargebracht mit energetischer Bühnenshow, wie man sie auch schon das ein oder andere mal gesehen hat. Wenigstens ist der Sänger sympathisch und nicht so'n Poser. Am Ende gibt's zwei gute, punkige Songs, bei denen der Gitarrist singt (und zwar besser als der Sänger selbst) und dann wird's endlich Zeit für die Band, wegen der wir gekommen sind: BORN AGAINST.
Als die vier asigen Stoffel die Bühne betreten, sind einige der zahlreich anwesenden S.E.-Kiddies wohl ein wenig verwirrt, da sie von Ami-Bands wohl eher Converse und Baseballcaps, statt zerknitterter Polyacrylhemden gewohnt sind (dafür hat Sänger Sam Kreuze auf den Händen).
Sam kündigt an, daß sie ein verkürztes Set spielen werden, da pünktlich Schluß sein muß. Kacke! Hätten die doch die Kasper vom Anfang weggelassen!
Der Sound ist zunächst recht mies, die Gitarre geht voll unter. Sam steht hinter seinem Mikro-Ständer, schneidet eklige Grimassen und frißt beim Singen, äh Kreischen, fast das Mikro auf.
Der Sound wird besser und Sam immer aktiver.

Er wälzt sich am Boden, springt blindlings in die Menge (nicht stagedive-technisch, sondern frontal auf die vor der Bühne stehenden Zuschauer) und wirkt alles in allem so, als ob er sie nicht mehr alle hätte. Klasse! Die Band fabriziert dazu einen absolut kranken Krach, welcher das Herz eines jeden Anti-Ästheten höher schlägen läßt. Das hier hat nichts, aber auch absolut gar nichts mit dem glattgebügelten Kindergarten-Sound solcher Gestalten wie INSTED (oder wie die ganzen anderen Kiddie-Bands heißen, die gerne HC wären) zu tun, sondern stellt viel mehr eine absolut eklige, magengeschwürverursachende Symbiose aus BLACK FLAG, STOOGES und LAUGHING HYENAS dar. Ebenso verhält es sich mit der Bühnenshow, welche Iggy Pop in's Gedächtnis ruft.
Sam's ewig lange Ansagen nerven auch nicht, da hier eben nicht Mamis Liebling vor einem steht, der heute mal wieder Papst spielt, sondern ein "Großstadtneurotiker", wie Rainer so schön sagte.
Der Set endete mit einer endlosen Version von "Well fed fuck", bei der man Angst haben mußte, der Schlagzeuger würde sein Kit zu Kleinholz verarbeiten, und die keine Wünsche offen ließ. Zugaben gab's keine (siehe Zeitproblem), dafür brachte Sam noch ein Ständchen dar.
Geil, das ganze demnächst länger, mit besserem Sound und vor hoffentlich größerem Publikum und ich bin wunschlos glücklich!

Donnerstag / 12.03.92 / Bad Dürkheim / Haus der Jugend

Hölle! Zunächst mal ewig auf der Autobahn rumgegurkt, da Rainer sich vor lauter dummen Sprüchen mehrmals verfuhr. Als wir endlich am legendären Weinfaß ankamen, hörten wir schon von draußen, daß BORN AGAINST bereits am

rumlarmen waren. Dabei war's grade mal kurz nach 22.00 Uhr. Man hatte wohl überpünktlich angefangen. Naja, die Kasse war bereits abgebaut so daß wir nichts mehr zahlen mußten. Ich ließ mir sagen, daß BORN AGAINST in unserer Abwesenheit bereits etwa drei Songs gespielt hatten. Nix wie nach vorne, um den Rest wenigstens aus nächster Nähe zu erleben.
Was sofort auffiel: sehr guter Sound, viel besser als in Wermelskirchen, richtig schön fett. Das Publikum, wie gewohnt in Bad Dürkheim, wieder recht Kid-mässig und außerdem wurde auch wieder die aus Leipzig geklaute Idee des Papierschnipselwerfens zelebriert. Ich find's irgendwie dämlich und gerade bei einer Band wie BORN AGAINST recht unpassend, aber bitte.
Sam kam heute abend leider nicht ganz so irre wie drei Tage zuvor rüber, aber der Gig war trotzdem sehr gut. Die Ansagen waren exakt dieselben wie am Montag und auch heute hatte ich wieder das Gefühl, daß das Publikum sowieso alles pauschal beklatschte und bejubelte, was Sam sagte, ohne es vielleicht genau verstanden zu haben. Naja, Hardcore-The Way it is. Let's have some fun, babe.
Leider auch diesmal wieder ein recht kurzer Set, aber Fahrer Peter meinte, daß sei bisher ihr längster Auftritt der Tour gewesen. "Kurz und schmerzvoll" lautet hier wohl die Devise der Band. Schade eigentlich, ich hätte nichts gegen eine nicht enden wollende Ohrenmassage von diesen Jungs einzuwenden.
Eine Zugabe gab's noch, Sam brachte sein Ständchen und dann war Schluß.
Nach dem Gig gab es mal wieder einige Erfahrungen mit der menschlichen Ignoranz und Verbortheit zu machen, doch das würde hier zu weit führen; muß auch in's Bett. Nur soviel: "Alle Menschen sind Arschlöcher. Und die größten sind diejenigen, die von sich selbst glauben, sie wären keins." (Zitiert nach Gibby Haines)

Freitag / 13.03.92 / Homburg / AJZ

Diesmal kamen wir kurz nach 21.00 Uhr an und glaubten natürlich, mehr als pünktlich zu sein. Aber Scheiße war's! Wir betreten das AJZ und wer steht auf der Bühne ? BORN AGAINST! Shit, schon wieder die ersten zwei, drei Songs verpasst! Daß wir NATIONS ON FIRE zum wiederholten Male nicht gesehen haben, störte keinen außerordentlich. Fast umgekippt wäre ich jedoch zunächst bei dem Eintrittspreis von 12,- DM. Es stellte sich jedoch heraus, daß ein "Doppelgig" stattfand. Neben BORN AGAINST/NATIONS ON FIRE standen auch noch die momentan tourenden ARTICLES OF FAITH mit ihrer Vorband SLEEPY LAGOON D.C. auf dem Programm. Daher hatte man auch so früh angefangen.
BORN AGAINST auch heute wieder vollstens überzeugend, nur leider wieder viel zu kurz. "Well fed fuck" wird hiermit zum Live-Hammer des Jahres ernannt. Demnächst will ich eine 20-minütige Fassung davon! Verglichen mit Wermelskirchen wirkte die Band und vor allem Sam auch heute wieder um einiges zurückhaltender. Aber nichts desto trotz natürlich wieder ein wirklich dreckiger, aggressiver Set.
Die Deppenkrone des Abends ging auch heute wieder an die ganzen Idioten, die mit Kippe im Maul Beifall klatschten, als Sam seine Ansage gegen die Zigarettenindustrie machte, sowie die schäfchengleichen Jünglige in ihren S.E.-Shirt, die applaudierten, als Sam gegen die S.E.-Poser wetterte.
Die nachfolgenden SLEEPY LAGOON D.C. waren echt gut und erinnerten ein wenig an die erste DAG NASTY. Der D.C.-Einfluß war jedenfalls nicht zu überhören, kein Wunder bei dem Bandnamen. Sehr versiert für eine doch noch recht junge Band. Das Publikum reagierte recht verhalten auf die Band, nur ein lederbejackter junger Mann hielt es für nötig, den Punker raushängen zu lassen und schlitzte dabei Rainers Arm mit seinem genialen Nietenarmband auf. Über das Gesocks, was sich auf HC-Gigs "verirrt" könnte ich Seiten schreiben!
Bei ARTICLES OF FAITH überkam mich dann die Müdigkeit, bzw. die Kreuzschmerzen, so daß ich mich nach oben verzog, um mich auf einem Stuhle niederzulassen. Der Punk-Professor Vic Bondi brachte außerdem eh nur blöde Grimassen und dumme Sprüche.
Das Interview, was wir anschließend mit BORN AGAINST machen wollten, wurde schließlich auf Dienstag verschoben, da die Jungs irgendwas anderes vorhatten. War auch gut so, da ich wahrscheinlich beim Interview eingeschlafen wäre. Also ab nach Hause. Mit nahmen wir die Erkenntnis, daß Papierschnipselschmeißen jetzt offenbar auch zum Ritus der homburger HC-Jugend gehört und der trendgerechte Hardcore von heute nicht mehr Baseballkäppi sondern Wollmütze trägt.
Auf der Rückfahrt überkam mich dann endgültig der Schlaf und ich hörte in meinem Dämmerzustand noch Rainer und Patrick über die korrekte Zubereitung einer Linsensuppe und Deathmetal debattieren.

Dienstag / 17.03.92 / Karlsruhe / Stephanienstraße

Diesmal brauchten wir nichts zu befürchten! Gigs in besetzten Häusern beginnen schließlich nie pünktlich. Dafür hatten wir aber mit BORN AGAINST ausgemacht, das

Interview mit ihnen vor ihrem Auftritt abzuhalten.
Wir kamen gegen 20.15 Uhr an der Steffi an und natürlich war um diese Uhrzeit praktisch noch gar nichts los. Also massig Zeit für's Interview, was mal wieder viel zu lang wurde und auf den folgenden Seiten nachzulesen ist. Irgendwann kam der Soundmann in's Zimmer und fragte, ob die Jungs einen Soundcheck zu machen wünschten, worauf sie jedoch nur abwinkten. Soundchecks, so meinten sie, gehörten nicht zu ihren Gepflogenheiten und würden bei ihrem Sound sowieso keinen Sinn machen. Punkrock, ey!
Nach dem Interview begaben wir uns in's urige Kellergewölbe, wo alsbald die Vorband des Abends MISSING FOUNDATION loslegte. NATIONS ON FIRE hatten BORN AGAINST nur auf dem ersten Teil der Tour beglitten und weilten mittlerweile wieder zu Hause in Belgien.
MISSING FOUNDATION hatten einen Schlagzeuger, zwei Percoussionisten, von denen einer auch mal zum Saxophon griff, einen Bassisten, einen Sänger und einen entmenschten Maniac, der wie ein Bekloppter mit Hämmern und Holzlatten auf irgendwelchen Metallteilen rumkloppte. Klingt irre, was ? Ich würde die Musik der Band mal als "MELVINS goes Industrial Hypno Beat" bezeichnen. Der Schlagzeuger und die Percoussionisten produzierten einen schweren, monotonen, orgiastischen Rythmusteppich, den der Bassist unter Zuhilfenahme eines Verzerrers noch komplettierte, während der Maniac am vorderen Bühnenrand dazu übelsten Krach produzierte und der Sänger in's Mikro geiferte (teilweise auch durch's Megaphon).
In L.A. reißen sich die Leute bei derartigen Darbietungen die Klamotten vom Leib, beschmieren sich mit Farbe & entfachen Feuer in alten Mülltonen um die herum sie sich dann in Ekstase tanzen (siehe FLIPSIDE). Hier in Deutschland steht man einfach nur so da und grinst.
Richtig evil wurde es dann am Ende des Sets, als der Bassist ein NIRVANA-Riff schrubbte und die anderen dazu noch mal sämtliche Krach-Reserven mobilisierten. Der Maniac schmiß seinen ganzen Metall-Klumbatsch von der Bühne und begann, den Kram mit irrem Blick vor der Bühne endgültig auseinander zu nehmen. Wer etwas zu nah stand, mußte tatsächlich Angst haben, einen Hammer gegen den Kopf zu kriegen.
Danach erzählte mir Sam, daß die Band aus New York kommt, schon ziemlich lange existiert und unter anderem mal einen geschichtsträchtigen Auftritt im CBGB's hingelegt hat, bei dem das Publikum am Ende die gesamte P.A. zu Klump schlug.
Würdige Vorband also für BORN AGAINST, die danach wieder ihre halbstündige Kurzeruption vom Stapel ließen.
Heute abend spielten sie auf meinen dringenden Wunsch hin endlich "Jock Gestappo" in einer absoluten Killerversion. Dafür fehlte am Ende des Sets das liebgewonnene "Well fed fuck". Also so geht das nicht weiter! Irgendwas fehlt immer bei denen.
War aber natürlich trotzdem wieder ein Klasse Set und Sam sprang wieder ins Publikum und rutschte auf dem Boden rum wie meschugge.
Den Vogel schoß heute abend der dämlich grinsende Italiener mit seiner Bierflasche in der Hand ab, der es für nötig hielt, direkt vor der Bühne zu stehen und jedesmal angewiedert die Arme hochriß, wenn Sam auf ihn prallte. Sein geschniegeltes Äußeres und sein dämlicher Blick ließen vermuten, daß er sich die ganze Zeit fragte, in was für ne komische Disco er sich da heute abend bloß verirrt haben mochte.
So much for today...

Montag / 23.03.92 / Kassel-Immenhausen / JUZ

Kurz nach 18.00 Uhr starteten wir zu unserer Rundreise Wiesbaden-Hamburg und zurück mit Zwischenstation Kassel. Irgendwann so gegen 21.00 Uhr waren wir in Kassel, wo wir noch einige Leutchen abholen mußten, so daß sich die ganze Chose doch noch arg verzögerte und wir schon befürchteten, von BORN AGAINST nur noch zwei, drei Songs mitzukriegn, als wir um kurz nach 22.00 Uhr am JUZ ankamen. Doch weit gefehlt! Auf der Bühne hampelten noch so'n paar Kasper rum, die wir nur zu gerne verpasst hätten. Nachdem die endlich fertig waren, kamen LEATHERFACE aus England. Sie legten ein sehr gutes Set hin, welches es in Punkto Kürze locker mit BORN AGAINST aufnehmen kann. Halbe Stunde Volldampf und das war's; keine Zugabe, nix. War natürlich genau nach dem Geschmack von BORN AGAINST. Jon meinte sogar, LEATHERFACE seien die beste Band, die er je gesehen habe. Tatsächlich fällt auch mir auf Anhieb keine noch existierende Band ein, die diesen locker ausgeschwungenen und doch extrem druckvollen melodischen Punkrock besser hinkriegt. Das "Message in a Bottle"-Cover (POLICE) war saugut!
Zum BORN AGAINST-Set muß ich ja glaube ich nicht mehr viel sagen. An diesem Abend gefiel's mir jedoch besonders gut und sie spielten zum ersten Mal sowohl "Jock Gestappo" als auch "Well fed fuck". Total Mayhem!
Zum Publikum könnte ich auch hier wieder das selbe loswerden wie bei den vorigen Gigs. Dummheit ist eben ein weit verbreitetes Phänomen. Besonders fiel mir jedoch hier die örtliche Oberlippenbart-Brigade auf, welche brav die neuen S.F.A.-T-Shirts zur Schau trug.
Die Nacht verbrachten wir bei Achim, einem jener sympathischen Zeitgenossen, die mich mal wieder nachgrübeln lassen, ob es vielleicht einfach ein gewisses Alter erfordert, um unter HC was anderes zu verstehen als "Los, bei drei springen wir zusammen von der Bühne, damit uns alle sehen!" (Der Spruch fiel an dem Abend wirklich.)

Dienstag / 24.03.92 / Hamburg / Störtebeker

Mittags um 14.00 Uhr in Kassel weg und über die A7, welche eher einem umgepflügten Acker als einer Autobahn gleicht, nach Hamburg, wo wir so gegen 18.00 Uhr mit Regen und eisiger Kälte empfangen wurden. Passte zu der Stadt.
Im Störtebeker war man grade erst beim Soundcheck (!), so daß uns noch genug Zeit blieb, auf der Reeperbahn was zu essen und die kranken Auswüchse der Großstadt zu begutachten.
Im Störtebeker ging's dann so gegen 22.00 Uhr mit LEATHERFACE (again) los. Wieder ein guter Set, wobei ich nicht ganz verstehe, wieso sie vor den nachfolgenden BRAINPOT spielten. Naja, eben diese BRAINPOT (kommen wohl irgendwo aus dem Norden der Republik) spielten länger als LEATHERFACE und BORN AGAINST zusammen. Für meinen Geschmack etwas zu lange, obwohl ihre Mischung aus Metal und Abgedrehtheit eigentlich ganz okay war.
Danach BORN AGAINST: Gut wie immer. Diesmal mit der eindeutig besten Version von "Well fed fuck" am Ende des Sets; ganzes Stück länger als sonst und krachig wie Sau.
Danach hätte das Konzert eigentlich zu Ende sein sollen. Jedoch waren bereits schon früher am Abend die Washingtoner NATION OF ULYSSES am Ort des Geschehens aufgelaufen. Sie hatten in der Fabrik bei DOWN BY LAW Vorband gemacht und waren wohl eigentlich nur im Störtebeker vorbeigekommen, um ihre Feunde von BORN AGAINST zu treffen, entschlossen sich jedoch spontan dazu, auch hier noch ein wenig zu spielen. Geil, auf die Art kam ich endlich dazu, diese Irren, von denen man schon so viel gehört hat, leibhaftig zu erleben. Und mein Gott, was soll ich sagen: die sind echt geil. Der freakige Sänger mit seiner Rock'n'Roller-Tolle springt rum wie ein Bessessener und bringt dazu noch echt coole zynische Posen. Der Dean Martin der Neunziger, ey ! Von den restlichen Bandmitgliedern stand natürlich auch keiner nur eine Sekunde still. Wie das nach der LP

auf DISCHORD zu erwarten war: Ein Band wie eine Unterhose voller Ameisen. Die Trompete hatten sie zwar leider zu Hause gelassen, aber nichts destotrotz ein genialer Abschluß des Abends, welcher für mich allerdings noch lange nicht zu Ende war.
Rainer und Katharina verschleppten mich noch in eine Kneipe, wo mir bewußt wurde, daß zwei Alleinunterhalter auf einmal einfach zuviel sind, noch dazu wenn sie beide nicht mehr nüchtern sind. Das Kasperltheater, welches die beiden abzogen, setzte sich nachher sogar noch eine ganze Weile fort, als wir in Rainers Auto unser Nachtquartier bezogen hatten. Ich weiß bis jetzt nicht, wie ich es überhaupt schaffte, einzuschlafen.
Am nächsten Morgen wurde ich vom Pausen-Gebrüll des gegenüberliegenden Schulhofs geweckt, um wenig frisch nach einem Frühstück die Heimreise anzutreten, welche vor ca. 2 Stunden endete.
So, und jetzt gehe ich mich erstmal duschen und rasieren.

Dienstag / 14.04.92 / Düsseldorf / AK 47

Heute letzter BORN AGAINST-Gig für mich, schnüff. Schade Schade, Bands dieses Kalibers sind wirklich selten und in nächster Zeit werde ich mich wohl wieder mit der gewohnten Schonkost zufrieden geben müssen.
Nach ca. 2 Stunden Fahrt waren wir in der Kiefernstraße, wo sich bereits einige Menschen vor dem AK 47 versammelt hatten.
BORN AGAINST wirkten ziemlich müde und speziell Adam äußerte den Wunsch, bald wieder nach Hause zurückzukehren. Naja, ab morgen stehen ihnen ja nur noch 5 Gigs bevor und dann haben sie's hinter sich.
Da noch einige Zeit bis zum Gig war, spielten wir erst noch etwas Frisbee und dann verschlug es uns in die kultigste Kneipe aller Zeiten. Die Speisekarte bot dort solche Ungereimtheiten wie "Grieschiches Omelte". Im Fernsehen lief Toni Schuhmachers Abschiedspiel und an der Bar hingen ein paar nicht mehr ganz nüchterne Gestalten, sowie ein älteres Paar, welches wenig später beim Verlassen der Kneipe von einem Mann, der sich als Polizist ausgab, zum Vorzeigen der Ausweise genötigt wurde. Der alte Herr kam der Aufforderung nach, was zur Folge hatte, daß der "Polizist" seinen Ausweis einzog und nicht mehr rausrückte, woraufhin die Frau kreischend in die Kneipe zurückkam und nach der Polizei (der echten) verlangte. Unsere Lachsalve ob dieses Spektakels nahm einer der Besoffenen an der Theke zum Anlaß, uns zu fragen, woher wir denn kämen. Als wir "Wiesbaden" sagten, wollte er sich zunächst übergeben und erzählte uns dann, wie er vor Jahren auf dem Binger Weinfest einen arroganten Optiker verprügelt hatte. Als wir die Kneipe verließen, kündigte er an, er werde dieses Jahr wieder auf dem Binger Weinfest sein und wir sollten auch vorbeikommen, um Einen mit ihm zu trinken.
Mit leicht angeschlagenem Zwerchfell begaben wir uns dann wieder ins AK 47, wo INTRICATE, die heute abend Vorband machten, bereits angefangen hatten. Tierisches heiß, tierisch eng und viel zu leise war's. Aber trotzdem ein ganz guter Auftritt von einer sehr guten Band. Demnächst dürfte die LP der Band rauskommen, die bestimmt kaufenswert ist.
BORN AGAINST knallten danach wieder los wie eh und je und wenn man die paar Deppen im Publikum mal außer Acht läßt (Man sollte sich nicht zu sehr über pubertierende Jünglinge aufregen.) war's ein geiler Set, der auch Adam nachher veranlaßte, zu sagen, daß er gerne noch zehn Wochen weiter touren würde, wenn jeder Abend so liefe wie dieser.
Das mit den zehn Wochen bleibt jedoch leider ein Wunschtraum, die Tour neigt sich unwiderruflich ihrem Ende entgegen. Blieb mir nichts anderes übrig, als Abschied zu nehmen, während Rainer sie noch am Wochenende in Luxemburg und Belgien sehen wird (Oh, wie ich ihn beneide!)

Here 'tis: Das erste BORN AGAINST-Interview, in dem es nicht um Krshna geht! Read on, motherfucker...

BORN AGAINST:
Sam - Gesang (22)
Jon - Drums (20)
Adam - Gitarre (23)
abwesend:
Brett - Bass (20)

Alex: OKAY, ALSO MEINE ERSTE FRAGE IST: WARUM SPIELT IHR SO EIN KURZES SET ?
JON: Weil lange Sets Scheiße sind. Wir haßen sie.
SAM: Wir haben nicht das Durchhaltevermögen als Band, ein langes Set zu spielen. Außerdem sagte Adam immer, daß er noch nie eine Band gesehen habe, die er mochte, die es geschafft hätte, ein langes Set gut zu spielen. Mittlerweile stimme ich da mit ihm überein. Ich habe viele Bands gesehen, die wirklich gute Auftritte einfach dadurch verhunzt haben, daß sie eine Stunde zu lang spielten.
ADAM: Wir denken, es ist besser, von der Bühne zu gehen, solange die Leute noch mehr hören wollen, anstatt zu spielen, bis alle den Raum verlassen haben.
SAM: Obwohl das manchmal auch nicht schlecht ist. Die Leute hier erwarten von amerikanischen Bands, daß sie länger spielen, einfach weil sie das so gewöhnt sind. Hier und auch auf unseren US-Touren kommen Leute zu mir und sagen: "Ihr müßt mehr spielen. Ihr müßt diesen oder jenen Song spielen. Ich bin zwei Stunden gefahren, um euch zu sehen!" Ich antworte dann: "Nun, wir sind 3000 Meilen hierher geflogen. Egal, von wieweit weg ihr kommt, unser Weg war weiter, also machen wir's so, wie wir es uns denken." Wir hatten immer spezielle Gimmicks

am Ende des Sets, um den Leuten zu zeigen, daß nun alles vorbei ist und nichts mehr kommt. Eine zeitlang bin ich immer in's Schlagzeug gesprungen. Dann ist er (Jon) in's Schlagzeug gesprungen und hat sich dabei in Oakland/California den Arm aufgerissen und mußte mit 23 Stichen genäht werden. Seitdem kommt keiner mehr dem Schlagzeug zu nahe. Stattdessen renne ich jetzt am Ende des Sets immer raus auf die Straße und schaue mir Schaufenster an und komme erst dann wieder rein, wenn sich alles ein wenig beruhigt hat. Wenn Leute bestimmte Songs hören wollen, dann gehen wir aber immer darauf ein und erfüllen solche Wünsche. Wir sind froh, wenn jemand überhaupt so viel Interesse an uns zeigt.

Alex: ICH HABE EIN LISTE MIT BEGRIFFEN VON A BIS Z VORBEREITET UND IHR SOLLT MIR BITTE SAGEN, WAS IHR JEWEILS DARÜBER DENKT. DER ERSTE BEGRIFF IST "AGNOSTIC FRONT".

JON: Der Bootleg ist getürkt.

ADAM: Ja, dieser Bootleg über den sich momentan jeder in Europa aufregt. Wir denken, daß der gefaket ist. Das sind nicht AGNOSTIC FRONT auf der Platte. Es ist lustig, daß einen hier alle nach AGNOSTIC FRONT fragen, denn die Kontroverse um die Band hat in Amerika bereits vor sieben Jahren aufgehört.

SAM: Naja, nicht überall, in New York schon. Als ich nach San Fransisco zu MAXIMUM ROCK' N'ROLL ging, fragten mich dort alle: "Was ist mit AGNOSTIC FRONT ? Schlagen sie immer noch Leute zusammen, sind sie immer noch Nazis ?" und ich sagte nur: "Nein, sie sind einfach nette, ältere Leute. Sie trinken Bier und das war's." Ich denke nicht, daß sie eine große Bedrohung für irgendjemanden sind.

ADAM: Weißt du, es gibt Dinge, die sie tatsächlich tun mögen. Z.B. fordern sie die Leute bei ihren Konzerten auf, die "Pledge of Allegiance" aufzusagen. Ich finde das fürchterlich.

JON: Aber du mußt nicht zu ihren Konzerten gehen.

Alex: IHR SPIELT JA AUCH EINEN GIG MIT IHNEN AUF DIESER TOUR IN WÜRZBURG.

ADAM: Nein, der Grund, warum wir dort doch nicht spielen, ist, daß der Eintrittspreis zu hoch ist. Es kostet glaube ich 18,- DM.

Alex: ABER IHR WÜRDET DORT SPIELEN, WENN ES BILLIGER WÄRE ?

SAM: Ja, definitiv.

ADAM: Es ist wichtiger für uns, mit Bands wie AGNOSTIC FONT oder BIOHAZARD zu spielen, denn die Leute die zu diesen Shows gehen, kommen wegen AGNOSTIC FRONT oder BIOHAZARD und die Dinge, die wir sagen, sind das komplette Gegenteil dieser Bands. Und diese Leute würden sonst nie hören, was wir zu sagen haben. Wenn wir unsere Message für wichtig halten, dann ist es wichtiger für uns, solche Shows zu spielen, solange dabei niemand über den Tisch gezogen wird, anstatt nur in besetzten Häusern zu spielen, wo sowieso jeder unserer Meinung ist.

Alex: OKAY, ZWEITER BEGRIFF: "BLACK FLAG"

SAM: Yeah!!!

ADAM: Wir haben grade mit ihnen in Los Angeles gespielt.

Alex: KLAR DOCH.

SAM: Bereite dich schon mal auf eine BLACK FLAG-Reunion irgendwann später dieses Jahr vor.

Alex: WAS ? WIRKLICH ?

SAM: Nein, nicht wirklich. Aber wer weiß. Im Moment touren hier ja 'ne Menge Bands, die sich wieder reformiert haben.

ADAM: Ich kann dir eine lustige Geschichte über BLACK FLAG erzählen und dann können wir zum "C" weitergehen. Als ich das erste Mal BLACK FLAG sehen ging, war ich sehr aufgeregt, weil Henry Rollins da war. Und alle meine Freunde sagten: "Irgendjemand muß mit ihm sprechen. Du machst das!" Also ging ich zu ihm, und ich war vielleicht so 15 Jahre alt, und sagte zu ihm: "Henry, ich bewundere alles, was du getan hast!" Und er sah mich nur an und meinte: "Das ist cool, Mann." Und dann sagte ich: "Und ihr werdet alle eure alten Songs spielen, nicht ? 'Nervous Breakdown', 'Damaged',..." Das war so '85 und er meinte (in Rollins-Tonfall): "Nein Mann, das wäre so, als würdest du deine abgelegte Freundin ficken!" Und das war das Ende der Konversation. Ich fühlte mich sehr klein.
(Großes Gelächter)

SAM: Aber wir haben's ihnen gezeigt.

ADAM: Ja, er wußte nicht, daß ich einmal in einer sehr erfolgreichen high-powered Rock-Band sein würde, die in Europa tourt.

Alex: HAHA, MEINST DU, ER KENNT BORN AGAINST ?

SAM: Ich hoffe nicht.

ADAM: Ich denke, wenn er würde, würde er es wohl nicht gutheißen.

Alex: ZUM "C": "CBGB's"

ADAM: Wenn du dort eine Band sehen willst, die dich wirklich interessiert, kostet dich das eine Menge Geld. Außerdem ist dort immer zuviel Zigaretten-Qualm und Nightclub-Scene. Kein toller Platz, um Bands zu sehen, obwohl die P.A. sehr gut ist.

Alex: WIE WÜRDET IHR ES MIT ABC NO RIO VERGLEICHEN ?
(Gelächter von Seiten der Band)

JON: Es gibt keine Grundlage für einen Vergleich.

SAM: In's ABC NO RIO kommen eine Menge Deppen, aber trotzdem ist die Dummheit dort sehr viel geringer als im CBGB's. Dafür ist die P.A. im CBGB's wie eine riesige Concorde, während die im ABC NO RIO klingt wie ein Furz.

ADAM: Außerdem mußt du im ABC NO RIO immer Angst haben, daß du deine volle Gage kriegst, denn meißtens ist einfach kein Publikum da, so daß nur 25 bis 35 Dollar zusammenkommen und du bist vielleicht aus Kalifornien und auf Tour.

SAM: Es ist irgendwie lustig, daß die Leute hier diese Sachen über ABC NO RIO fragen. Der Tonfall der Fragen ist immer so, als sei es ein wirklich aufregender, wundervoller Ort. Dabei ist es kleiner als dieses Zimmer hier und saukalt.

ADAM: Du wärest wahrscheinlich aber auch überrascht, wie klein das CBGB's ist. Als ich das erste Mal dort hin ging, dachte ich, es wäre wie ein Stadion. Aber es sieht es aus wie ein Hausflur mit einer Bühne am Ende; ein dreckiger, stinkender Korridor.

SAM: Ich werde die "C"-Sektion auch mit einer lustigen kleinen Geschichte abschließen. Sam von EVACUATE RECORDS ging zum CBGB's, um "ABC NO RIO rules" an die Front zu sprühen. Er war gerade bis "ABC NO RIO rul" gekommen, als der Besitzer rauskam und fragte: "Hey, was machst du da ?" Er antwortete: "Oh, tut mir leid, ich weiß gar nicht mehr, was ich schreiben wollte. Hier, willst du die Spraydose ?" Ich kam später vorbei und sah dieses "ABC NO RIO rul" und dachte, es wäre so eine Art Gang-Ding und würde bedeuten, daß jeder, der in's ABC NO RIO geht, sterben wird.
(Gelächter)

Alex: OKAY, "D", "DRUGS"

JON: Nächste Frage.

Alex: NEIN, SAGT MIR, WAS IHR DAVON HALTET.

ADAM: Nun, niemand in der Band faßt Drogen an.

SAM: Ich faße sie an!

ADAM: Ja, jedesmal, wenn Sam eine Droge sieht, faßt er sie an. (Gelächter)

SAM: Hauptsächlich, weil wir Whimps sind. Wir haben einfach Angst davor.

ADAM: Es hängt eine ganze Menge beschissene Politik an Drogen, über die sich die Leute in Amerika keine Gedanken machen. Es gibt keine tatsächliche Bekämpfung des Drogenkonsums, keinen echten "War on Drugs" in Amerika.

SAM: Als letztes wäre zu dem "D"-Teil noch zu sagen, daß Jon und ich vorhin ein Stück Schokolade gegessen haben, die mit Bourbon gefüllt war. Wir sind jetzt ein wenig aufgelöst deswegen. Das war so ziemlich das Härteste, was ich auf dieser Tour gemacht habe.

Alex: HAHA, ZUM "E", "ENTERTAINMENT"

ADAM: Wenn wir zu Hause sind, schauen wir alle viel fern.

JON (sarkastisch): Einige mehr als andere.

ADAM: In Amerika gibt diese Fernsehshows, wo sie mit der Kamera einem Polizeiwagen folgen, oder der Feuerwehr oder einem Krankenwagen. Da siehst du dann Erschoßene und so weiter.

JON: Und hast einen guten Lacher dabei! (Gelächter)

ADAM: Ja, und ein anderer Favorit von uns im Moment sind Talk-Shows und Dating-Shows. Die habt ihr hier ja auch.

SAM: Wir mögen all diese Shows, weil sie so abstoßend, schrecklich und übel sind.

ADAM: Da kriegen wir unser Entertainment her.
Alex: WAS ICH EIGENTLICH WISSEN WOLLTE, IST, INWIEFERN IHR EURE MUSIK ODER MUSIK GENERELL AUCH ALS ENTERTAINMENT ANSEHT.
JON: Wir wissen schon, daß du es so meintest. Deswegen haben wir's ja so beantwortet. (Gelächter)
ADAM: Natürlich ist unsere Musik auch Entertainment. Sonst könnten wir auch Sachen schreiben und so verteilen.
SAM: Es kann einen guten Mittelweg geben. Es muß nicht nur Entertainment sein. Aber in den Staaten gibt es so viele Bands, die auf die Bühne kommen und sagen: "Wir haben mit Entertainment nichts am Hut. Unser Anliegen ist Erziehung, Revolution! Und dieser Song heißt 'Rain Forest Destruction Global Thermo Nuclear War'." Wenn du das so machst, ist es überhaupt nicht effektiv. Es gibt bestimmte Wege, um Dinge an den Mann zu bringen. Vor allem mußt du dazu auch sehr clever sein.
ADAM: Was wir nicht sind.
SAM: Genau. Deswegen gehen wir auf die Bühne und wälzen uns am Boden, laufen gegen die Wand und springen in's Schlagzeug. Ich habe aber keine Probleme mit der Idee von Musik als Entertainment.
JON: Sie sollte nur gut sein.
SAM: Musik ist vor allem ein emotionales Medium und wenn du eine gute Band bist, dann kannst du damit gewisse Ideen transportieren, seien sie nun politisch oder nicht.
ADAM: Ich schätze, wir sind bei "F".
Alex: JA, "FREEDOM"
SAM: Auf unseren Plakaten steht: "Freedom is dead. Welcome to America."
ADAM: Dieses ganze Europäische Einheitsding für 1992 klingt nach dem, was andere mir erzählt haben, wie ein großer Plan, Europa zu einer Art von Amerika zu machen. Wenn du z.B. in Amerika mit deinem Auto unterwegs bist und einen noch unbezahlten Knollen hast, kann das ein Polizist 5000 Meilen entfernt von dem Ort, wo du den Knollen gekriegt hast, rausfinden und dich dafür in den Knast stecken. Er hat einen kleinen Computer in seinem Streifenwagen, in dem das alles gespeichert ist. Es ist total zentralisiert. Und das ist ein Teil dessen, was sie nun im Zuge der Europäischen Einigung auch hier einführen wollen. Nach dem, was wir über die Europäische Einigung wissen, was nicht sehr viel ist, solltet ihr dagegen ankämpfen. Aber vielleicht ist es auch schon zu spät.
SAM: Weißt du,
ADAM: Was ?
SAM: Wir wissen eigentlich gar nichts über diese Sache und sollten daher vielleicht so viel darüber erzählen. (Gelächter, Adam ist eingeschnappt)
Alex: OKAY, VERGESSEN WIR DAS. NÄCHSTER PUNKT: "G", "GERMANY". ICH SCHÄTZE, DA WISST IHR AUCH NICHT SO VIEL DRÜBER.
SAM: Deutschland ist dumm.
Alex: WARUM ?
SAM: Ähm naja,...nettes Land, aber viel zuviele amerikanische Bands, die hier rüber kommen, uns eingeschlossen.
Alex: WENN EUCH DAS NICHT GEFÄLLT, HÄTTET IHR JA ZU HAUSE BLEIBEN KÖNNEN.
SAM: Ja, das ist echt ein Problem. Wir dachten, daß wir, wenn wir hier rüber kommen, effektiver klar machen könnten, wie frustriert wir mit der Situation sind, daß amerikanische Bands, die zu Hause nie viel machen, nach Europa kommen und hier zu

Helden werden nur weil sie Amerikaner sind. Wir haben schon soviele US-Touren gemacht, wie einige Bands aus New York, die jetzt hier touren, bisher Shows gespielt haben. Der Schuß ist aber irgendwie nach hinten losgegangen, denn nun erzählen uns die Leute: "Ihr redet ständig über den Einfluß amerikanischer Bands auf die europäische Kultur und dabei seid ihr selbst eine amerikanische Band, ihr seid hier und sprecht noch nicht mal unsere Sprache." Alles, was wir darauf antworten können, ist: "Ja, Scheiße. Ihr habt recht." Ich kann nur sagen: Startet eure eigene Band, die nicht auf irgendeiner amerikanischen Subkultur, wie z.B. Straight Edge, basiert. Es gibt auch einige europäische Punk-Bands, die uns beeinflußt haben.... Ich meine, ich bin froh, die Shows hier zu spielen und ich habe einige großartige Leute getroffen, aber persönlich denke ich, daß wir vielleicht doch besser nicht hätten kommen sollen.
Alex: DER NÄCHSTE BEGRIFF IST "HELMET".
JON: Mit denen geht's schwer bergab.
Alex: WIESO ?
JON: Sie haben grade für ca. eineinhalb Millionen Dollar bei einem Major-Label unterzeichnet.
Alex: HABT IHR DENN IRGENDEINE VERBINDUNG ZU DIESER NEW YORKER NOISE-ROCK-SZENE ? IHR HABT EUER ALBUM JA VON WHARTON TIERS PRODUZIEREN LASSEN, DER NORMALERWEISE NUR DIESE GITARREN/NOISE-BANDS MACHT.
JON: Er macht das, wofür er bezahlt wird.
SAM: Man kann gut mit ihm arbeiten. Er wurde jetzt ziemlich überrascht von dem

großen Interesse, daß auf einmal an dieser Szene besteht. Er hat die ganzen frühen SONIC YOUTH-Sachen gemacht und hat daher einen Namen. Und nun, wo HELMET so groß geworden sind und dieses ganze NIRVANA-Ding abgeht, kommen total viele Abgesandte von Major-Labels in sein Studio, das eigentlich total klein ist, und wollen über ihn an bestimmte Bands rankommen.

JON: HELMET sind eine sehr, sehr, sehr, sehr gute Band. Der einzige Grund, warum ich mit Wharton Tiers zusammenarbeiten wollte, war die HELMET-LP. Es hat allerdings nicht ganz so geklappt, wie ich mir es vorgestellt hatte.

Alex: JA, EURE PLATTE HAT NICHT DIESEN HELMET-SOUND. SIE KLINGT ALLERDINGS AUCH NICHT NACH DON FURY-NYHC-08/15-PRODUKTION.

ADAM: Ja, das war die Idee bei der Sache, aber wir wollten eigentlich nicht, daß die Platte so klingt, wie sie das jetzt tut.

SAM: Das Album war ziemlich überhastet. Wir wollten im Sommer auf unsere erste Amerika-Tour gehen und dachten, daß wir dazu eine LP bräuchten, obwohl wir noch nicht mal einen Vertrieb hatten, da wir all die großen Vertriebe in Amerika total haßen. Wir machten die Platte im März und im Mai begann schon die Tour. Die Platte kam dann genau eine Woche bevor wir losfuhren raus. Wir hatten sie im Bus dabei, denn natürlich war sie noch nirgendwo, wo wir hinkamen, in den Läden. Es hat uns also letztendlich gar nichts genützt. Es wäre besser gewesen, wir hätten uns mehr Zeit gelassen, was wir das nächste Mal auch tun werden.

("I", "J" UND "K" KÖNNEN WIR GETROST ÜBERSPRINGEN, DA DEN JUNGS ZU DEN VON MIR AUSGEWÄHLTEN BEGRIFFEN NICHT ALLZUVIEL EINFIEL. IRGENDWANN BEIM "I" GERIETEN SAM UND ADAM IN EINEN STREIT, DER DAMIT ENDETE, DAß ADAM SCHMOLLEND DEN RAUM VERLIEß. ICH SOLL EUCH ABER VON IHM AUSRICHTEN, DAß BORN AGAINST JETZT WIEDER EIN HERZ UND EINE SEELE SIND UND SICH ABGÖTTISCH LIEBEN.)

Alex: "L", "LIFE'S BLOOD". SCHEIßE, JETZT IST ADAM GRADE RAUS. KÖNNT IHR WAS ZU LIFE'S BLOOD SAGEN ?

(SIE KONNTEN. WAR ABER NUR MÄSSIG INTERESSANT. ADAM ERZÄHLTE MIR NACHHER NOCH, DAß ER SEHR ÜBERRASCHT SEI, HIER ÜBERHAUPT AUF LIFE'S BLOOD ANGESPROCHEN ZU WERDEN, DA DIE BAND NICHT SEHR LANGE EXISTIERTE UND GRADE MAL 23 SHOWS HATTE, UNTER ANDEREM AUCH MIT BANDS WIE JUDGE ODER PROJECT X, DIE ADAM TOTAL HAßT UND REGELMÄSSIG DURCH FEINDSEELIGE ANSAGEN PROVOZIERTE.)

("M" KÖNNEN WIR AUCH AUSLASSEN, DA IHR JA BESTIMMT KEINEN BOCK AUF EINE LANGWEILIGE, UNSACHLICHE DISKUSSION ÜBER "MC 5" HABT.)

Alex: NÄCHSTER BEGRIFF: "NIRVANA"

SAM: Jon mag sie sehr, ich finde sie erträglich. Letztes Jahr ist einiges passiert, was die Struktur der Underground-Szene in Amerika sehr verändert hat. Zum einen war da diese LOLAPALOOZA-Tour und zum anderen natürlich der Erfolg von NIRVANA. Sie haben innerhalb kürzester Zeit Michael Jackson vom Thron gestoßen, der jahrelang ein kultureller Held war in Amerika. Dadurch interessieren sich jetzt auf einmal sehr viele normale Leute für Punk. Ein Beispiel: Als wir auf unserer ersten Tour in Birmingham/Alabama spielten, was tiefster Süden ist, kamen nur ein paar Leute zu unserem Gig, die dafür aber wirklich an Hardcore interssiert waren. Als wir vor fünf Wochen zum zweiten Mal dort spielten, war auf einmal jeder ein NIRVANA-Fan. Es war schrecklich. Wir haben das Publikum den ganzen Abend lang beleidigt. Viele Leute haben uns immer gesagt, wir sollten T-Shirts machen, worauf wir keinen Bock hatten, weil wir es dämlich finden.

Irgendwann sagten wir dann: "Okay, wir werden T-Shirts machen." und nahmen diese homoerotischen Bilder mit total fetten Typen drauf, deren Schwänze raushängen. Überall Penise. Und auf der Rückseite war ein Bild von einem Bullen mit einer gigantischen Erektion und Sperma, das runtertropft - wirklich abstoßender Kram! Dafür würden Kids zu Hause rausgeschmissen werden. Und die Leute kauften es! Weil das jetzt das "In"-Ding ist, weißt du, so ein bißchen ausgeflippt und verrückt, so wie: "Oh, sowas würden NIRVANA vielleicht tragen!" Also schätze ich, daß wir uns etwas einfallen lassen müssen, was noch anstößiger ist. Ich weiß nicht, was das noch sein könnte! Irgendwie ist es ganz schön deprimierend, aber es zeigt uns auch, daß wir noch kreativer sein müssen. Denn das Einzige, was Hardcore oder Punk lebendig oder wichtig macht, ist, daß du ein Element drin hast, was wirklich anormal und anders ist. Aber der meißte Hardcore und Punk ist total normal und zahm und ich finde, daß NIRVANA problemlos Nr.1 in den Charts sein können.

Alex: ALS NÄCHSTES KOMMT "O' MAHONEY" - DAN O' MAHONEY

JON: Ich liebe den Typ, aber ich möchte ihn umbringen.

SAM: Er ist ein großer, dummer Kerl. Schwer zu sagen, ob er größer oder dümmer ist.

JON: Er ist wie ein großer mit Käse gefüllter Pfannkuchen.

Alex: ES ERSCHEINT MIR ETWAS VERWIRREND, DAß IHR MIT IHM IN VERBINDUNG STEHT, WO ER DOCH EINIGES VON DEM REPRÄSENTIERT, WAS IHR TOTAL ABLEHNT. NO FOR AN ANSWER WAREN JA Z.B. AUF HAWKER RECORDS.

JON: Wir erklären das ständig. Als sie auf HAWKER waren und nach New York kamen, waren wir es, die sie vom Flughafen abholten. Es gab da also nie eine persönliche Verbindung zu dem Label.

SAM: Sie kamen nach New York, um diese "Free for All"-Show für HAWKER zu spielen und Adam erzählte ihnen, daß er bei der Show Flyer verteilen würde, auf denen stand, daß HAWKER Scheiße seien und alle Bands, die diese Show spielten, Scheiße seien. Und sie sagten nur: "Kein Problem." Wenigstens sprachen sie überhaupt mit uns, während die anderen Bands gar nicht mit uns sprechen oder uns zusammenschlagen wollten. Viele Leute fragen uns, wie wir mit so einem Rip Off-Typen wie Dan O' Mahoney in Verbindung stehen können. In stehe mit vielen Leuten in Verbindung, mit denen ich nicht übereinstimme. Meine Eltern sind z.B. nette Leute, obwohl ich kaum eine ihrer Meinungen teile. Dan O' Mahoney hat HAWKER wenigstens verlassen, obwohl er jetzt auch nicht grade auf einem tollen Label ist. Er versucht wenigstens, gewisse Dinge zu tun. Er versucht z.B. politisch zu sein, was ihm aber manchmal auch nicht so ganz gelingt.

Alex: ZUM "P", "PASSION"

SAM: Es gibt keine Leidenschaft in meinem Leben, weder was irgendwelche Romanzen anbelangt, noch irgendetwas, was ich sonst so tue. Mein Leben verläuft sehr geregelt und stumpf.

Alex: DU STECKST ALSO KEINE LEIDENSCHAFT IN DEINE MUSIK ODER DEIN FANZINE ODER DEIN LABEL ?

SAM: Vielleicht in die Band, aber nicht in das Label oder das Fanzine. Mit der Band ist es immer unterschiedlich. An manchen Abenden fühle ich mich wirklich inspiriert und manchmal ist es mir voll egal. Ich würde mal sagen: 50% die Band, 0% das Fanzine und 10% das Label.

Alex: UND WARUM TUST DU ES DANN ?

SAM (rauh): Um Kohle zu machen! Nein, ich denke einfach, daß sie irgendwie wichtig sind.

Rein verstandesmässig denke ich, daß es wirklich gut ist, dieses Plattenlabel zu führen. Das Label hat den Grundsatz, daß sämtlich Platten ständig erhältlich sein sollen. Wir wollen diese durch limitierte Pressungen künstlich geschaffenen Raritäten bekämpfen. Das bedeutet eben aber auch eine Menge Arbeit, zumindest für mich, da ich nicht kompetent genug, um mich um alles richtig zu kümmern. Mit dem Fanzine ist es dasselbe. Die meißte Arbeit daran besteht in Korrigierarbeiten, da meine Rechtschreibung beschissen ist.
JON: Dinge wie Fanzines und Lables sind mit zuviel Mühseeligkeit verbunden, um irgendwie Enthusiasmus auszulösen. Was die Band anbelangt, versuche ich, so viel reinzustecken, wie möglich. Mein Hauptanliegen ist, so hart draufzuhauen, wie ich nur kann, falls das was zählt.
Alex: NÄCHSTER BEGRIFF: "QUEERS" (AMERIKANISCHES SCHIMPFWORT FÜR HOMOSEXUELLE)
SAM: Es ist es etwas seltsam, daß das Wort "Queers" nun wieder hip ist, nachdem es zehn Jahre lang als genauso negativ galt wie "Nigger". Nun ist es wieder modern und die Konservativen können es benutzen, ohne daß sich jemand drüber aufregt.
Alex: "R", "REBELLION"
SAM: Ist sehr schlecht. Du solltest niemals daran teilnehmen.
JON: Du könntest in Ärger geraten.
Alex: HAHA, MAL WAS ERNSTHAFTES!
SAM: Zu Rebellion ?
Alex: JA.
SAM: Ich weiß nicht, was ich ernsthaft dazu sagen soll.
JON: Ich kann nur sagen: Go for it, dude!
SAM: Jon lebt ganz allein in einem riesigen Haus. Das ist seine Form von Rebellion. Meine Form von Rebellion ist, teure Turnschuhe zu tragen.
(Gelächter)
Alex: OKAY, ZUM "S", "STRAIGHT EDGE"
JON: Fine with me.
SAM: Nun, niemand von uns trinkt oder raucht oder nimmt Drogen. Wir ficken auch nicht besonders viel. Aber ich weiß nicht, ob wir uns als S.E. bezeichnen würden. Manchmal trage ich Kreuze auf den Händen bei Shows, wenn ich weiß, daß die Leute sich darüber aufregen werden.
Alex: JA, IST DAS NUR EIN JUX ODER ERNST GEMEINT ?
SAM: Eigentlich keins von beidem. Es ist einfach, um eine Reaktion zu provozieren. Es ist keine Verarschung, weil ich eigentlich trinke, was ich ja nicht tue. Ich bin ja im Grunde S.E. Aber ich würde bei einer normalen Show keine Kreuze auf den Händen tragen, es sei denn, es wären viele Iro-Träger da, die den Politischen raushängen lassen. Jede schlechte S.E.-Band Amerikas scheint ihre T-Shirts nach Europa geschmuggelt zu haben. Bei unseren Shows habe ich haufenweise schlechte T-Shirts von sogenannten S.E.-Bands gesehen. Die meißten der großen S.E.-Bands von New York sind noch nicht mal S.E. Sie trinken und schmeißen Drogen.
Alex: ALS NÄCHSTES KOMMT "TOUCH & GO". ICH HABE EINFACH DIESES LABEL RAUSGEPICKT, ES HÄTTE ABER AUCH DISCHORD ODER SST SEIN KÖNNEN - ALSO LABELS, DIE ANFANG DER 80ER ALS KLEINE HARDCORE-LABELS ANFINGEN UND NUN GEWACHSEN SIND UND ANDERE SACHEN MACHEN.
JON: DISCHORD und TOUCH & GO haben nach wie vor keine Preis-Codes auf ihren Platten. Corey Rusk macht immer noch allen TOUCH & GO-Kram selbst, den Vertrieb und so weiter. Er verpackt sogar selbst die Platten.
SAM: Ich würde DISCHORD an die Spitze setzen, TOUCH & GO irgendwo in die Mitte und ALTERNATIVE TENTACLES ganz weit nach unten. SST würde ich auch ziemlich weit nach unten setzen. Sie sind ziemlich

abgefuckt.
JON: Ich mag generell alles auf DISCHORD mit der ärgerlichen Ausnahme der HIGH BACK CHAIRS. TOUCH & GO haben sicherlich ihre Momente. JESUS LIZARD sind eine sehr, sehr gute Band, auch die LAUGHING HYENAS. DIE KREUZEN kämen dann als nächstes. Aber sie bringen auch Kram wie URGE OVERKILL raus. Wenigstens sind ihre Großhandelspreise immer noch recht billig.
Alex: OKAY, DER NÄCHSTE BEGRIFF LAUTET "UNDERGROUND"
SAM: Wir spielen heute abend underground. Under the Ground.
(Gelächter)
JON: Das ist heutzutage eigentlich nicht mehr als ein Wort, mit dem die Leute um sich werfen. Du kannst auch sagen, daß NIRVANA eine Underground-Band sind. Das Wort an sich bedeutet eigentlich nichts.
Alex: HABT IHR WAS GEGEN BANDS, DIE VERSUCHEN, AUS DEM UNDERGROUND AUSZUBRECHEN, UM MEHR LEUTE ZU ERREICHEN ?
JON: Ich sehe nicht, woraus sie ausbrechen wollen, sondern, wo sie rein wollen. Einige Leute unterteilen in Underground und Rest der Welt. Ich denke nicht, daß es da so eine klare Trennung gibt. Jedenfalls in Amerika nicht.
Alex: NAJA, HIER IST ES SCHON EIN UNTERSCHIED, OB DU IN EINEM BESETZTEN HAUS ODER EINER KONZERTHALLE SPIELST.
JON: In Amerika gibt es mit der Ausnahme von wirklichen Arenas keine Unterschiede zwischen den Clubs, so daß verschiedene Bands in verschiedenen Clubs spielen würden.
Alex: NUN, HIER GIBT'S DA SCHON UNTERSCHIEDE. ABER ZUM NÄCHSTEN BEGRIFF: "VERMIFORM"
JON: Meine Konkurrenz.
(JON HAT GRADE MIT DEM SÄNGER VON RORSCHACH EIN LABEL MIT UNAUSSPRECHLICHEM NAMEN GEGRÜNDET.)
SAM: Wir haben es vor zwei Jahren gegründet und im Moment ist sämtliches Geld weg, da wir alles in Platten gesteckt haben. In meinem Appartement stehen noch eine Menge Platten, die verkauft werden müssen. Im Sommer werden wir wieder ein paar neue Sachen machen. Die meißte Arbeit macht wie gesagt der Vertrieb, da wir mit keinem der großen Vertriebe zusammenarbeiten.
Alex: WAS ICH MICH FRAGE: DU MACHST DIE BAND, DAS LABEL, DAS FANZINE. WOVON LEBST DU ÜBERHAUPT ?
SAM (erhaben): Ich mache Menschen glücklich! (Gelächter) VERMIFORM wurde mit dem Geld gestartet, das ich durch eine Erbschaft bekam. Ich habe das Geld in Platten und einen neuen Bandbus gesteckt. Ich hab mir keine teuren Klamotten oder eine Kreditkarte dafür gekauft. Leute von IN-EFFECT und HAWKER, die wir kritisiert haben, haben in Interviews gesagt: "Der Sänger von BORN AGAINST ist reich. Fuck him! Wir müssen arbeiten, um überleben zu können." Erstensmal bin ich nicht reich; ich habe grade genug Geld, um die Platten rauszubringen. Und zweitens war ich total ehrlich, was meine Erbschaft anbelangt. Ich habe offengelegt, was ich mit dem Geld angefangen habe. Viele große Labels in Amerika wurden mit Familien-Geld gestartet.
Alex: OKAY, NÄCHSTER BEGRIFF: "WAR PRAYER"
SAM: Das ist Adams Synonym, das er benutzt, wenn Flyer macht, wie z.B. den bei dieser HAWKER-Show. Es ist der Titel eines Mark Twain-Gedichts, das auch auf dem Backcover unseres Albums ist. Adam macht unter diesem Synonym auch diverse One Pager für anderer Leute Fanzines, wo er seine Ansichten zum Ausdruck bringt. In diesem Mark Twain-Gedicht geht es um die Absegnung des Krieges durch die Kirche, wie man sie ja jetzt grade beim Golfkrieg wieder erlebt hat. In Amerika

sprach niemand über die Tausende von Irakern, die getötet wurden, sondern nur über die paar Amerikaner, die gestorben sind. Es schien fast schon so, als seien überhaupt keine Iraker zu Schaden gekommen.

Alex: "X", "X-MAS"

SAM: Ich habe vor einiger Zeit einen Song namens "X-Mas Eve" geschrieben, der sehr Anti-Weihnachten ist.

JON: Aber du lehnst schließlich keine Geschenke ab.

SAM: Das stimmt nicht.

JON: Hast du schon mal welche zurückgegeben ?

SAM: Ja! Aber alle anderen in der Band sind sehr Pro-Weihnachten.

JON: Das würde ich nicht sagen. Aber ich lehne keine Geschenke ab, weil ich die Leute damit sehr unglücklich machen würde. Wenn mir jemand etwas geben will - okay. Wenn es mir nicht gefällt, schmeiß ich's weg.

Alex: ABER DU MACHST SELBST KEINE GESCHENKE ?

JON: Nein.

SAM: Ich feiere Ostern mehr, weil das der Tag ist, an dem Jesus starb! (Gelächter und Gegröhle)

JON: Das ist unsere Standard-NOCTURNUS-MORBID ANGEL-Death Metal-Antwort.

Alex: OKAY, NÄCHSTER BEGRIFF IST "YOUTH".

SAM: Die Jugend muß sterben!

Alex: ABER DU BIST DOCH EIN JUGENDLICHER, ODER ?

SAM: Nein, ich bin 22. Ich bin erwachsen! (Gelächter)

Alex: IN HOMBURG HAST DU WAS AUF DER BÜHNE GESAGT VON WEGEN, DAß MAN DIE ERWACHSENEN-WELT BEKÄMPFEN SOLLTE.

SAM: Ich benutze einfach den Begriff "Erwachsene". Ich war auch in letzter Zeit in einigen Situationen, in denen ich mich nicht gerade als Erwachsener gefühlt habe. Ich habe einige Freunde, mit denen ich zur Schule gegangen bin, die sich ganz besonders anstrengen, erwachsen zu sein und ein ernsthaftes Leben zu führen, mit den ganzen dummen Ritualen, die dazu gehören, wie in Bars gehen, sich am Wochenende besaufen, einen geregelten Job machen. Ich habe keine Probleme mit Arbeiten, obwohl ich das, was ich tue, nicht als richtige Arbeit ansehe. Ich sage nicht, daß niemand arbeiten sollte. Selbst ein Anarchist muß arbeiten. Ich versuche einfach, mich nicht in die typischen Erwachsenen-Verhaltensmuster pressen zu lassen.

Alex: OKAY, LETZTER BEGRIFF: "ZEST FOR LIFE" (LEBENSFREUDE)

SAM: Ich habe meine vor 3-4 Wochen verloren. (DA BEGANN IHRE TOUR.)

Alex: WARUM ?

SAM: Ich stinke jetzt mehr. Was ist mit dir, Jon ?

JON: Ach, weißt du, sie kommt und geht.

Alex: DA IHR EUCH MIT DER BAND JA FAST AUSSCHLIEßLICH MIT NEGATIVEN DINGEN BESCHÄFTIGT, DENKE ICH MIR, DAß ES MANCHMAL SCHWER FÜR EUCH SEIN MUß, EURE LEBENSFREUDE ZU BEHALTEN. JEDENFALLS IST ES DAS FÜR MICH.

SAM: Was mir wirklich den Elan für das, was ich tue, erhält, ist, daß ich schon so viele Leute, die Fanzines oder Labels oder Bands gemacht haben, habe aussteigen sehen. Ich weiß daher, auf welche Art sie dabei ausbrannten. Wir wissen also, was wir tun können und was nicht und wenn etwas zuviel wird, dann finden wir einen Weg heraus, es zu umgehen, um nicht so völligst frustriert zu werden, daß wir alles aufgeben. Auf der Tour im letzten Sommer wollte ich manchmal alles hinschmeißen, aber wenn ich mir etwas Zeit nehme, um das große Bild zu betrachten, dann kann ich erkennen, wie ich bestimmte Dinge besser machen kann. Das hängt auch von deiner Persönlichkeit ab. Die Leute vom MAXIMUM ROCK'N'ROLL ziehen ihr Ding jetzt schon seit über 10 Jahren ohne Unterbrechung durch und als ich sie fragte, wie sie das schaffen, sagten sie: "Ich denke gar nicht drüber nach." Einige Leute können auch mit 18 heiraten und dann 60 Jahre lang mit jemandem zusammenleben. Ich könnte das auf keinen Fall.

Alex: RAINER WOLLTE NOCH WISSEN, WAS EURE ZIELE IM LEBEN SIND, ÜBER PUNKROCK UND HARDCORE HINAUS.

JON: Ich habe keine. Ich will so sehr und so lange wie möglich mit Punkrock und Hardcore verbunden sein.

Rainer: JA JETZT, ABER WAS IST IN 7 JAHREN ?

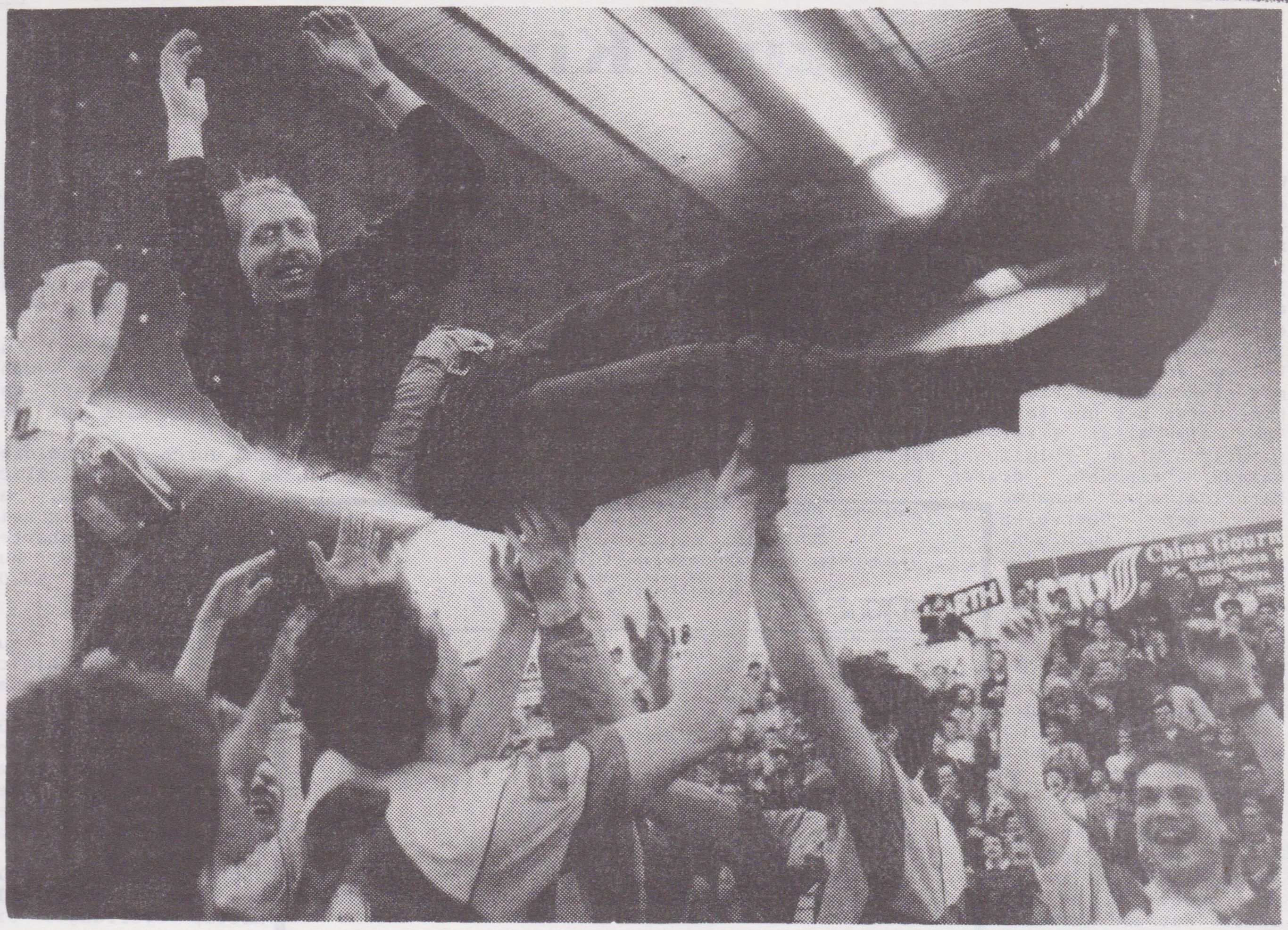
JON: Wie kann man das wissen ? Im Moment will ich jedenfalls nichts anderes machen.

Rainer: JA, GEHT MIR EIGENTLICH GENAUSO.

SAM: Ich stimme mit Jon überein, außer daß ich irgendwann mal sehr berühmt sein möchte, damit mir viele Leute zuhören, wenn ich rede und ich ihnen sagen kann, was sie tun sollen. Das sollte so in 10 Jahren sein.

Alex: OKAY, DAS WAR'S DANN.

SAM: Okay, vielen Dank.



DIVE 'TIL DEATH!

Von wegen Stagediving sei von den Hardcore-Kids erfunden worden. Alles Geschwätz, sage ich Euch. Mittels dieses Photos dürfte es wohl nun endgültig widerlegt sein. Es zeigt den Begründer dieser legendären Sportart bei seinem ersten geglückten Tauchversuch. Zum Glück waren genügend Freunde des sympathischen Ortwin G. aus H. anwesend, so daß dieses geschichtsträchtige Ereignis entsprechend gefeiert werden konnte. Sogar seine Mutter rief an, um ihm zu gratulieren.
Das Markante an dieser Sache: Ortwin "fliegt" auch ohne Kapuzenpulli und Converse-Turnschuhe !!!

Das MUGWUMP Team

Alex Pfeiffer: Heiler und Medium für physikalische Phänomene: Bringt beispielsweise durch geistige Energie Kompaßnadeln in Bewegung.

Mike Blim: amerikanisches Materialisationsmedium; führt sogenannte Trompetensitzungen durch, wobei Verstorbene und Geistführer durch die von ihm mittels Ektoplasma schwebende Trompete als Stimmen aus dem Jenseits kommen; führt Apportationen von Gegenständen durch; Phänomen der "direkten" Stimme, wobei Jenseitige außerhalb des Mediums zu hören sind

Lars Neese: aus Israel ist wohl fast jedem ein Begriff. Er ist ein Sensitiver, der mit geistiger Kraft u.a. Löffel verbiegen kann. Er demonstriert, was generell mit geistiger Energie möglich ist.

Anleitung zum Kirchenaustritt

Wie es sich für ordentliche Rebellen gehört, sind wir hier natürlich alle Atheisten, ist doch klar!
Ihr doch auch, oder ? Ich meine, wer glaubt schon ernsthaft daran, daß irgendwo da oben auf den Wolken so'n alter Knilch mit Rauschebart sitzt, der von dort die Geschicke hier unten bei uns leitet ?
Ich als alter Existentialist bzw. Nihilist natürlich nicht. Folglich finde ich diesen Verein namens "Kirche", dessen Existenz auf der hirnrissigen Annahme von dem Überwesen "Gott" fußt, auch mehr als dämlich. Ein von der Realität völligst abgehobener träger Haufen, der sich von Steuergeldern ernährt, damit seine Mitglieder weiterhin ihren geistigen Verwirrungen fröhnen können. (Mir wird jetzt noch schlecht, wenn ich an Lars' Lobeshymne auf die Kirche im Zusammenhang mit seinem Zivildienst in der letzten Ausgabe denke.)
Aber gut, das ist ein alter Hut und hat sich in Punker-Kreisen ja wohl mittlerweile rumgesprochen.
Was mich bisher immer davon abhielt, den seit Jahren in's Auge gefaßten Kirchenaustritt in Angriff zu nehmen, war die Tatsache, daß ich mir die ganze Sache als fürchterlichen bürokratischen Spießrutenlauf vorstellte.
Nichtsdestotrotz gehörte es zu meinen guten Vorsätzen für dieses Jahr, den sakralen Säcken endlich von der Schippe zu springen, egal wie mühseelig es auch werden sollte!
Die ganze Angelegenheit entpuppte sich schließlich als dermaßene Lappalie, daß ich nur jedem empfehlen kann, es mir nachzutun.
Damit ihr wißt, wie's gemacht wird, will ich hier mal kurz meinen Weg aus der "Umklammerung der größten Hirnscheiße seit der Existenz unseres Planeten" skizzieren:
1. Wenig lustvoll begab ich mich zunächst zu meiner zuständigen Gemeindeverwaltung in Nordenstadt, in der Annahme, daß diese für die Angelegenheit zuständig sei, oder mir zumindest weiterhelfen könnte.
Zuständig war man dort nicht für meine Belange.
Ich erfuhr jedoch, daß ich mich zwecks Kirchenaustritt zum Amtsgericht nach Wiesbaden zu begeben hätte. Mitzubringen sei lediglich der Personalausweis.
2. Also begab ich mich am nächsten Tag nach Wiesbaden zum dort ansäßigen Amtsgericht. Die große Hinweistafel, welche dort in der Eingangshalle angebracht war und welche die Lage sämtlicher Zimmer offenbarte, enthielt zu meiner Überraschung folgende Zeile: "Kirchenaustritte - Zimmer 32".
Unglaublich, ein Extra-Zimmer für Kirchenaustritte! Was würde mich dort wohl erwarten ? Ein schwarzgekleideter Priester, der mir in's Gewissen reden würde, um mich auf dem "Rechten Pfad" zu halten ?
Nach einer kleinen Wanderung durch die endlosen Gänge des Gerichtsgebäudes fand ich schließlich das Zimmer 32, an dessen Pforte mir ein Schild offenbarte: "Kirchenaustritte nur von 9.00 bis 12.00 Uhr."
nach 12.00.
3. Ich also nicht faul am nächsten Tag gleich nochmal hin, diesmal pünktlich!
Die Tür von Zimmer 32 stand offen und eine Beamtin mittleren Alters saß an ihrem Schreibtisch und lächelte mir freundlich entgegen.
Nachdem ich ihr mein Begehren mitgeteilt hatte, verlangte sie nach meinem Personalausweis und fragte nach meiner Konfession. Dann trug sie meine Daten in ein vorgedrucktes Formular ein, welches hier auf dieser Seite zu sehen ist.

Amtsgericht Wiesbaden
Gerichtsstraße 2
Telefon: (06 11) 3 54 - 1
Telex: 4 186 311 starw d · Telefax: (06 11) 3 54 - 206

Gegenwärtig: Wenz, Amtsinspektorin als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle

Geschäftsnummer (Bitte stets angeben): 13 Gen 90 444/92
Datum: 10. 04. 1992

Postanschrift: Amtsgericht · Postfach · 6200 Wiesbaden 1

Es erscheint:
~~Frau~~ Herr
Alexander Pfeiffer
Geisbergweg 21
6200 Wiesbaden

geboren am 12.8.71 in Wiesbaden
ausgewiesen durch [X] BPA [ ] Reisepass Nr. 4024172024

und erklärt:

Ich trete aus der [X] evangelischen
[ ] katholischen
[ ]

Kirche aus.

[X] Ich bin ledig.
[ ] Ich bin war verheiratet mit
Die Ehe wurde am ______ in ______ geschlossen.
[ ] Die Ehe wurde geschieden.
Die Wohnung des Mannes zum Zeitpunkt der Scheidung lautete (§ 13 Abs.5 Personenstandsgesetz):
[ ] Mein Ehegatte ist verstorben.

Gelesen, genehmigt und unterschrieben — A. Pfeiffer
Urkundsbeamter der Geschäftsstelle — Wenz

Kirchenaustrittserklärung

Nachdem sie das Formular vollständig ausgefüllt hatte, gab sie es mir zum unterschreiben und überreichte mir einen kleinen Zettel, auf dem da stand: "In ca. 1 Woche schicken wir ihnen eine beglaubigte Fotokopie der Kirchenaustrittserklärung zu. Mit der beglaubigten Fotokopie und Ihrer Lohnsteuerkarte begeben sie sich zur Stadt oder Gemeindeverwaltung.
Dort wird der erfolgte Kirchenaustritt in die Lohnsteuerkarte erfolgte Kirchenaustritt in die Lohnsteuerkarte eingetragen. Selbständige melden den Kirchenaustritt dem Finanzamt."
Ungläubig fragte ich die nette Dame, ob denn mein Kirchenaustritt hiermit schon vollzogen sei und sie antwortete: "Ja."
Glückstrunken verließ ich das Gerichtsgebäude und nahm draußen erstmal einen tiefen Zug von dem Duft der Freiheit!
4. Eine Woche später fand ich die Kopie der Kirchenaustrittserklärung in meinem Briefkasten.

"The big ideas you have leave you feeling so small. I can see it in your eyes, you can't deal with it all." ROLLINS BAND/92

BUNDESVERBAND DER TIERBEFREIER

c/o Markus Schaak • An der Markthalle 16 • 6500 Mainz 33 • ☎ 06732/47 46 • Ingrid A. Zillner • Fliederweg 6 • 5000 Köln 40 • ☎ 0221/50 41 78

Vom BUNDESVERBAND DER TIERBEFREIER habt ihr bestimmt alle schon mal gehört. Anfang letzten Jahres waren in einigen Hardcore-Fanzines die Protestkarten des Verbandes gegen die Frankfurter Pelzmesse abgedruckt. Die Pelzmesse fand natürlich trotz der 20 000 gesammelten Karten statt. Und natürlich waren auch dort wieder die Angehörigen des Bundesverbandes anwesend, um ihren Protest zu demonstrieren.
Auf's demonstrieren beschränkt man sich beim BUNDESVERBAND DER TIERBEFREIER jedoch nicht. Wollte ich hier die Aktionen des Verbandes aufführen, ich wüßte weder, wo ich anfangen, noch wo ich aufhören sollte. Macht einfach Folgendes: Lest das folgende Interview, welches ich mit Markus Schaak, dem Oberhaupt des Bundesverbandes geführt habe und in dem die Tätigkeiten und die Perspektiven des Verbandes sehr gut dargelegt sind. Danach füllt dann bitte die Unterstützungserklärung am Ende des Interviews aus uns schickt sie an Markus. Für einen Jahresbeitrag von lächerlichen 12,- DM werdet ihr dann mit Informationen von ihm nur so eingedeckt und vielleicht wird ja der/die ein oder andere dadurch ein wenig zum Nachdenken und Handeln angeregt.

Pressefoto der AUTONOMEN TIERSCHÜTZER, für die der BUNDESVERBAND DER TIERBEFREIER die Öffentlichkeitsarbeit macht.

Alex: FANGEN WIR ERSTMAL AN MIT DER ENTSTEHUNGSGESCHICHTE. SEIT WANN GIBT ES DEN BUNDESVERBAND UND WIE BIST DU VOR ALLEM AUF DIE IDEE GEKOMMEN, SOWAS ZU MACHEN ?
MARKUS: 1985 wurde der Bundesverband offiziell gegründet. Und davor war das diese autonome Bewegung. Das waren Tierschützer, die alle schon selbst Tierbefreiungsaktionen durchgeführt hatten. Von denen wurden dann einige von der Polizei verhaftet und denen drohte dann ein Prozeß. Der Hauptkopf damals sollte eine Gefängnisstrafe bekommen und dann war da halt die Angst da, daß das alles auseinanderfällt, wenn er im Gefängnis ist - er wurde schließlich zu einem halben Jahr verurteilt - und aus dem Gedanken wurde dann ein offizieller Verband gegründet. Eine Aufgabe von dem Verband war dann auch, Leute zu finden, die Aktionen finanziell unterstützen und feste Kontakte zur Presse aufzubauen.
Alex: DAS GANZE KOMMT ALSO SCHON VON DER BEWEGUNG DER AUTONOMEN TIERSCHÜTZER, DIE JA AKTIV TIERBEFREIUNGEN DURCHFÜHREN. REIN RECHTLICH BEDEUTET DAS DOCH, DAß IHR BESTIMMT EINIGE PROBLEME MIT DEM STAAT HABT.
MARKUS: Das hat sich im Laufe der Jahre ein bischen gewandelt. Mitbegründer waren Autonome Tierschützer, die sich nicht mehr verbergen mußten, weil sie ganz einfach polizeilich bekannt waren und deswegen auch keine Aktionen mehr aktiv durchführen konnten. Die haben sich dann überlegt, wie sie die Sache so noch unterstützen können. Aus diesem Gedanken wurde dann der Bundesverband gegründet. Das Problem dabei ist natürlich, daß wir offiziell keine Gelder für solche Aktionen geben können. Wir können halt nur Leute unterstützen, die erwischt worden sind und denen ein Prozeß droht. Da geben wir dann Prozeßkostenunterstützung und mittlerweile kennen wir auch gute Rechtsanwälte und Anwältinnen, die sich da auch einsetzen. Das ist auch sehr wichtig, denn früher war immer so das Gefühl da für die Leute, daß sie, wenn sie erwischt worden waren, ziemlich allein gelassen wurden. Also unheimlich aktiv und alle fanden's toll und wenn sie erwischt, kennt sie keiner mehr. Wie das halt so oft ist im Leben. Und da haben wir ihnen dann auch so'n bischen eine Basis gegeben. Eine Idee war auch, daß die Autonomen nach Aktionen praktisch nie an die Presse gehen konnten, weil die ja immer anonym bleiben mussten. Da hat was gefehlt, was offiziell ist und wo man keine Angst haben muß, von der Polizei verfolgt zu werden und was andererseits auch das Vertrauen der Tierschützer hat. Diese Vermittlungsfunktion ist eigentlich unsere Hauptaufgabe. Also wir kriegen die Unterlagen von den Autonomen, werten die aus und erzählen dann der Presse frei, was für Mißstände dort entdeckt wurden, warum die Aktion stattgefunden hat und so weiter. Und manchmal vermitteln wir auch Interviews mit Autonomen.
Alex: UND FÜR DIESE TÄTIGKEIT KÖNNT IHR NICHT BELANGT WERDEN ? GEGEN DICH IST JA AUCH SCHON ANZEIGE ERSTATTET WORDEN.
MARKUS: Also wir hatten in der ganzen Zeit alleine hier Mainz 6 oder 7 Hausdurchsuchungen; in anderen Orten auch noch verschiedene. Die können ja Hausdurchsuchungen machen gegen den Bundesverband als Beschuldigter, also als Unterstützer, oder wegen Bildung einer kriminellen Vereinigung nach Paragraph 129 des Strafgesetzbuchs, oder auch als Zeuge, wenn der Verdacht besteht, daß der Bundesverband Adressen oder Informationen hat, die zur Aufklärung dienen. Also aus unterschiedlichsten Motivationen sind da schon Hausdurchsuchungen und Vorladungen ausgesprochen und durchgeführt worden. Aber bisher haben wir immer irgendwie Glück gehabt. Wir können uns ja auch nicht direkt als Unterstützer bezeichnen, weil wir die Aktionen nicht unterstützen, also nicht den kriminellen Teil einer Aktion. Es ist halt schon eine

Gratwanderung. Aber bisher hat die Staatsanwaltschaft noch keine Anklage erhoben, weil sie sich wahrscheinlich auch denken, daß sie damit nicht durchkommen. Wir haben, wie gesagt, auch sehr gute Anwälte, politische Anwälte, die da auch Erfahrung haben und uns beraten. Bei größeren Aktionen, wie z.B. in Homburg oder in Bochum, wo Millionenschäden angerichtet wurden, weil die Versuchsanordnungen Jahre gedauert haben und dann sind die Versuchstiere weg, was Millionen an Personalkosten und so kostet, da versuchen sie schon, härter durchzugreifen. In diesem Zusammenhang wurde bei uns auch schon mal das Telefon abgehört. Und dann hatten wir noch zig Anzeigen von Jägern, wegen übler Nachrede, wegen Beleidigung und so weiter. Das sind halt alles so Prozesse, die wir noch am Rande mitführen. Bisher haben wir auch erst drei Prozesse verloren und das waren mehr so Kleinigkeiten.

LEITSATZ **TÖTEN LEHNEN WIR AB!**

Wir treten ein für die Befreiung der Tiere aus jeglicher Tierquälerei, wie Tierversuche, Massentierhaltung, Pelztierzucht, Jagd, Angeln u.v.m.

Wir führen zwar selbst keine Tierbefreiungsaktionen durch, wie die **AKTIVEN TIERBEFREIER(INNEN)**, erklären uns jedoch solidarisch und führen dazu die entsprechenden Pressearbeiten durch.

Weiterhin unterstützen wir im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten die Gerichtsprozesse gegen TierbefreierInnen.

Der **BUNDESVERBAND DER TIERBEFREIER(INNEN)** gehört zur neuen Tierrechtsbewegung, die mit breit angelegten Aktionen das Grauen des Tierelends und das System der Gewalt gegen Wehrlose öffentlich macht. Die Verantwortlichen ziehen wir aus ihrer schützenden Anonymität

Mit direkten Aktionen (Pelzmesse, Jagdmesse) vor Ort versuchen wir in einem phantasievollen Stil politischen Druck zu erzeugen.

Wir fördern eine Zusammenarbeit mit internationalen Gruppen die gemeinsam mit uns für die Lebensrechte der Tiere kämpfen.

Alex: WIEVIELE AKTIVE MITGLIEDER HAT DENN DER VERBAND ZUR ZEIT ?

MARKUS: Das Problem ist, daß wir ja nicht genau wissen, wer im Verband drin ist und gleichzeitig Aktionen macht. Es gibt ja zwei Arten von Aktionen. Da sind die Autonomen, die wirklich Tiere rausholen und deren Aktionen nach dem Gesetz illegal sind und dann gibt es noch die, die bei offiziellen Aktionen dabei sind, die so in Richtung GREENPEACE oder ROBIN WOOD gehen, also nicht ganz legal, aber schon strafbares Vergehen. Da haben wir so 'nen Stamm von 50-60 Leuten, die immer solche Aktionen unterstützen, von München bis Hamburg. Da braucht man ja auch nicht viel Leute, 10 reichen schon. Hauptsache die Aktion ist intelligent und für die Presse interessant.

Alex: DANN HABT IHR ABER AUCH NOCH LEUTE, DIE EUCH FINANZIELL UNTERSTÜTZEN.

MARKUS: Wir haben sehr viele mittlere und ältere Leute, die das Finanzielle übernehmen. Die also irgendwie ausgesorgt haben und selbst nicht mehr können oder wollen und die unterstützen dann die Aktionen und auch den Bundesverband finanziell.

Alex: WIEVIELE SIND DAS SO ETWA ?

MARKUS: Das sind so etwa 100-150 Leute, die also nicht nur 12,- DM Jahresbeitrag bezahlen, um die Post von uns zu bekommen, sondern die auch mal größere Beträge spenden. Und dann haben wir auch noch große Unterstützung aus der Hardcore-Szene. Also Leute, die ab und zu mal ein Benefiz-Konzert für uns machen, oder eine LP zu unseren Gunsten. Ich hab da jetzt aber nicht die Namen im Kopf. Aus dieser Richtung gibt es halt auch viele Leute, die vegan oder vegetarisch leben und unsere Ziele unterstützen. Es ist aber alles überschaubar. Wir sind kein großer Verein, der der das große Geld scheffelt. Wir haben so im Durchschnitt 9 bis 12 000,- DM, die wir pro Jahr bekommen und die geben wir auch komplett wieder aus. Zum Teil für die Druckkosten der Rundschreiben, was wir im Grunde ärgerlich finden, aber wir müssen eben vier mal im Jahr was verschicken, sonst kommt überhaupt kein neues Geld rein.

Alex: IHR HABT ABER KEINE HAUPTBERUFLICHEN MITARBEITER, DIE VOM BUNDESVERBAND LEBEN ?

MARKUS: Nee, das ginge auch überhaupt nicht. Wir haben keine Angestellten oder so. Das Einzige, was wir manchmal machen, ist, den Leuten, die zu Aktionen fahren, die Benzinkosten oder Bahnkosten zu ersetzen. Ansonsten geht das Geld weg für Rundschreiben und Prozeßkostenunterstützung und so weiter.

Alex: WIE KANN MAN EUCH DENN KONKRET IRGENDWIE HELFEN, ALSO NICHT NUR FINANZIELL ?

MARKUS: Also, mir sind Leute, die aktiv sind, lieber als die finanzielle Unterstützung. Die brauchen wir zwar auch, aber sie wäre umsonst, wenn es keine Leute gäbe; die Aktionen umsetzen. Also, jeder, der Lust hat, was zu machen, der kann sich bei uns melden. Oder wenn es 'ne kleine Gruppe ist, 3-4 Leute reichen auch schon, die können dann bei uns fragen, was sie machen können. Wir haben ziemlich viele Aktionsideen. Das fängt an mit Protest gegen Massentierhaltung; da kann man tote Hühner vor McDonald's oder Wienerwald legen. Das wurde jetzt grade in Hamburg gemacht. Also jeder, wie er meint, was wichtig wäre oder was ihm auf der Seele brennt. Was Tips für Aktionen anbelangt, da führen wir Seminare durch. Die finden einmal im Jahr statt, meistens im Sommer.

Alex: WAS WIRD DA GEMACHT ?

MARKUS: Das sind Wochenendseminare. Am Samstag ist das Seminar und am Sonntag ist dann die Jahresvollversammlung des Bundesverbandes. Da berichten wir dann erstmal von Aktionen, die gelaufen sind, also legale Aktionen. Wie die geplant wurden und wie sie gelaufen sind. Und wenn Leute da sind, die halt auch wissen wollen, wie jetzt z.B. diese Aktion in Oranienburg mit den NUTRIAS konkret war, oder andere nichtlegale Aktionen, dann können wir das auch erzählen. Das ist nicht verboten, weil wir das ja auch nur von den Autonomen geschildert kriegen. Aber wir dürfen es natürlich nicht anbieten als Seminar für illegale Aktionen, haha. Der Termin für das nächste Seminar wird im Runschreiben bekanntgegeben. Es wird möglicherweise in Darmstadt stattfinden. Hängt davon ab, wo wir die Räumlichkeiten kriegen.

Alex: WIEVIELE LEUTE KOMMEN DENN SO ZU DEN SEMINAREN ?

MARKUS: Letztes Jahr ist es ausgefallen. Im Jahr davor waren es so 12 oder 15. Es sind also nicht so viele, aber die dann wenigstens interessiert. Die kommen dann meistens auch von überall her und geben das dann nachher weiter.

Alex: SIND DIE 12-15 LEUTE, DIE DANN KOMMEN, SOWIESO SCHON IM VERBAND DRIN ?

MARKUS: Nicht alle, die Hälfte ungefähr.

Alex: DAS IST ABER VERDAMMT WENIG.

MARKUS: Ja, die Begeisterung, sich zu engagieren, hat in den letzten zwei Jahren sowieso sehr nachgelassen. Das Seminar vom letzten Jahr ist ja grade wegen dem geringen Interesse ausgefallen. Für drei Leute lohnt sich das ja nicht. Das können wir denen dann auch am Telefon erzählen und müssen kein Wochenendseminar machen.

Alex: DAMIT FÄLLT DANN JA PRAKTISCH DAS FLACH, WAS DU EBEN GESAGT HAST, VON WEGEN, DAß IHR ANDEREN LEUTEN WAS VERMITTELN KÖNNT. WENN IHR SOWIESO NUR MIT 12 LEUTEN DA SITZT.

MARKUS: Ja klar, wenn das Interesse nicht da ist,

sicher. Es gibt durchaus mehr Leute, die was machen. Aber die denken, sie wüßten alles und sie bräuchten's nicht. Dabei gibt's bei uns z.B. auch juristische Beratung, so wenn Aktionen schief gehen, wie man sich dann verhalten soll. Wenn man verhaftet wird und so. Ich finde das sehr interessant, aber naja. Aber die autonomen Aktionen, also die Tierbefreiungsaktionen, haben auch nachgelassen. Der Höhepunkt war so Mitte der 80er, zwischen '86 und '89. Da waren so pro Monat 2-3 Aktionen. Und im Moment ist es ein bißchen ruhig geworden allgemein.

Alex: WÜRDEST DU SAGEN, DAß DIE TIERRECHTSBEWEGUNG SCHWÄCHER GEWORDEN IST IN DEN LETZETN JAHREN ? VOM GESETZ HER SIEHT ES JA EHER SO AUS, ALS WÜRDE ES BESSER WERDEN.

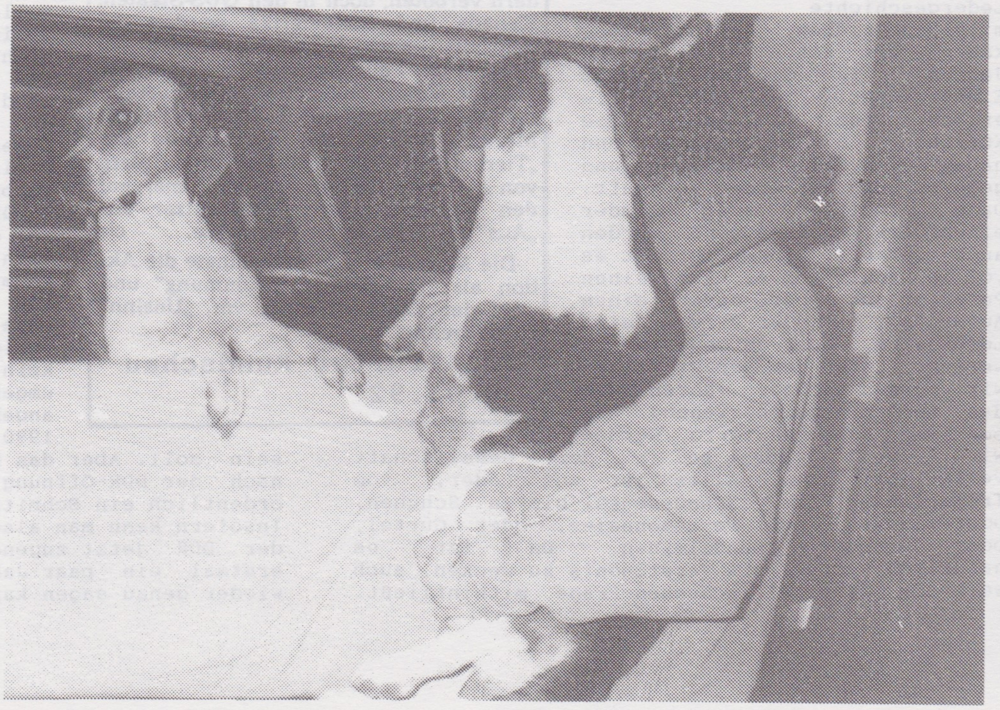
MARKUS: Ich denke, es ist nicht nur die Tierrechtsbewegung, die schwächer geworden ist. Es sind alle alternativen, linken oder ökologischen Bewegungen geschwächt worden in letzter Zeit. Grade jetzt nach dieser Wiedervereiniguns/DDR-Geschichte merken auch ganz viele andere Verbände, daß das Interesse spürbar nachgelassen hat für alles, was einen eigentlich unmittelbar selbst betrifft. Aber vielleicht ist das ja auch nur eine Phase, in der jetzt momentan andere Sachen oder andere Eindrücke wichtiger sind, so daß man den Kopf einfach zu voll hat. Also, wir hoffen schon, daß das wieder bergauf geht. Am "Tag des Versuchstiers" am 24. April war jetzt in England eine Demonstration, die hatte ein Ausmaß, das für den Rest von Europa unvorstellwäre. Da waren 40 000 Teilnehmer! Das kann man sich kaum vorstellen: 40 000 Teilnehmer für vegetarisches Leben und Lederverzicht. Also, das ist unglaublich.

Alex: IST DENN AUF DEM GEBIET EIN VORTSCHRITT ZU VERZEICHNEN ? HAST DU DA IRGENDWELCHE ZAHLEN, SO ZUM ANTEIL VON VEGETARIERN IN DER GESELLSCHAFT ?

MARKUS: Das ist im Moment ganz, ganz schwer zu sagen, auch durch diese Zahlenvermischung aus der DDR und den alten Bundesländern. Z. B. hieß es ja auch, die Pelzindustrie sei wieder im Aufschwung. Da wird aber auch getrickst. Da werden nur die Zahlen der alten Bundesländer genommen und nicht die Zusammenbrüche der neuen dazugezählt und wenn 17 Millionen Leute dazukommen, dann ist der Umsatz halt höher, wie nur bei 60 Millionen. Und bei der Fleischindustrie ist es ja auch so, daß früher immer viel Fleisch aus dem Osten importiert wurde, was auch nur die Wenigsten wußten. Das hat ja auch dieser Fleisch-Skandal in Bayern gezeigt, daß Strauß und andere sehr eng mit der Fleischindustrie zusammengearbeitet haben. Das fällt jetzt weg und jetzt weiß keiner mehr genau, waren die Zahlen da unten jetzt mit der DDR oder ohne, weil da immer nur was von "Deutschem Verbrauch" stand. Im Moment läßt sich also an Zahlen ganz schlecht messen, ob der Tierrechtsgedanke im Vormarsch ist oder nicht. Es ist allerdings zu befürchten wir, wenn die EG-Gesetzgebung so weiter geht, mit dem Tierschutz in Deutschland nicht mehr viel ausrichten können, weil dann werden die europäischen Maßstäbe genommen und die sind halt wesentlich schlechter, bzw. überhaupt nicht bestimmt bei solchen Sachen wie z.B. der Käfighaltung von Hühnern oder Kälberhaltung. Da macht jeder, was er will. Die Bundesrepublik kann zwar nationale Gesetze schaffen, darf aber den Import von anderen Produkten, wie z.B. Gänsesstopfleber aus Frankreich oder so, nicht verbieten. Es dürfen also praktisch im Ausland weiter Tiere gequält werden für den deutschen Markt und wenn das der Konsument mitmacht, dann kann man daran eben auf der Gesetzesebene nichts ändern.

Alex: DAS BEDEUTET ABER NICHT, DAß DIE DEUTSCHEN GESETZE NACH DER EUROPÄISCHEN EINIGUNG ENTSCHÄRFT WERDEN, ODER ?

MARKUS: Es wird eine europäische Harmonisierung stattfinden, so heißt es. Natürlich ist die Gefahr groß, daß, wenn man in Frankreich Tierversuche machen darf für die Kosmetikindustrie oder die Schußwaffenerprobung oder andere unsinnige Sachen, die Firmen die sowas herstellen, dann sagen:"Dann gehen wir halt nach Frankreich." Und da ist dann die Frage, was den Politikern wichtiger ist: Tierschutz oder die Industrie. Und da möcht ich's auf 'ne Abstimmung nicht ankommen lassen. Man sieht das schon ganz deutlich, daß einige Firmen ihre Forschungsprojekte nach Frankreich oder Tokio auslagern und dann dort ihre Tierversuche machen. Eben da, wo der Widerstand am geringsten ist. Und nationale Gesetze nützen da nichts. Die großen Konzerne kriegt man nicht. Die bauen einfach woanders ein Haus und umgehen somit die deutschen Gesetze. Es müßte eben eine Europäische Einigung da sein, die den Import von solchen Medikamenten oder Kosmetikartikeln verbietet. Aber das ist eine Illusion. Das sieht überhaupt nicht danach aus im Moment, eher umgekehrt.



Autonomer Tierschützer mit befreiten Versuchshunden

Alex: ICH HAB NOCH EINE VIELLEICHT ETWAS DÄMLICHE FRAGE ZUM VEGETARIER-THEMA. ICH HABE MAL GEHÖRT, DAß ES MÖGLICH SEI, HAUSTIERE, ALSO HUNDE UND KATZEN, VEGETARISCH ZU ERNÄHREN UND ES IST JA SCHON IRGENDWIE ETWAS EKLIG DIE EIGENE KATZE MIT FLEISCH ZU FÜTTERN, WENN MAN SELBST VEGETARIER IST. KANNST DU WAS DAZU SAGEN ?

MARKUS: Das kann man nur grundsätzlich beantworten. Die Katze und der Hund das sind ja geborene Fleischfresser, was beim Menschen ja nicht der Fall ist. Der Mensch war ja die längste Zeit seiner Entwicklungsgeschichte Pflanzenesser und Körnersammler und in der relativ kurzen Zeit, seit er das Feuer entdeckt hat, ist er dann erst auch zum Fleischfresser geworden. Insofern kann er ohne gesundheitliche Beeinträchtigungen auf Fleisch verzichten. Bei Katzen und Hunden soll das nicht der Fall sein, obwohl ich auch schon von Katzen und Hunden gehört habe, die kein Fleisch essen und nur vegetarisch leben. Dabei ist die ganze Haustierhaltung ja auch schon unnatürlich. Daß Tiere beim Menschen leben, ist ja von der Natur bestimmt nicht so gewollt. Insofern denke ich schon, daß der Hund Fleisch essen müßte, denn wenn er frei leben würde, würde er ja bestimmt kein Gras fressen. Also mein Hund

frißt Fleisch, er frißt aber auch Mohrrüben.
Alex: DU HAST ALSO AUCH EINEN HUND ? UND ES MACHT DIR NICHTS AUS, IHN MIT FLEISCH ZU FÜTTERN ?
MARKUS: Naja, ich sehe schon das Problem. Ich würde mich freuen, wenn er kein Fleisch essen würde, aber ich will ihm die vegetarische Weltanschauung, die er ja gar nicht hat, weil er ja Mäuse im Feld tötet, nicht aufdrängen. Deswegen denke ich ich mir, es ist zwar Scheiße, was er frißt, weil das bestimmt Tiere aus der Massentierhaltung sind, die da in den Dosen drin sind, aber... Naja, ich füttere ihn nicht gerne, aber ich tu's halt.
Alex: EBEN. DAS GEHT MIR GENAUSO. GIBT ES NOCH IRGENDWAS, WAS DU UNBEDINGT LOSWERDEN WOLLTEST, WAS GANZ BESONDERS WICHTIG IST UND WAS ICH VERGESSEN HABE ?
MARKUS: Ja, was wir jetzt in Zukunft auf jeden Fall mehr machen wollen, ist, diese Ledergeschichte miteinzubeziehen. Auf die Idee kamen wir schon vor ewigen Jahren, als die EG dieses Einfuhrverbot für Robbenfelle erließ. Und da haben die Kürschner dann getrickst und haben die Felle geschoren und gegerbt und als Leder verkauft. Dann durften sie wieder eingeführt werden und wurden auch gekauft. Einem Tier ist es völlig egal, ob es für einen Pelz stirbt, oder durch einen Autounfall, oder für eine Lederjacke, oder um gegessen zu werden. Unter dem Aspekt wollen wir in den nächsten Jahren auch das Leder miteinbeziehen. Was bestimmt sehr schwierig werden wird, weil Leder so in der Gesellschaft verfestigt ist. Alles ist aus Leder, vom Trommelbezug über Schnürsenkel bis zu Schuhen, oder Jacken, oder Portemonnaies, oder Gürtel, oder sogar Hundeleinen. Da ist es natürlich schwer, ein Verständnis zu wecken, auch weil da diese Fleischessen-Frage miteinfließt.

Tierschreie auf dem Römerberg

Mehrere Tierschutz-Organisationen haben am Donnerstag gegen die Pelz- und Leder-Messe „Fur & Fashion" protestiert und zum Boykott der Veranstaltung aufgerufen.

Der „Bundesverband der Tierbefreier" beschallte eine halbe Stunde lang den Römerberg mit Schreien von Tieren, die in Tellereisen gefangen oder in Holzkisten vergast werden. Die Jagd mit Tellereisen ist in fast allen europäischen Ländern verboten, doch in den GUS-Staaten, Kanada und Südamerika werden die Trittfallen noch immer verwendet. „80 Prozent der Felle von Wildtieren, die hier auf der Messe angeboten werden, stammen aus der Jagd mit Tellereisen", sagte Markus Schaak, der Vorsitzende der „Tierbefreier". Er schüttete einen Berg von 20 000 Postkarten vor den Römer; auf den Karten fordern Tierschützer das „Aus" der Frankfurter Pelzmesse. cis

Die Messe-Leitung bezeichnete die Aktion als „Publikums-Verdummung" und warf den Demonstranten vor, „Unsinn" zu verbreiten.

Frankfurter Rundschau
20.03.92

Man sagt ja: "Wenn wir die Tiere essen, dann können wir auch ihre Häute verwerten." Man kann zwar die Leder-Diskussion von der Pelz-Diskussion trennen, weil ein Teil der Pelztiere nicht gegessen wird, aber nicht von der Fleischessen-Diskussion. Da ist Leder ganz eng mit verbunden.
Alex: JA, DAS IST JA DER WITZ: DAß EINIGE LEUTE ZWAR VEGETARIER SIND, ABER MIT DER FETTEN LEDERJACKE UND LEDERSTIEFELN UND WAS WEIß ICH NOCH ALLEM RUMLAUFEN.
MARKUS: Ja, das stimmt. Das sieht man sehr oft. Aber ich denke mir, daß manche Entwicklungen vielleicht einfach ihre Zeit brauchen und ich habe vor drei Jahren auch noch Leder getragen und dachte mir halt anfangs so: "Naja, mann kann's auch übertreiben." Aber wenn man sich damit auseinandersetzt, dann kommt so allmählich selbst die Überzeugung, daß es ja eigentlich Quatsch ist und man sollte doch dann irgendwie auch logisch oder rational sein und nicht solchen blöden Sachen auf den Leim gehen. Ich weiß nicht, ob die Vegetarier-Diskussion auf den Ledermarkt drückt, oder die Leder-Diskussion auf den Fleischkonsum. Das müßte man mal ausprobieren. Vielleicht läuft es über die Leder-Frage ja eher, so daß die Leute sich sagen: "Ach ja, kein Leder, stimmt, das kommt ja von der Kuh aus der Massentierhaltung. Naja, vielleicht esse ich doch weniger Fleisch, wenn ich schon kein Leder trage." Es also mal umgekehrt versuchen. Wobei ja angeblich der Fleischkonsum von 1990 auf 91 um 5% zurückgegangen sein soll. Aber das heißt gar nichts. Viele sind nach der DDR-Öffnung in den Osten gefahren, mal ordentlich ein Schnitzel essen für billiges Geld. Insofern kann man also gar nicht sagen, ob das in der DDR jetzt zugenommen hat. Da muß man jetzt erstmal ein paar Jahre abwarten, bevor man das wieder genau sagen kann.

✂ -

Unterstützungserklärung

Mit dieser Erklärung unterstütze ich die Ziele vom BUNDESVERBAND DER TIERBEFREIER-INNEN.

Die Beitragshöhe kann ich individuell selbst bestimmen. Sie sollte allerdings nicht unter DM 12,-- im Jahr liegen, da die durchschnittlichen Druck- und Portokosten pro Unterstützer-in diesen Betrag erreichen.

Name/Vorname ______________________ Geburtstag ______________

Wohnort ______________________

Straße ______________________ Telefon

Ich weiß, daß mich diese Erklärung zu nichts verpflichtet. Wenn ich die Zahlungen einstelle und auf die einmalige Zahlungserinnerung vom BUNDESVERBAND nicht reagiere, erlischt die Förderschaft.

Datum:
Unterschrift:

Hello my friend
so happy to see you again
I'm so alone
All by myself
Just couldn't make it.

Have you heard Baby
What the winds blowing down
Have you heard Baby
A lot of peoples coming right on down.

Communication is coming on strong
It don't give a damn Baby
if your hair is short or long

I said get out of your grave
Everybody is dancing in the street
Do what you know don't be slow
You gotta practice what you preach
Cause it's time for you and me
come to face reality.

Forget about the past Baby
Things aint what they used to be
Keep on Straight Ahead.

We got to stand side by side
We got to stand together and organize
They say power to the people
that's what they're screamin'
Freedom of the soul
Pass it on, Pass it on to the young and old.

You got to tell the children the truth
they don't need a whole lot of lies
Cause one of these days Baby
they'll be running things.

So when you give them love
You better give it right
Woman-Child-Man and Wife
the best love to have is the Love of Life.

Hello my friend
So good to see you again
Been all by myself
I don't think I can make it alone
Keeep Pushing Ahead.

"Das Leben mit dem Walkman"

von Benjamin Karsunke

aus: "Die Vertreibung der Stille" (Rüdiger Liebke)
-eingereicht von Christian Oelte-

Es fing ganz harmlos an. Vor ungefähr vier Jahren waren es nur ein paar Paradiesvögel, die man mit diesen ohrwärmerähnlichen Gebilden auf dem Kopf herumlaufen sah. Doch bevor man eingreifen konnte, war es schon zu spät: Der *STERN* hatte seine Titelseite als Werbefläche für den Walkman zur Verfügung gestellt, und bald konnte man sie überall antreffen. Es waren vornehmlich Jugendliche, die mit ausdruckslosen Gesichtern in der U-Bahn saßen und zu dem Gesurre ihrer offenen Kopfhörer summten. Die Warnung der Ärzte vor Gesundheitsschäden und das Kopfschütteln der älteren Generation ließen nicht lange auf sich warten.

Kurz darauf kaufte auch ich mir meinen ersten Walkman. Ich hörte, so oft und wo es ging, selbstverständlich auch mit diesem leeren und starren Gesicht. Man lächelte weise über die ›Walkman-Generation‹ und dachte nur an die Folgen. Denn niemand ahnte etwas von unserem Genuß.

Das ist nun schon eine Weile her, und da alle nur noch über die Neuen Medien reden, sind wir ›Walkman-Kinder‹ mittlerweile in die Gesellschaft integriert. Dies allerdings erst nach einer langwierigen Diskussion, die sich hauptsächlich auf die negativen Seiten des Walkman-Hörens bezog und zudem nur von einer Seite geführt wurde: von Ärzten, Psychologen, Wissenschaftlern usw. – also alles Leute, die nie oft und interessiert gehört haben. Wir durften gar nicht mitreden, weil wir, wenn wir von unserer Lust am bzw. beim Hören sprachen, oft als inkompetent eingestuft wurden und nur auf Unverständnis stießen.

Seitdem nun immer mehr Erwachsene Walkman hören, scheint das Interesse an diesem Phänomen völlig verlorengegangen zu sein. Dies ist bedauerlich, da es immer noch viele Vorurteile gibt und Leute, die den Walkman ohne Verstand benutzen, vielleicht wirklich einen Schaden davontragen werden.

Nun aber zum Hörgenuß.

Als erstes bedeutet der Walkman natürlich Freiheit. Diese Freiheit äußert sich in zwei Dingen: einmal, daß man, indem man sie selbst aufnimmt, nur die Musik hört, die einem wirklich gefällt (im Gegensatz zu Platten, wo die Qualität der Lieder von Stück zu Stück verschieden ist); zum anderen dadurch, daß man keine Rücksicht üben muß. Dieses Fehlen der Rücksicht zeigt sich in folgendem: Man ist an keinen bestimmten Ort gebunden, man kann also Musik hören, wo man will; man kann so laut hören, wie man will, und man muß sich mit niemandem mehr auseinandersetzen, muß sich nicht in jedes Gespräch verwickeln lassen.

Daß gerade die Möglichkeit, laut zu hören, so sehr ausgenützt wird, liegt meiner Meinung nach daran, wie wir alle mit Lärm umgehen. Einerseits herrscht überall eine irrsinnige Lärmbelastung, andererseits schaut jeder, wenn ein kleines Kind schreit, ob dieser Ruhestörung entsetzt auf. Es ist verboten, laut zu spielen, zu sprechen, zu singen und auch laut Musik zu hören. Der Drang, mit lauten Geräuschen auch positiv umzugehen, wird also vollkommen unterdrückt. Dabei ist es doch unheimlich schön und befreiend, laut zu singen oder Musik zu hören. Ich glaube auch nicht, daß der Wunsch, sich laut artikulieren zu dürfen, unbedingt jugendtypisch ist, sondern daß er bei ihr noch nicht so stark unterdrückt ist wie bei der älteren, abgestumpften Generation. Ich finde es allein aus diesem Grunde unheimlich gut, Walkman zu hören, weil man so nicht gezwungen ist, seine Triebe auf eine andere – eventuell gefährlichere – Art auszuleben.

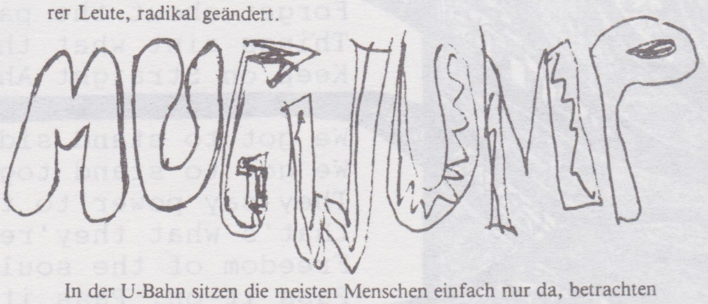
Aber auch die Musik an sich spielt bei der Lautstärke eine Rolle. Gerade die heutige Musik, die größtenteils immer weniger durchdacht ist und meist von leicht einprägsamen Rhythmen und Texten lebt, läßt einen Hörgenuß oft nur bei höheren Lautstärken zu. Auch bei anspruchsvoller Musik ergibt sich durch diese Intensivierung ein schöneres Musikerlebnis. Vor allem die Klassik kann eigentlich erst bei hohen Lautstärken in ihrer ganzen Größe und all ihren Nuancen voll aufgenommen werden. Der Walkman kann daher durch diese Eigenschaft auch junge Leute für die Klassik begeistern, was die Kritiker des Walkman eigentlich nur erfreuen könnte.

Aber nicht nur für die Musik bedeutet diese Intensivierung einen Gewinn, sondern auch für den Hörer. Durch die Verstärkung entsteht nämlich eine konzertähnliche Atmosphäre, bei der man vollkommen in der Musik aufgehen und sich an der Musik beteiligen kann, sei es durch Trommeln mit den Fingern oder durch Mitsingen. Dieses Gefühl des Völlig-aufgelöst-Seins, das das Bedürfnis, sich mit der Musik zu beschäftigen, nach sich zieht, wird nun durch den Walkman jederzeit und überall möglich. Es ist einfach ein unheimlich schönes Gefühl, wenn man, durch den Walkman befreit, auf der Straße das Tanzen anfängt und Pirouetten dreht. Dies ist meiner Meinung nach nur mit Hilfe des Walkman möglich, weil man ohne dieses Beschwingtsein sich so etwas normalerweise gar nicht trauen würde.

Hierin wäre auch der eigentliche Zweck des Walkman zu sehen: die optimale Übertragung der Musik. Daß dies nicht der einzige Zweck ist, hängt nicht mit dem Gerät an sich zusammen, sondern liegt an unserer Lebensweise und den gesellschaftlichen Einflüssen auf sie.

Obwohl die meisten Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, über relativ viel Zeit verfügen und aus einem großen Freizeitangebot schöpfen können, langweilt sich der Großteil der Menschen. Hinzu kommen meiner Meinung nach viele Probleme, die in der Industrialisierung und in der Verstädterung wurzeln und sich allein schon durch einen Blick auf die Drogenstatistiken oder auch auf die Einschaltquoten für bestimmte Fernsehsendungen beweisen lassen. Diese Probleme und die Langeweile, die miteinander verknüpft sind, ›müssen‹ nun verdrängt werden: z. B. durch Dauerverdränger wie Alkohol, Zigaretten oder Fernsehen, Radio oder das Lesen von Trivialliteratur und Regenbogenpresse.

Nehmen wir nun einmal an, daß sich der Walkman lückenlos in die Reihe der Verdränger eingliedern ließe. Man denkt sofort an die nichtssagenden Gesichter und denkt sich, daß jemand, der Kopfhörer aufhat, wohl vollkommen den Bezug zur Außenwelt und zu sich selbst verloren haben muß. Ich gebe zu, ich war anfangs auch sehr erschreckt über diese Abkapselung, aber meine Einstellung dazu hat sich, nach dem Beobachten anderer Leute, radikal geändert.



In der U-Bahn sitzen die meisten Menschen einfach nur da, betrachten die Reklameschilder und Fahrpläne und warten nur darauf, bis sie an ihrem Ziel angekommen sind. Eine Kommunikation findet nicht statt, und wenn, dann sind es, aus zeitlichen Gründen, nur belanglose Small-talks. Ein Großteil liest zwar Zeitung, aber durch die Umgebung und die knappe vorhandene Zeit bleibt dieses Lesen meist nur auf das Niveau von Boulevardblättern beschränkt. Ich dagegen höre Musik und schaue zwar teilnahmslos, aber dies nur in bezug auf meine momentane Umgebung, von der ich weiß, daß dort sowieso nichts Interessantes passiert. In bezug auf die Musik dagegen bin ich ganz anders eingestellt. Das ausdruckslose Gesicht hängt mit zwei Dingen zusammen: Erstens bin ich vollkommen in die Musik vertieft, und zweitens könnte ich – selbst, wenn ich wollte – meinen Genuß gar nicht nach außen hin zeigen, weil ich sonst nur auf verwunderte Gesichter starren würde, die sich wegen meines plötzlichen Gesangs, Trommelns oder Schmunzelns alle möglichen Gedanken machen würden – weil ja niemand weiß, was ich gerade höre.

Diese Art von Abkapselung finde ich vernünftig und in diesem Falle auch besser als das oberflächliche Lesen zur Ablenkung, weil ich selber bestimme, was ich in mich aufnehme. Im Gegensatz zum Fernsehen oder Radio nämlich, wo ich alles fertig vorgesetzt bekomme und das Programm nicht mitbestimmen kann, vielmehr selbst beeinflußt werde, kann ich beim Walkman nicht so schnell abgestumpft werden. Hinzu kommt, daß die Selbstisolation beim Walkman längst nicht so groß ist wie beim Fernsehen. Ist es denn nicht so? Wenn sich eine Gruppe von Menschen nichts mehr zu sagen hat, wird einfach der Fernseher eingestellt, und alle geben sich der Illusion hin, daß sie etwas gemeinsam tun würden. Wenn sich nun aber einer den Kopfhörer aufsetzen würde, dann würden alle sofort ihre Kommunikationsunfähigkeit bemerken und über diese reden. Insofern kann man sagen, daß der Walkman gar nicht so kommunikationstötend ist, sondern eigentlich nur, daß er unsere Sprachlosigkeit am schonungslosesten zeigt. Hierbei kommt es aber entscheidend darauf an, was für eine Einstellung man zur Musik hat – ob man bewußt oder unbewußt

hört.

Durch seine Mobilität ist der Walkman eine Art Begleiter, den man vor allem dann benutzt, wenn man allein ist: beim Radfahren, Skifahren, Surfen, Spazieren, Einkaufen, auf dem Arbeits- und Schulweg. Bei allen sportlichen Aktivitäten lenkt der Walkman nicht nur von der Anstrengung ab, sondern er steigert sogar die Kräfte bzw. den Bewegungsdrang. Bei mir verhält es sich beim Fahrradfahren zum Beispiel so: Wenn ich schnelle Musik mit hämmernden Rhythmen (z. B. vom Schlagzeug) höre, so werde ich dadurch richtig beflügelt. Ich vergesse alles um mich herum und schaue nur noch auf mein Vorderrad. Ich stecke alle durch die Musik ausgelösten Energien in das Fahrrad, und dadurch fahre ich dann auch schneller und längere Strecken ohne größere Anstrengung.

Natürlich birgt dieser Geschwindigkeitsrausch Gefahren in sich, vor allem im Straßenverkehr. Aber das Einschätzen eines solchen Übermutes hängt mit dem eigenen Verantwortungsbewußtsein zusammen und nicht mit dem Medium Walkman. Im Gegensatz dazu stehen das Skifahren und das Surfen. Hier ist es nicht die Steigerung der Kräfte, sondern die Auswirkung der Melodien. Für mich ist es einfach unheimlich schön, im Gleichklang zur Musik einen Berg runterzuschwingen, ich verliere dann eigentlich total die Lust am Schußfahren. Wenn ich auf einer leeren Piste bin und nur die Berge und Bäume um mich herum sehe, dann fühle ich mich beim Hören getragener Musik (z. B. Opern, Sinfonien), als würde mir diese ganze Natur gehören. Während dieser Einsamkeit hat man, wie ein Angler oder ein Bergsteiger, einfach ein unheimlich tolles Gefühl und denkt sich, daß es nur noch die Natur und einen selbst gibt.

Bei klassischer Musik zeigt sich der Walkman von seiner stärksten Seite, denn durch sie erreicht man die absolute Verstärkung der Gefühle. Beim Spazierengehen untermalt die Musik nicht nur, sondern sie steigert auch das Naturerlebnis. Man ist befreit und unverkrampft. Das wichtigste ist aber, daß diese Musik nicht nur glücklich macht (weil sie die Schattenseiten des Lebens verdrängt), sondern sie kann einen auch traurig stimmen. Und das finde ich gerade bei unserer Gesellschaft, die das Weinen eigentlich schon verlernt hat, sehr gut.

Für mich gibt es deshalb fast nichts Schöneres – in bezug auf Musik – als einen Spaziergang im Regen mit langsamer, klassischer Musik. Dabei ist es einfach vorteilhaft, daß ich den Walkman mitnehmen kann, wohin ich will. Der Verdrängungscharakter des Walkman hat nicht nur den Vorteil, daß er bei der Verdrängung von eigenen Problemen einzusetzen ist, sondern daß er einen die aus der Umwelt hervorgehenden – also die mir aufgezwungenen – unerträglichen Dinge des Lebens eher ertragen läßt. Wenn ich in ein Kaufhaus gehe, so finde ich die Atmosphäre dort so unerträglich, daß ich diese Ansammlung von Lärm, Kaufhausmusik und langweiligen Kunden ohne den Walkman kaum ertragen kann. Mit dem Walkman gehe ich relaxed durch die Regale und bin einfach zufrieden.

Selbstverständlich kann die Musik – vor allem in Verbindung mit Bewegung – einen euphorisierenden Charakter haben, wie man es ja zum Beispiel beim Einsatz von Filmmusik sieht. Um nun sagen zu können, wie gefährlich eine solche Verdrängung und Selbstisolierung ist, muß man etwas differenzieren: Man kann meiner Meinung nach den Walkman benutzen, um vor sich selbst zu flüchten, um seine eigene Kommunikationsunfähigkeit zu verdecken, z. B. die Angst, mit anderen reden zu müssen, um seiner Umwelt zu entgehen oder um einfach Spaß zu haben.

Die Flucht vor sich selbst, der Rückzug in die Isolation, tritt sicherlich sehr oft auf, weil sie unabhängig vom Walkman ein allgemeines Phänomen unserer Zeit ist. Diese Selbstflucht ist schuld daran, daß Filme und Bücher immer weniger Handlung haben, daß viele Menschen stundenlang vor dem Fernseher sitzen und viele Jugendliche Ablenkung in Diskotheken und Kneipen suchen. Insofern geschieht der Griff zum Walkman sicherlich auch aus Angst, über sich selbst nachzudenken, vielleicht auch aus der Angst, alleinsein zu müssen. Aber das ist nicht die Schuld des Walkman. Er reiht sich da nur in die Kette der bereits vorhandenen Verdränger ein, mit dem Fernsehen an oberster Stelle. Dabei glaube ich aber, daß der Walkman eine bedeutend konstruktivere Droge ist als das Fernsehen, weil er – durch die Einsamkeit, die er auslöst – irgendwann zum Denken anregt, anregen muß. Allerdings muß man auch hierbei die verschiedenen Typen der Walkman-Konsumenten betrachten. Sicherlich gibt es auch Walkman-Hörer, die sich mit der Musik nur zudröhnen lassen und durch die Intensität der Musik nicht einmal mehr in ihrer Einsamkeit zum Nachdenken kommen. Mir erscheint es jedoch beispielsweise zu einfach, wenn man beim Betrachten eines Paares, die beide, Arm in Arm, über Kopfhörer verschiedene Musik hören, sagt, daß sich diese nur berieseln lassen und somit durch den Walkman, der jedes Gespräch abtötet, ›degeneriert‹ werden. Es kann doch viel besser sein, einmal nicht miteinander zu reden, statt sich – wie die meisten Menschen es tun – ein simples Blabla abzuquälen, oder? Außerdem regt sich ja auch niemand auf, wenn er zwei Leute sieht, die verschiedene Bücher lesen. Der springende Punkt ist, glaube ich, der, daß die Musik, sobald sie laut oder über Kopfhörer gehört wird, von den Kulturkritikern als kulturelles Banausentum oder Unkultur abgekanzelt wird. Ich vermute nämlich, daß die Walkman-Kritiker gar nichts mehr zu nörgeln hätten, wenn wir alle nur noch Klassik hören würden. Sicherlich hat jeder seinen eigenen Geschmack, aber man sollte gerade unter den aufgeklärten Erwachsenen so tolerant sein, *jede* Musik als solche zu bezeichnen und nicht als Krach. Im übrigen kann auch Klassik unheimlich manipulativen Charakter haben.

Ich möchte noch einmal darauf zurückkommen, warum der Walkman nicht unbedingt die verdummende und abstumpfende Wirkung haben muß, die ihm nachgesagt wird. Im Gegensatz zu den bisherigen Medien, bei denen ich alles schlucken mußte, was mir vorgesetzt wurde – egal, wie meine innere Einstellung dazu war –, kommt es beim Walkman entscheidend darauf an, wie ich ihn begreife und wie ich mit ihm umgehe. Ich will damit sagen, daß ich dem Medium Walkman nicht so hilflos ausgeliefert bin wie dem Fernsehen, denn die vorgefertigten TV-Sendungen können, nach längerer Zeit, auch intelligente Menschen überrennen, im Gegensatz zum Walkman, der mich wegen meiner Programm-Mitgestaltung in dieser Weise nicht manipulieren kann. Dies bedeutet, daß die Manipulierbarkeit nur von einem selbst abhängt und nicht von dem Medium. Ich glaube, daß der Walkman nur auf diejenigen gefährlich wirken kann, die auch sonst ein Opfer der audiovisuellen Medien würden. Es hängt also entscheidend davon ab, ob jemand bewußt-hört oder unbewußt – d. h., ob er die Musik an sich vorbeirauschen läßt und durch sie nichts mehr erfährt als Ablenkung. Jemand, der sich nur noch beschallen läßt, ist meines Erachtens schon viel früher verlorengegangen.

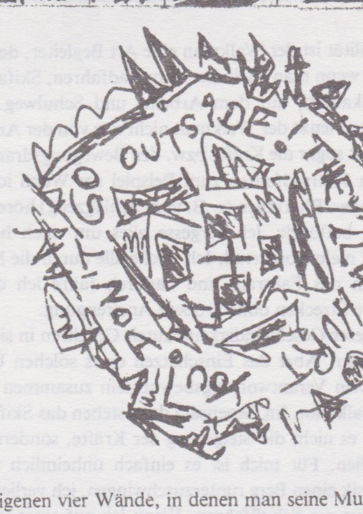
Natürlich läßt sich die innere Einstellung des Hörers zur Musik nicht von außen einschätzen. Deshalb glaube ich, daß das Erschreckende des Phänomens Walkman darin liegt, daß diese (manchmal nur scheinbare) Denk- und Kommunikationsunfähigkeit sowie das Bedürfnis, sich von der Welt distanzieren zu wollen, nun durch dieses neue Medium so offen zu Tage tritt. Damit ist ein Problem, das man schon lange vermutet hatte und zum Teil auch aus Einzelbeispielen kannte, für jedermann in seinen ganzen Ausmaßen sichtbar geworden und nicht mehr wegzuleugnen. Insofern sollten die Kritiker dem Walkman eigentlich danken, weil er ihre schon lange gehegten Befürchtungen aufdeckt.

Neben den bisher genannten Aspekten Isolation und Verdrängung – die ja nur subjektiv bewertbar sind – gibt es auch noch rationaler zu betrachtende Gefahren. (Den gesundheitlichen Aspekt lasse ich hierbei weg, weil jeder, der sich mit dem Kopfhörer seine Ohren kaputtmacht, entweder sowieso schon ein unsensibles Gehör hat oder im allgemeinen Raubbau an seinem Körper betreibt.) Die größte Gefahr, die von ihm ausgeht, sehe ich auf kulturellem Gebiet. Denn das, was die »soap operas« beim Fernsehen, die Trivialromane von Konsalik und Co. bei der Literatur geschafft haben, nämlich daß die Inhalte immer bedeutungsloser werden, scheint der Walkman jetzt bei der Musik zu schaffen: ihre Degradierung zur reinen Nebensächlichkeit.

Das fängt erst mal damit an, daß sich der Walkman für eine bestimmte Musik besonders eignet: für die heutige Pop-Musik. (Wegen ihrer – noch – geringen Verbreitung bei Jugendlichen lasse ich die klassische Musik jetzt einmal beiseite.) Wie schon eingangs erwähnt, zeichnet sich die kommerzielle Pop-Musik durch immer mehr Eintönigkeit aus. Sie ist meist auf hämmernde, schneidende und tiefe Töne angelegt – die Effekte werden durch Schlagzeug, Baß und Synthesizer erreicht. Da diese Musik relativ hohe Schwingungen bei der Kopfhörermembran auslöst, ist sie für eine Intensivierung des Musikerlebnisses geradezu prädestiniert und deshalb bei den Walkman-Hörern auch so beliebt. Sie geht leicht ins Ohr, ist problemlos konsumierbar, ist stromlinienförmig und verlangt kein bewußtes Hinhören. Die Folge des unbewußten Hörens fällt deshalb so schwer ins Gewicht, weil der Walkman so mobil ist. Das heißt, daß sich viele nun nicht mehr nur im Büro oder zu Hause von der Musik einnebeln lassen, sondern das überall und zu jeder Tageszeit tun können. Nach den Gesetzen der Marktwirtschaft hat dies wiederum zur Folge, daß anspruchsvolle Musik

– weil immer weniger gekauft – immer weniger produziert wird.

In Amerika ist diese Entwicklung schon so weit vorangeschritten, daß ein paar Superstars wie Michael Jackson oder Prince und eine Handvoll Top-Komponisten und -Produzenten das große Geld machen – und zwar hauptsächlich durch mediengerechte Hits und Kassenschlager und weniger durch gut durchdachte Kompositionen. Die Persönlichkeit einzelner Interpreten verschwindet immer stärker hinter ihrer Vermarktung. Der Trend zu Eintagsfliegen ist also schon fast unabwendbar, was sich bei einem Blick auch auf unsere Hitlisten immer mehr zeigt.



Eine weitere Verdrängung der Musik erfolgt auch durch den Prestigewert des Walkman. Der Großteil der Walkman-Käufer hat beim Erwerb seines Gerätes eine bekannte und teure und damit prestigeträchtige Marke gewählt. Dies geschah meist mit dem Hinweis auf den besseren Klang, was aber nur auf den ersten Blick einleuchtend klingen kann, denn es gibt durchaus gute Walkmen, die keine 300,— DM kosten, weil man ihren Namen nicht mitbezahlen muß. Außerdem ist das Hauptkriterium für einen guten Klang nicht das Gerät (außer Kaufhaus-Walkmen), sondern die Pflege desselben und die Aufnahme. Wer nämlich seine Kassetten richtig aufnimmt und den Tonkopf justiert und regelmäßig reinigt, der kann auch aus einem billigen Walkman einen guten Klang rausholen. Sicherlich erfordert dies alles ein bißchen Mühe, aber soviel sollte einem die Musik schon wert sein.

Die Verdrängung der Musik durch Prestigegedanken tritt aber nicht nur beim Kauf, sondern auch beim Musikhören auf. Vor allem bei Jugendlichen spielt die Gruppendynamik bei der Meinungs- und Geschmacksbildung eine sehr große Rolle. Bestimmte Platten ›muß‹ man haben und die und die Musik ›muß‹ einem ein Begriff sein. Bisher blieben einem immer noch die eigenen vier Wände, in denen man seine Musik allein und ungestört hören konnte. Dank der offenen Kopfhörer hört aber nun jeder halbwegs mit. Weil dieses Surren jedoch nicht eindeutig zu analysieren ist, stellt immer irgendeiner die Frage, was man denn höre. Wenn man nun dreimal mit seinem Geschmack durchgefallen und noch dazu vielleicht nicht so selbstbewußt ist, dann nimmt man beim nächsten Mal einfach die gängigste, neueste und ›beste‹ Musik mit. Daß die Musik dabei die Bedeutung einer Kreditkarte oder eines Porsche-Schlüssels bekommt, stört offenbar niemanden.

Deshalb höre ich Walkman: Weil ich beim Einkaufen das grausame Gedudel der Kaufhausboxen genauso wenig wie das Gequatsche der medieninfizierten Kunden ertragen kann. Und aus dem leider nicht zu begründenden Grund, daß es mir Spaß macht.

OLIVELAWN

LOST & FOUND RECORDS PRESENTS:

SIGNS OF THE TIMES!

SEPTIC DEATH - Gore Story LP
F.U.'S - Revenge LP/CD
ARTIFICIAL PEACE - Discography CD
(incl. MARGINAL MAN - "Double Image")
ARTIFICIAL PEACE - Assault & Battery 7"
DEATHWISH (Boston) - Tailgate 7"
GIGANTOR - Quicker Than Quick 7"

im SPV-Vertrieb

LOST & FOUND RECORDS IM MOORE 8 3000 HANNOVER 1 TEL: 0511 / 703320 FAX: 0511 / 7000613

HALTEN SIE ABSTAND!

Also Leute, es gibt Dinge, vor denen man sich im Leben nicht drücken darf. Dazu gehört für mich die Warnung vor einem "besonderen Wochenblatt für besondere Menschen".
Ich meine, Regenbogenpresse ist ja ein alter Hut und was "BILD" verbricht, stört keinen mehr, da unter Niveau. Doch wer häte gedacht, daß es wesentlich schlimmer kommen könnte ? Ihr habt wahrscheinlich sowieso schon die Titelseiten von älteren Ausgaben gesehen, bevor ihr begonnen habt, dieses zu lesen. Und mal im Ernst: "Elvis lebt!" ist beispielsweise sicher eine Sache, die sogar den einen oder anderen dazu bringen könnte, den Schund auch noch zu kaufen.
Also, die Rede ist von das "Neue Spezial", ein unnötiger Wochenschund für Niveaulose, ein an Dummheit nicht zu übertreffendes Blatt am deutschen Zeitschriftenmarkt, seit Frühjahr hier in Deutschland erhältlich und wohl aus Belgien oder Holland kommend. Denkt nicht, daß ihr hier ein erheiterndes Werk zu einem Preis unter einem MAD-Heft erstehen könnt,

3

4

7

denn er erste Eindruck täuscht: Was hier verbrochen wird, soll tatsächlich der Wahrheit entsprechen. Und lustig ist nach der Lektüre einigen Schwachsinns aus diesem diletantischen Machwerk auch rein gar nichts mehr. Ärger über DM 2,- macht sich schnell breit.
Es ist unglaublich, womit man heute den Menschen die Kohle aus der Tasche zieht. Sich selbst als "Starreporter" titulierende Typen haben hier sogar mit der deutschen Grammatik nichts am Hut, ein "Dr. Sommer"-Verschnitt namens Beate gibt hier sinnvolle Tips wie "Versuch's mal mit 'nem Schnuller", etc. Vielmehr gibt's hier nicht zu sagen. Dies ist teures Klopapier im Großdruck für Leute, die dann stolz sind, eine Zeitung ganz durchgelesen zu haben, wozu sie sonst nicht in der Lage sind
Schon nach wenigen Wochen ist die Auflage aber schon am steigen (wöchentlich im Mai '92 bei 150 000) wieviele Müll brauchen, um Müll reden zu können. Demnächst sogar vierfarbig - abartig! Beachtet halt die Überschrift!

"Your life goes away, stagnation every day. Same job, same wife, same house, same car to drive. Born in this state, you turned your life to hate. No dreams are left to dream, nowhere to go. You're born in this state, but you could have changed your fate. You could have lived your dreams, but it's too late." SLUDGE/91

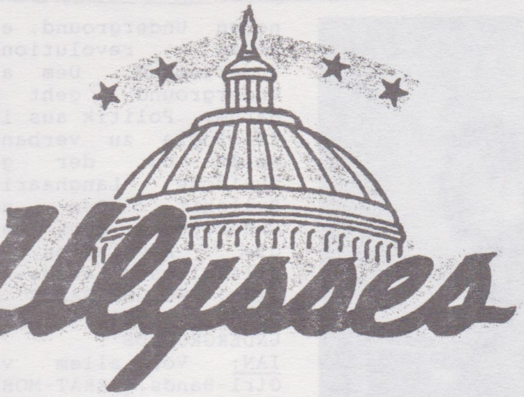
THE NATION OF ULYSSES

New Program for World Revolution

NATION OF ULYSSES sind nicht einfach eine Band. Sie sind, wie ihr Name schon sagt, eine eigene Nation. Eine Nation von Jugendlichen, die es ablehnen, an der Welt der Erwachsenen teilzunehmen, um statt dessen die Vorzüge der Jugend ein Leben lang zu genießen. Im Klartext:Verweigerung von Arbeit, von Verantwortungsübernahme und den ganzen beschissenen Verhaltensregeln, die sonst noch so dazu gehören. Leben zum Vergnügen! Was jedoch in keinster Weise bedeutet, daß sie sich innerhalb ihrer Nation isolieren und sich um den Rest der Welt nicht kümmern. Ihr Anliegen ist sehr wohl Revolution. Sicher sit Revolution ein großes Wort und mag daher zu hoch gegriffen klingen. Aber die Geschichte hat schließlich zur Genüge bewiesen, daß Revolutionen im großen Rahmen sowieso nichts bringen und meißt im Gegenteil enden. Daher macht es heutzutage wenig Sinn, mit großen Parolen herumzulaufen und die Massenrevolution auszurufen. NATION OF ULYSSES tragen dieser Erkenntniss Rechnung. Sie Amerika, Rock'n'Roll, sowie alle Voraussetzungen des Alltags zerstören. Jedoch nicht, indem sie losziehen und Bomben schmeißen, sondern durch eine sehr persönliche Revolution des alltäglichen Lebens, welche darin besteht, sich der bestehenden Ordnung zu entziehen und ihr eine bessere entgegenzustellen, welche mittels intensivstem Krach und intelligenter Literatur auf völligst neuartige Art und Weise der Jugend vermittelt werden soll.
Abgesehen von der Tatsache, daß NATION OF ULYSSES die interessanteste und pfiffigste Band sind, die ich seit langem registriert habe, sind sie auch ganz eindeutig und ohne Zweifel die beste Live-Band unserer Tage. Wer sie nicht gesehen hat, der kann sich zwar noch im Nachhinein ihre LP und die Single auf DISCHORD zulegen, oder auch ihre Zeitung ULYSSES SPEAKS ordern, aber verstehen läßt sich das Konzept der Band/Nation erst, wenn man sie auf der Bühne erlebt hat.
Im Folgenden wird euch das Oberhaupt der Nation Ian, welcher auf der Bühne die Trompete bläßt und singt, die Details ihrer revolutionären Absichten darlegen.

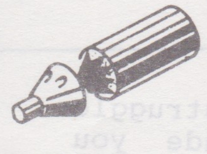
Alex: STELL DICH EINFACH MAL VOR.
IAN: Ich bin Ian Svenonius. Ich bin der Minister für Information der NATION OF ULYSSES.
Alex: DEIN ALTER ?
IAN: Ich bin 18. Wir sind alle 18 ideologisch. Wir haben uns für 18jährig erklärt, da uns allen gemein ist, daß wir enteignet und machtlos sind. Das ist es, woraus unsere Unterwelt besteht; die Kids, die Kinder, die Jungs und Mädchen.
Alex: WOHER HABT IHR EUREN BANDNAMEN ? VON DEM JAMES JOYCE-ROMAN ?
IAN: Ähm, nein. ULYSSES impliziert Reise, NATION impliziert gemeinsame Vision und es hat etwas zu tun mit Staat, aber es ist nicht wie ein Staat mit Bullen und Macht. Das interessiert uns nicht. Es geht um neue Gesetze und um Sebsterrichtung. Es geht darum, dich selbst zu kreieren, wie RICHARD HELL oder LITTLE RICHARD es getan haben. Wir gehen einen Schritt weiter, indem wir uns eine Nation nennen. Wir haben ein Programm, Diktate, die die Ästhetik anbelangen, eine Zeit-Zone, eine neue Zeit-Zone für unsere Nation. Wir sind immerwährend 18, da wir nichts mit der Erwachsenen-Welt mit ihrem Bankwesen, mit ihrer Verantwortung und dem ganzen Bullshit zu tun haben wollen. Wir versuchen, die Vorraussetzungen zu zerstören. Da setzt unsere Revolution an. Es ist eine Revolution des alltäglichen Lebens. Zerstörung der Regierung, der bestehenden Ordnung, von Rock'n'Roll, von Uhren, der Art wie sich die Leute anziehen, von allem, was ideologisch verfügt ist. Wir glauben, daß die Symbole, die Zeichen, die Stile, die uns umgeben, die Art wie die Leute sich anziehen, wie sie Krach machen und wie sie reden, daß all diese Dinge eine sehr bedeutsame Ideologie haben. Deshalb geht unsere Revolution um die Zerstörung all dieser Dinge.

Alex: UND DURCH WAS WOLLT IHR SIE ERSETZEN ? WIE SIEHT DIE NEUE ORDNUNG AUS, DIE IHR SCHAFFEN WOLLT ?
IAN: Wir sind nicht wie eine sozialistische oder kommunistische Partei. Wir sind nicht daran interessiert, Regeln für morgen zu machen. Wir sind nur daran interessiert, die Medien zu zerstören. Das ist unser Anliegen: Zerstörung.
Alex: IHR HABT ALSO KEINE IDEE, WIE ES SEIN SOLLTE ? IHR WIßT NUR, DAß DIE DINGE FALSCH LAUFEN, ABER NICHT WIE SIE BESSER LAUFEN KÖNNTEN?
IAN: Unsere Revolution ist maßgebend, d.h. sie beeinhaltet gewisse Regeln. Wir wissen wie es sein sollte, nämlich so wie wir unser Leben leben, wie wir auf die Diktate des alltäglichen Lebens reagieren, auf die Langeweile, die depressive Langeweile, die man im alltäglichen Leben findet. Wir leben nachts, wir halten Zucker-Diät, wir leben zu unserem Vergnügen. Wir haben eine Flagge mit drei Sternen. Einer für Hedonismus, also konstante Suche nach Stimulation und Vergnügen, der zweite für Faulheit, also die Ablehnung der Arbeits-Ethik, und der dritte für Gefährlichkeit, Gefährlichkeit für die bestehende Ordnung. Das ist doch das, was die Eltern-Kultur auf Kinder projiziert. Es verläuft auf zwei Gleisen einer neuen Stadt entgegen: Geschwindigkeit und Schlaflosigkeit. Wir schlafen nie. Wir sind ein 24 Stunden-Ding, wir sind keine Band oder eine Terroristen-Partei oder politische Partei.
Alex: WAS IST AN DER ART, WIE IHR EUER LEBEN LEBT, SO ENTSCHEIDEND ANDERS VON DER ART, WIE DIE MASSE LEBT ?
IAN: Es unterscheidet sich einfach von der Welt der Spießer und des Geschäfts. Wir kämpfen jeden Tag einen Krieg, wir tragen unsere Uniformen und sie tragen ihre. Und die Bullen tragen ihre. Wir reagieren einfach.
Alex: WAS TUT IHR DENN KONKRET ? WIE SIEHT EUER KAMPF AUS ?
IAN: Zum Beispiel arbeiten wir nicht. Wir machen keine Platten, wir machen Waffen. Wir vermitteln den Kindern die wesentlichen Pläne zur Zerstörung Amerikas und zur Wiedererichtung des gesamten Gebildes von Rock'n'Roll. Wir versuchen, Räume mit Krach zu füllen, um unsere Wahrheit zu veranschaulichen, denn wir werden jeden Tag unseres Lebens mit ihrer falschen Wahrheit bombardiert. Wir versuchen die Annahmen und Voraussetzungen des alltäglichen Lebens zu zerstören. Es ist daher eine Revolution des alltäglichen Lebens.



Alex: GIBT ES IRGENDWELCHE GESCHICHTLICHEN BEISPIELE FÜR DAS, WAS IHR TUT ? DU HAST VORHIN MC 5 GENANNT. SIND DEREN "WHITE PANTHERS" EIN VORBILD FÜR EUCH ?
IAN: Das ist nicht die richtige Idee, denn sie waren eine selbsterrichtete politische Partei. Sie haben sich also zu einer machtvollen Gruppe von Leuten ernannt. Die Art, wie sich MC 5 zum Beispiel artikulierten demonstrierte Macht. Unser Erbe liegt daher auch nicht in Rock'n'Roll-Gruppen, sondern eher in terroristischen Parteien, wie z.B. den Internationalen Situationalisten in Frankreich 1968 oder der Schwarzen Panther-Partei. Das ist die Tradition von der wir kommen, nicht Rock'n'Roll-Gruppen. Wir sind nicht an Musik interessiert, denn was wir machen, ist einfach nur Krach. Das ist das Einzige, worum sich Kids kümmern: der Krach, der sie umgibt. Er füllt ein Zimmer und schafft einen Raum, innerhalb dessen jeder alles tun kann. Deshalb machen wir uns auch nichts aus Musik.
Alex: DENKST DU, DAß DU ERFOLGREICH BIST, WENN DU SIEHST, WIE DIE LEUTE BEI EUREN KONZERTEN REAGIEREN ? GLAUBST, DAß SIE VERSTEHEN, WAS DU IHNEN MITTEILEN WILLST ?
IAN: Da unsere Revolution maßgebend und alltäglich ist, verändert sie sich ständig. Es ist eine Synthese aus Geschwindigkeit und Transformation. Ich denke schon, daß die Leute etwas verstehen. Du mußt aber auch etwas tiefer schauen. Wir haben ja auch Literatur, wir haben eine Zeitung namens ULYSSES SPEAKS, die wir in Amerika rausbringen. Wir haben Literatur auf unseren Waffen (=Platten). Die Art, wie wir uns anziehen und alles; wir versuchen, eine alte Ästhetik zu zerstören. Die Art, wie wir uns anziehen, richtet sich gegen die Ästhetik, von der wir in Amerika umgeben werden, wie lange Haare und 70er-Retro-Bewegung und die Sweatshirt-Straight Edge-Jungs, der ganze Bullshit. Deshalb ziehen wir uns so an, wie wir es tun. Alles, was wir tragen, hat eine ideologische Bedeutung. Zum Beispiel unsere Haare (50er Jahre-Tollen): sie sind wie die Frisuren jugendlicher Krimineller. Sie implizieren Kriminalität von Minderjährigen, eine neue Jugend-Armee und Vandalismus. Die Dinge, die wir tragen, transportieren eine Message. Wir wollen Dinge nicht auf eine alte Art und Weise sagen. Politische Bands sind z.B. total langweilig, weil sie die Dinge in keinster Weise auf eine neue Art angehen. Wir sind nicht politisch. Wir wollen die Politik dem Reich alter Männer und alter linker Parteien und rechter Parteien entreißen. Wir betrachten jeden Aspekt des alltäglichen Lebens als sehr politisch. Wir verbannen Politik nicht in eine andere Sphäre. Hier gibt es natürlich ein Sprachproblem, da ich nur sehr wenig deutsch spreche und daher bestimmte Dinge auf der Bühne nicht rüberkommen. Das ist natürlich Scheiße. Aber wir tun, was wir können.

14

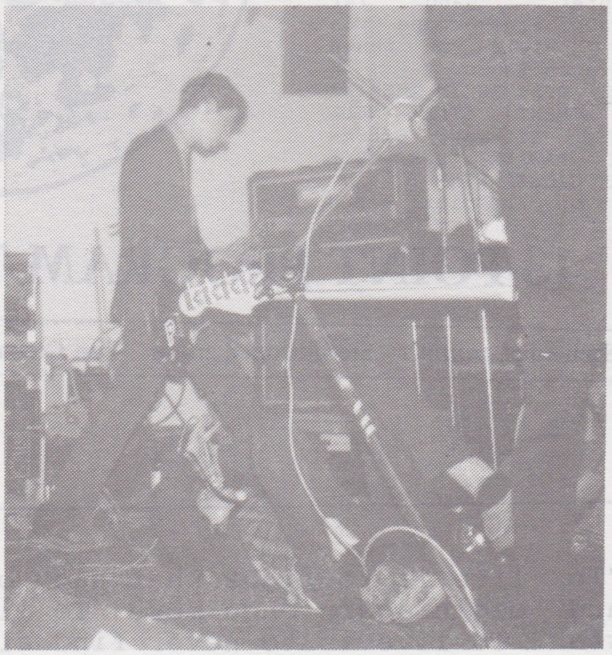


Alex: KANNST DU MIR EIN BISCHEN MEHR ÜBER EURE ZEITUNG "ULYSSES SPEAKS" ERZÄHLEN ?
IAN: Du kannst sie für ein paar Briefmarken bei DISCHORD bestellen. In Sam McPheeters DEAR JESUS-Fanzine waren Auszüge daraus abgedruckt. So sieht die inhaltliche Form der Zeitung aus. Sie enthält unsere Diktate und unsere Ideologie.

Alex: IHR HABT EURE LP JA "13-Point Program to destroy America" GENANNT. EXISTIERT DIESES 13-PUNKTE PROGRAMM TATSÄCHLICH ODER BEZOG SICH DAS NUR DARAUF, DAß DIE PLATTE 13 SONGS HAT ?
IAN: Wie ich schon sagte: Unser Programm geht um Ästhetik, um Krach und darum, den Leuten zu erlauben, das zu tun, was sie tun wollen. Neue Regeln für eine neue Nation, ein neuer Underground anstelle des alten Undergrounds. Es ist nicht unbedingt das neue Ding. Es geht uns vor allem um Zerstörung. Außerdem verändern wir uns ständig. Wir sind nicht daran interessiert, so verkrustet zu werden wie die alten kommunistischen Parteien. Unser Interesse gilt der neuen Stadt von Geschwindigkeit und Schlaflosigkeit. Die Leute, die ständig über Revolution reden, wissen gar nicht, was an Dingen wie Liebe oder dem alltäglichen Leben subversiv ist.

16

Alex: IHR HABT ABER Z.B. KEIN NIEDERGESCHRIEBENES PARTEIPROGRAMM ?
IAN: Naja, ich weiß nicht. Du meinst detailierte Vorschriften ? Wir haben ULYSSES SPEAKS, was das anbelangt.
Alex: WIE SIEHT EURE VERBINDUNG ZU D.C.-SZENE AUS ? IHR SEID JA AUCH AUF DISCHORD. GIBT ES IN D.C. NOCH ANDERE BANDS, DIE EURE IDEEN TRANSPORTIEREN ?
IAN: Nein, nicht speziell. Wir sind mit anderen Bands befreundet. DISCHORD ist unsere Plattenfirma, da sie offensichtlich sehr cool und independent sind. Wir sind nicht daran interessiert, große Verträge zu unterzeichnen, ein Teil vom Rock'n'Roll zu werden und für das Bullshit-Ideal von einer Ware irgendeines Deppen zu arbeiten.
Alex: IHR HABT ABER NICHT DARAN GEDACHT, EIN EIGENES LABEL ALS TEIL EURER ORGANISATION ZU STARTEN ?
IAN: Nun, ich habe keine Beschwerden darüber, wie DISCHORD die Dinge handhabt. Sie lassen uns tun was wir wollen.
Alex: EUER DRUMMER HEIßT MIT NACHNAMEN CANTY. IST ER IRGENDWIE MIT BRENDAN CANTY VON FUGAZI VERWANDT ?
IAN: Ja, er ist sein jüngerer Bruder. Er ist 18.
Alex: DU HAST HEUTE ABEND AUF DER BÜHNE DIE TEXTE DER BLACK FLAG-SONGS "POLICE STORY" UND "GIMMIE GIMMIE GIMMIE" REZITIERT. HAT DAS AUCH EINE SPEZIELLE BEDEUTUNG ?
IAN: Wir mögen einfach die Songs. Außerdem mögen wir diese Message "We're fighting a war that we can't win. They hate us, we hate them. We can't win. No way.". Wir teilen diese Idee, denn wir



kämpfen jeden Tag einen Krieg.

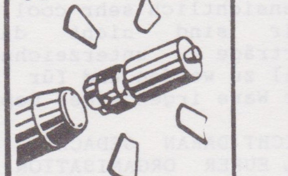
Alex: GLAUBT IHR AUCH, DAß IHR NICHT GEWINNEN KÖNNT ?

IAN: Naja, das "We can't win" ist unser Ansatzpunkt, weil wir Geschichte haßen. Eine Idee von Geschichte ist die Vorgabe von Präzedenzfällen, denn jeder zitiert immer die Geschichte, wie etwas, daß uns vorgibt, was wir zu tun haben. Dabei weiß niemand, was in der Zukunft passieren wird. Niemand kann das voraussehen. Es kann alles passieren.

Alex: AUF DEM INNERSLEEVE EURER LP HABT IHR DIESE LISTE VON BANDS UND ORGANISATIONEN AUS ANDEREN STÄDTEN WIE CHICAGO UND NEW YORK. SIND DAS ORGANISATIONEN, MIT DENEN IHR IN VERBINDUNG STEHT ?

IAN: Ja, es ist wie die alte Gang-Idee. In den 60ern gab es viele Gangs,

5d



die alle von der Black Panther-Partei inspiriert waren, da sie sahen, daß hier Leute waren, die sich einfach ohne jede Legitimierung selbst politische Macht nahmen. Daher erklären sich alle Gangs zu Nationen. Es gibt viele von ihnen.

Alex: DU SAGST "GANGS". MEINST DU GANGS IM SINNE VON STRAßENKÄMPFEN UND SO WEITER ?

IAN: Nein, ich weiß nicht, was "Gang" genau bedeutet. "Gang" ist einfach eine Gruppe von Kids. Viele von ihnen sind auch Bands.

Alex: GIBT ES IN AMERIKA IM MOMENT EINE NEUE SZENE, DIE AUF DIESER IDEE BASIERT UND DIE JETZT GRÖßER WIRD ?

IAN: Ja, es gibt einen neuen Underground, einen neuen revolutionären Underground. Dem alten Underground geht es darum, Politik aus ihrer Ideologie zu verbannen, weißt du, der ganze zynische Langhaarigen-Bullshit. Dem neuen Underground geht es um die Revolution des alltäglichen Lebens.

Alex: WELCHE BANDS SIND DENN TEIL DIESES UNDERGROUNDS ?

IAN: Vor allem viele Girl-Bands. BRAT-MOBILE, BIKINI KILL, CIRCUS LUPUS, TRENCHMOUTH.

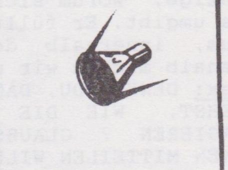
Alex: AUF EUER LP HABT IHR AUCH DICKLESS ERWÄHNT.

IAN: Ja, sie sind Freunde von uns.

Alex: SIE SIND JA AUF SUB POP UND DU HAST VORHIN DIE GANZE ÜBER DIE LANGHAARIGEN-RETRO-SZENE GELÄSTERT.

IAN: Nicht alle Bands auf SUB POP sind langhaarig und retro. Außerdem existieren DICKLESS als

15



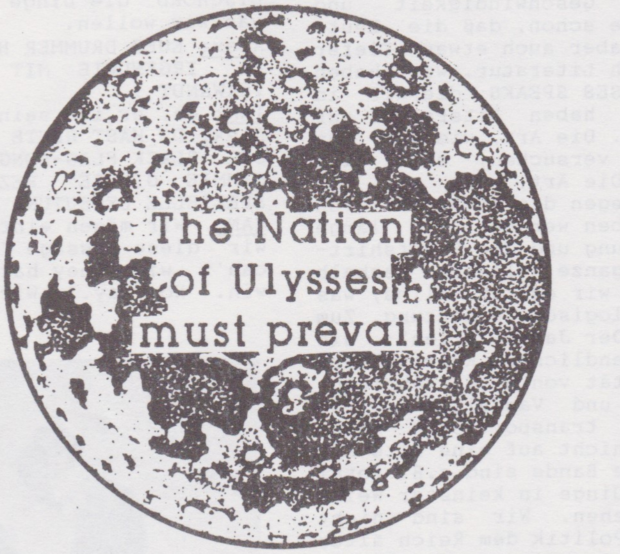
Band auch gar nicht mehr. Ich finde, daß Mädchen/ Frauen, die Musik machen, an sich schon revolutionär sind. Mädchen, die Punkrock spielen, das ist eine coole Sache. Es kehrt die ganze traditionelle Idee des "Helden an der Gitarre" um. Außerdem spielen die meißten dieser Mädchen noch nicht sehr lange und das, was sie entwickeln, ist sehr interessant. Es zeigt, daß es egal ist, ob jemand wirklich spielen kann.

Alex: OKAY, NOCH IRGENDWELCHE LETZTEN WORTE ?

IAN: Nein.

Alex: KEINE MESSAGE AN DIE LESER ?

IAN: Ähm,...nein.



13-POINT PROGRAM TO DESTROY AMERICA

Ian Svenonius, *trumpet* **Steve Kroner,** *guitar* **Tim Green,** *guitar* **Steve Gamboa,** *bass guitar* **James Canty,** *drums*

"To live is to fight what has come before. To live is to struggle and begin again once more. To live is to fight what has made you weak. To live is to never find all of what you seek." VERBAL ASSAULT 187

Rhein-Main

oder: "Nix los in der Hos', oder was ?"

Im Folgenden werde ich versuchen, zu erklären, warum die Konzertsituation im Rhein-Main-Gebiet (besonders Frankfurt, Offenbach, Darmstadt, Mainz, Wiesbaden) so miserabel ist. Also:

Offenbach

Hier ist, meiner Kenntnis nach, gar nichts los, außer SCORPIONS in der Stadthalle. Hart, was ?

Darmstadt

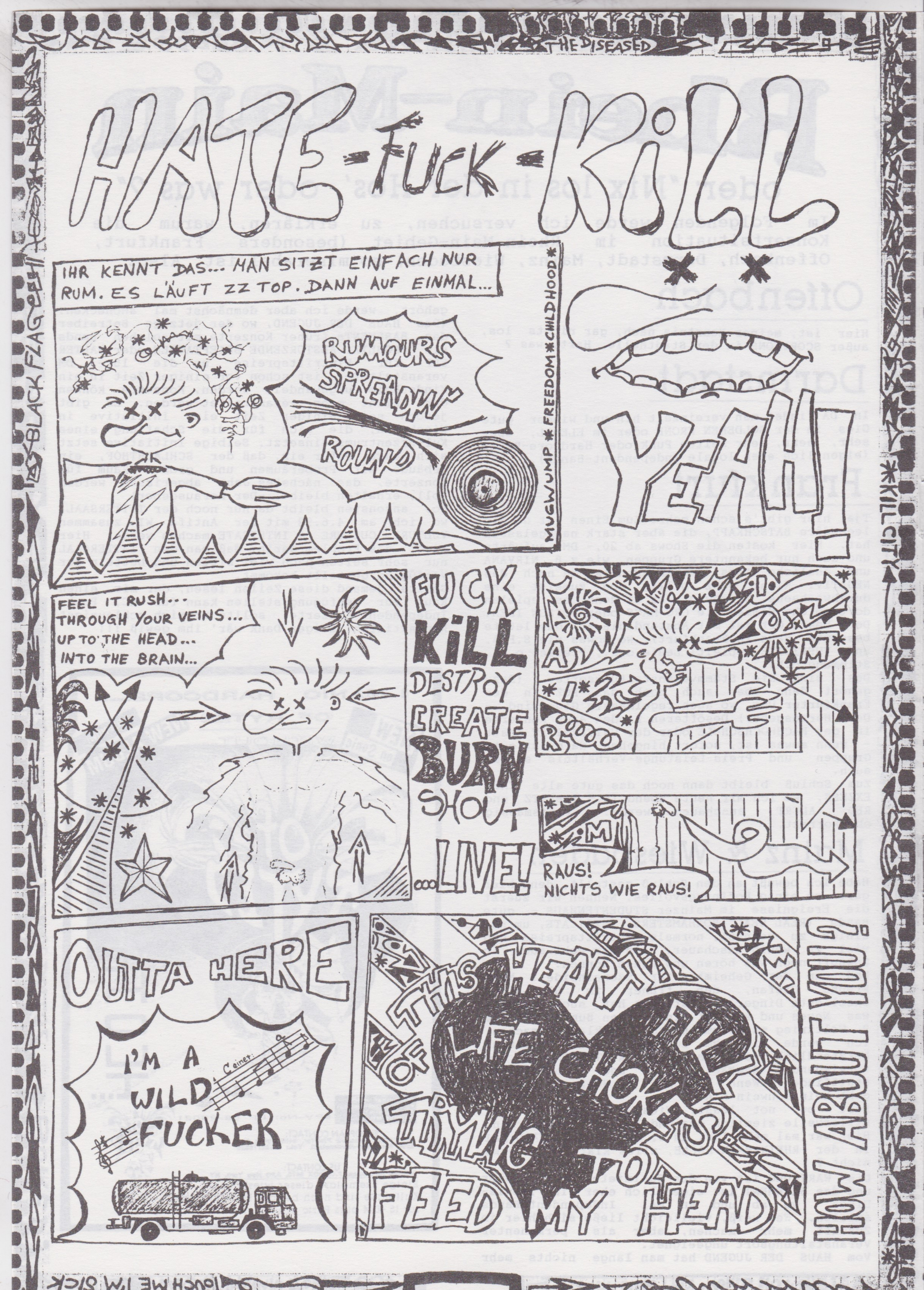
In DA findet man vereinzelt hin und wieder gute Gigs in der GOLDENEN KRONE oder im ELEDIL, aber sehr, sehr, sehr selten Punk oder Hardcore-Bands (eigentlich eher lokale Independent-Bands).

Frankfurt

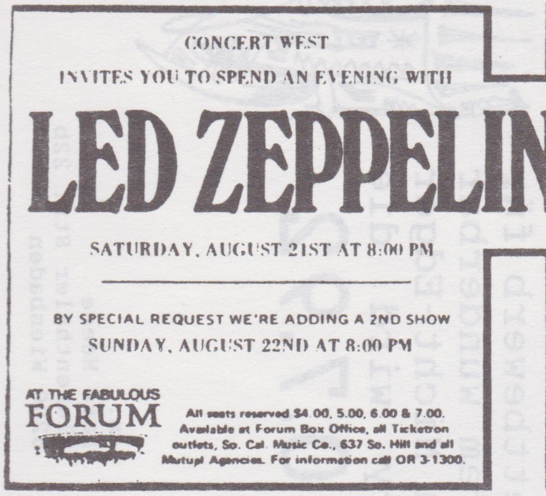
Tja, hier gibt's schon mehr: Zum Einen ist da die legendäre BATSCHKAPP, die aber stark nachgelassen hat. Hier kosten die Shows ab 20,- DM aufwärts und auch nur bekanntere Gruppen, wie z.B. NIRVANA und ähnliche Acts. Zum Anderen ist da noch das NEGATIV. Nicht ganz billig und zumeist eine durchwachsene Stimmung, es ei denn, es spielen dort solche Hämmer wie CRO-MAGS oder POISON IDEA. Der beste Ort ist mit Abstand die AU (das letzte besetzte Haus in Frankfurt), wo sowas wie S.F.A. und YUPPICIDE spielt; Leute o.k., Preise o.k., Stimmung o.k.
Das sind die Stammveranstaltungsorte. (Dazu gehört dann aber auch noch das KOZ in der Frankfurter Uni, wo auch regelmässig Gigs sind. - Der Herausgeber) Desöfteren finden auch Konzerte in der FACHHOCHSCHULE oder der UNIVERSITÄT statt - wenn sowas ist, sofort hingehen, da meist gute Gruppen und Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt auch.
Zum Schluß bleibt dann noch das gute alte CAFE EXZESS, wo ich mir heute abend (8.5.) BLITZ und RED ALERT anschauen werde. Preismässig oberkorrekt.

Mainz & Wiesbaden

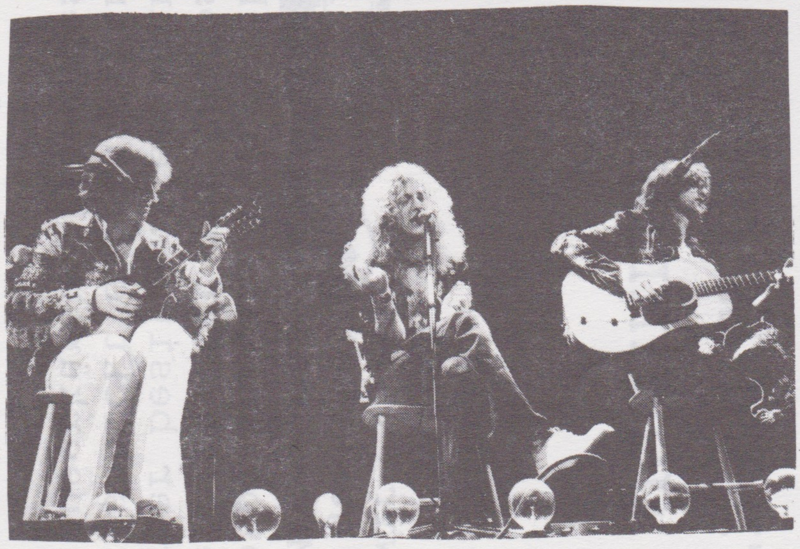
Habe ich bewußt an den Schluß gestellt, denn hier gärt so einig Hoffnungsvolles. Nennen wir zuerst die Ereignisse im Mainzer STUDENTENHAUS - gute Bands (REAL DEAL, BOXHAMSTERS, INTRICATE, um nur einige zu nennen), normale Eintrittspreise und viel zu wenig Zuschauer. Wird man wohl auch in Zukunft noch was hören und sehen können.
Und nun der Geheimtip für Szeneinsider: Mein Freund Stefan, der früher im SIMULAKRUM exzellente Dinger veranstaltet hat, sucht derzeit was Neues und scheint einen alten Bunker aus dem 2. Weltkrieg zu bekommen und startklar zu machen. Ich werde mit ihm zusammen daran arbeiten. Letztendlich noch das Mainzer KULTURZENTRUM, wo vorwiegend Reggae, Jazz und Rock-Sachen stattfinden. Wenn hier mal 'ne HC-Band spielt, geht kein Schwein hin!
Last but not least: Wiesbaden. Oh je. Ist mitlerweile ziemlich öde und langweilig geworden. Hier war mal mehr los. Am 6. Oktober REINHARD MAI in der RHEIN-MAIN-HALLE, alles klar oder etwa nicht ?
Die WARTBURG ist von der Saalmiete her zu teuer und das BASEMENT ist eigentlich eher eine Teenie-Disco, wo ab und an mal Independent-Bands spielen. Wer weiß, vielleicht ließe sich hier in Zukunft mehr machen, aber als permanenter Veranstaltungsort ungeeignet.
Vom HAUS DER JUGEND hat man lange nichts mehr gehört, werde ich aber demnächst mal anchecken. (Das HAUS DER JUGEND, wo der jetzige Betreiber des BASEMENTs früher Konzerte mit solchen Bands wie FROHLIX, ABSTÜRZENDE BRIEFTAUBEN oder WALTER ELF für Eintrittspreise um die 15,- DM veranstaltete, ist schon vor einiger Zeit in ein Kinderheim umgewandelt worden. Konzerte können dort nicht mehr veranstaltet werden. Es gibt jedoch seit einiger Zeit eine Initiative in Wiesbaden, die sich für die Schaffung eines Kulturzentrums einsetzt. Selbige Initiative setzt sich auch dafür ein, daß der SCHLACHTHOF, ein Gebäude mit Proberäumen und großem Raum für Konzerte, das nächstes Jahr abgerissen werden soll, erhalten bleibt. -Der Herausgeber)
So, ansonsten bleibt da nur noch der TATTERSAAL, wo ich am 4.6.92 mit der Antifa WI zusammen VULTURE CULTURE & INTRICATE machen werde. Hier liegt das Problem darin, daß man den TATTERSAAL nur sehr selten nach viel bitten und betteln zur Verfügung gestellt bekommt.
Sollte jemand diese Zeilen lesen, der mir einen Raum zur Verfügung stellen kann für HC, Punk, Independent-Konzerte, sollte er mich schleunigst kontaktieren. Ewiger Dank wär' ihm gewiß !!!


THE DISEASED
HATE-FUCK-KILL
IHR KENNT DAS... MAN SITZT EINFACH NUR RUM. ES LÄUFT ZZ TOP. DANN AUF EINMAL...
RUMOURS SPREADIN' ROUND
MUGWUMP * FREEDOM * CHILDHOOD *
YEAH!
FEEL IT RUSH... THROUGH YOUR VEINS... UP TO THE HEAD... INTO THE BRAIN...
FUCK KILL DESTROY CREATE BURN SHOUT
LIVE!
RAUS! NICHTS WIE RAUS!
OUTTA HERE
I'M A WILD FUCKER
THIS HEART FULL OF LIFE CHOKES TRYING TO FEED MY HEAD
HOW ABOUT YOU?
BLACK FLAG
O TOUCH ME I'M SICK

In unserer Reihe "Stars von Gestern" läßt diesmal Jochen eine Ejakulation zum Thema "LED ZEPPELIN" ab.
Wer hier jetzt weiterblättert, verpasst die WAHRHEIT!



LED ZEPPELIN !? Was könnte diese Band besser beschreiben, als die Lehre des Wassermann-Zeitalters "Tu, was du willst!" (Man könnte auch sagen: Rockmusik ohne Grenzen).
Gehaßt von den Kritikern. Mißverstanden bis ins letzte Detail.
Es gab viele Meilensteine in der Rockmusik, doch der Fels, das waren, sind und werden immer LED ZEPPELIN bleiben. Jimmy Page-Guitar; Robert Plant-Vocals; John Paul Jones-Bass, Mandoline, Orgel, Klavier; John Bonham-Drums.
Da ich es für unmöglich halte, die Geschichte einer Band auf zwei Seiten niederzuschreiben, die so vielseitig ist, wie das Universum Sterne und Planeten hat, rate ich euch zu folgendem Buch: "Led Zeppelin in their own Words, compiled by Paul Kendall", erschienen im Omnibus-Press Verlag für 29,95 DM.
Robert Plant, der Leadsänger von LED ZEPPELIN, hat mal gesagt:"Es dauert sehr lange, bis eine LP von uns fertig ist, und das ist mit sehr viel harter und seelischer Arbeit verbunden. Mit welcher Rechtfertigung können dann Leute daherkommen und glauben, daß sie unsere Musik in 5 Minuten verstehen und alles entdecken können ?" Man könnte auch sagen, 2 bis 3 Akkorde mehr auf der Gitarre zu spielen, könnte auch nicht schaden. (THE SONG REMAINS THE SAME)



Da ich ein Kritiker von Zusammenfassungen bin (So nach dem Motto: dann kam dies, dann kam das), sage ich euch: Lesen, lesen, lesen. Bücher lesen.
Laßt euch von Robert Plant, Jimmy Page, John Paul Jones und John Bonham selbst erzählen, wie es war und warum und überhaupt. Wer könnte das besser, als sie ? Ihr werdet es nicht bereuen.
Laßt uns einen Schritt in die Vergangenheit machen, um die Zukunft der Rockmusik und Kunst neu zu gestalten.
Das, was heute als progressiv gilt, waren damals Gruppen wie die WHO, die KINKS und die YARBIRDS (aus denen LED ZEPPELIN entstanden ist), usw.
Die Musik muß weg von dem Einheitsbrei, ohne Schranken und ohne Grenzen. Kein Blues, kein Heavy Metal, kein Folk, kein dies, kein das (seid ihr bereit ?), sondern eine Musik, eine Kunst.
Musik mit Schubladendenken ist Bloody Nonsense.
Es lebe die Freiheit der geistigen Kreativität.
Kunst sollte Menschen verbinden und nicht gruppieren.
Einer Gruppe ist dies gelungen.
Ihr Name ist LED ZEPPELIN.

"TUE WAS DU WILLST IST DAS
GANZE GESETZ.
TUE DIES UND KEINER SOLL
NEIN SAGEN."
(Aleister Crowley)

Die Platten:

I — Atlantic K 40031, March 1969
II — Atlantic K 40037, December 1969
III — Atlantic D.L. 2401 002, October 1970
IIII — Atlantic K 50008, April 1971
HOUSES OF THE HOLY — Atlantic K 500 14, March 1973
PHYSICAL GRAFFITI — Swan Song SSK 89 400, Februar 1975
THE SONG REMAINS THE SAME — Swan Song SSK 89 402, October 1976
PRESENCE — Swan Song SSK 59 402, April 1976
IN THROUGH THE OUTDOOR — Swan Song SSK 59 410, August 1979
CODA — Swan Song SSK 790051-1, Novemer 1982

Bücher:

LED ZEPPELIN IN THEIR OWN WORDS
by Paul Kendall (Omninbus Press)

LED ZEPPELIN - A VISUAL DOCUMENTARY
by Paul Kendall (Omnibus Press)

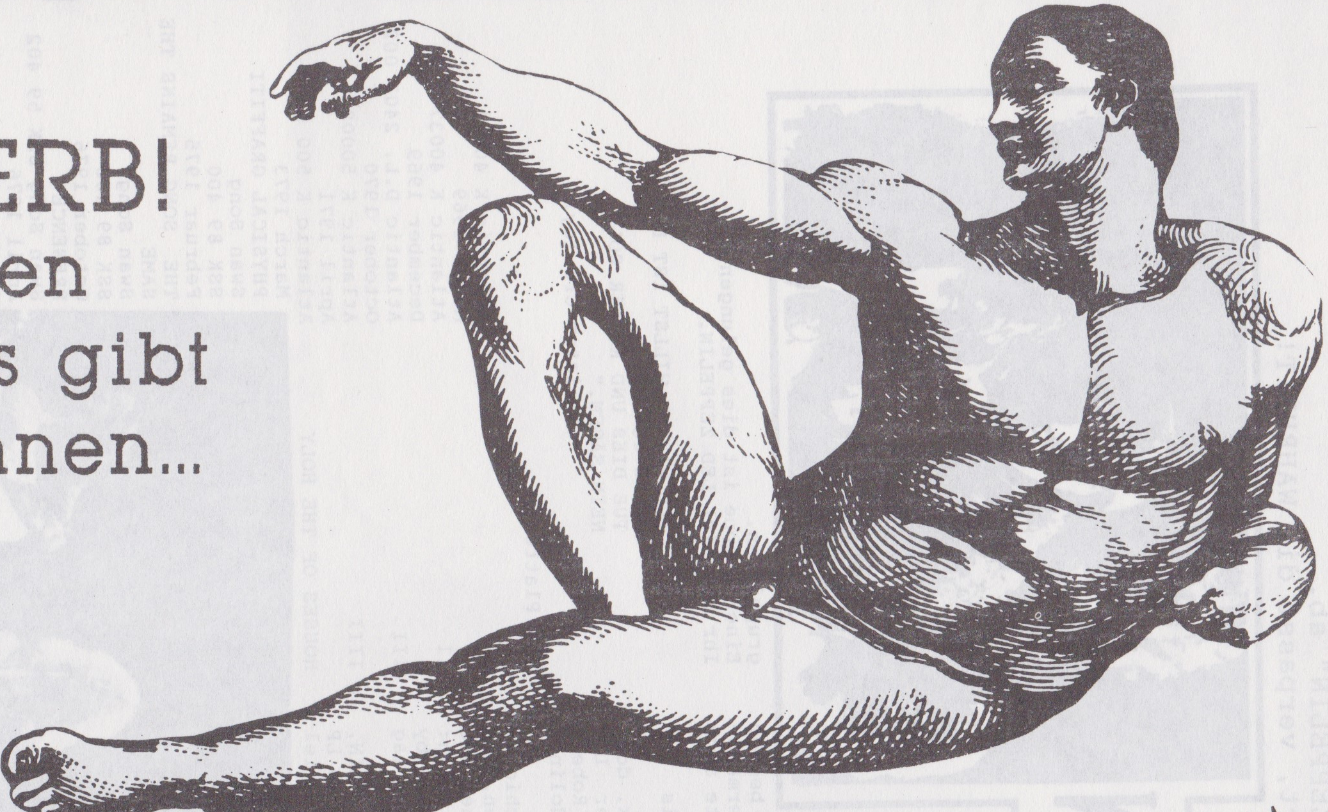
JIMMY PAGE TANGENTS WITHIN A FRAMEWORK
by Howard Mylett (Omnibus Press)

Sampler & Bootlegs:

REMASTERS — 4 CDs o. 6 LPs, o.2 CDs o. 3 LPs
DESTROYER CLEVELAND 19755 — 2 CDs (Swinging Pig)
TRAMPLED UNDER FOOT DALLAS 1975 2CDs

WETTBEWERB!

Wir suchen den Stählernen! Es gibt was zu gewinnen...



Genau, richtig gelesen. Hier kommt nun endlich das, worauf wir alle schon lange gewartet haben. MUGWUMP, das Fachblattfür Körperkultur, bringt ihn endlich, den Wettbewerb für den besten Poser. Solltet ihr Photos von Euch und Eurem wunderbar trainierten Körper besitzen (es können natürlich auch Nicht-Edger mitmachen), so schickt sie uns. Eine unabhängige Jury wird die besten 5 Photos auserküren. Einsendeschluß ist der **20.7.92**

Der Rechtsweg ist erlaubt! Ihr müßt ihn nur finden...

1.Preis: DINOSAUR JR.-Just like Heaven 7"
2.Preis: 1 Trainingsstunde bei Peter Ziegelschmidt
3.Preis: 1 MUGWUMP #3
4.Preis: 1 0,331 Flasche Henninger
5.Preis: DOUGHBOYS-Live 7"

An:
Lars Neese
Klarenthaler Str. 22b
6200 Wiesbaden

RUSH & PRIMUS

Frankfurt, Festhalle, 24.4.92

Nachdem sich Alex im ersten Heft über die "Deppen" mokiert hat, die 37 Deutschmark für die CHILI PEPPERS ausgaben, müssen RUSH-Konzertgänger mit DM 50,- wohl menschlicher Müll sein. Wahrscheinlich seine, bestimmt nicht meine Meinung. Trotzdem sind allgemein die Konzertpreise für Großveranstaltungen derart rapide gestiegen, daß man's sich wirklich mindestens zwei mal überlegen muß, ob denn nachher das Gebotene im Verhältnis zum Preis steht.
Bei RUSH war das so und das soll auch zugleich die Rechtfertigung für den Platz sein, den eine solche Band in diesem Magazin einnimmt.
Zunächst aber PRIMUS. Seit der Major-Unterzeichnung bei vielen (traditionell) in Mißgunst geraten, sah ich sie zum dritten Mal. Und sie waren schlecht wie nie.
Okay, mieser Sound, drei Lämpchen oder so als sogenannte Lightshow, die Festhalle als vielleicht ungeeigneter Ort. Mehr hätte trotzdem drin sein müssen, denn viel bessere Chancen, als sich Vorprogramm des kanadischen Trios zu präsentieren, gibt es wohl kaum. Ganz nett das LED ZEPPELIN-Cover, auf Elektro-Kontrabass mit Geigenbogen, aber doch eher ein Frevel an einem Klassiker als ein begeisternder Song. Zumindest in der Form, wie er von PRIMUS präsentiert wurde. Ach ja, irgendwann wurde dann auch noch "Whole lotta Rosie" von AC/DC zwischen zwei Songs angespielt - witzig. Demnächst vielleicht auch mal "Hurz" von dem gesamtdeutschen Liebling Kerkeling, darüber könnte man vielleicht auch nicht lachen, würde aber sicher einen gewissen Grad an Überraschungseffekt erzielen.
Lustiger Haarschnit und Chuck Berry-Entenschritt retteten leider auch nicht mehr viel. PRIMUS hätte sich eher darauf konzentrieren sollen, das Set sauber durchzuspielen und, vor allem, eine bessere Songauswahl mit etwas mehr Elan zu bringen. "Tommy the Cat", bei dem selbst die bierbäuchig-gröhlenden Amis noch hätten mitgrooven können, fehlte leider - wie so manch anderer guter Song.
So kann ich selbst jene zuvor bezeichneten Typen fast verstehen, die die Band nach nicht mal 30 Minuten derart ausspfiffen, daß PRIMUS einfach ohne ein Wort verschwanden.
Wie schon angedeutet, machten RUSH dafür alles besser. Klar, die Vorraussetzungen waren natürlich sehr ungleich, dennoch: JETZT ist diese Band auf dem Höhepunkt angelangt. Ich meine damit nciht unbedingt vom Songmaterial, das zwar weiterhin sehr ordentlich ist, sondern von der Präsentation allgemeien, die absolut nichts zu wünschen übrig ließ.
Ich sehe schon, daß viele Käufer dieses Mags meist einer anderen Welt angehören und mit "normaler" (Hard-)Rockmusik wenig gemein haben, schon gar nicht mit diesem eher melodischen Kram. Ich gebe zu, daß auch mir diese Gruppe ab und zu etwas zu glatt ist, musikalisch aber so hochwertig, daß dies nicht nervt.
Auf jeden Fall war dieses Konzert hevorragend, aus mehreren Gründen: Spielzeit von regulär über zwei Stunden, mit Zugaben fast 2 1/2 Stunden, absolute Spielfreude (PRIMUS wirkte eher so, als wären sie schon zwei Jahrzehnte im Geschäft, nicht RUSH), gute Songauswahl. Der Rest kann als technischer Schnickschnack angesehen werden, war aber derart perfekt, daß es wirklich durchweg interessant war. Supersound, Lichteffekte mit Lasern und allem Tralala, eine Videowand, die immer völlig synchron mit den Clips und anderen Film- oder Bildeinblendungen mit der gerade gespielten Musik übereinstimmten. Das war oft so verblüffend gemacht, daß ich mir nach einigen gelungenen Effekten direkt Punktrichter am Bühnenrand vorstellen konnte, die geschlossen die Höchstwertung geben.
Kurz gesagt: Wer sich gern mal ein etwas größeres Spektakel antun will, trotz der damit verbundenen hohen Kosten, sollte sich RUSH ansehen, wenn er echt ein erinnerungswürdiges Konzert sehen will. Nicht umsonst sind diese drei Vorbilder von so manchem Musiker; das Schlagzeugsolo von Neil Peast allein war schon unglaublichst.
Also, wie gesagt, im Gesamtbild noch überzeugender als vorherige Konzerte von RUSH, besser auch als beim "Show of Hands"-Video und von nun an kaum noch steigerbar.
Auch die Songs vom neuen Album waren besser live, da druckvoller, "Roll the Bones" selbst vor allem.
Mehr Lobeshymne geht also kaum und wer mit RUSH bisher wenig oder nichts zu tun hatte, sollte sich vielleicht mal -logisch- die LP "Moving Pictures" zu Gehör führen und sei es nur zum Zweck des Ausgleichssports für die Gehörknöcheln.

Unser Redaktionskasper im wie immer inaktiven frankfurter "Mob" - nicht bei RUSH, sondern bei NATION OF ULYSSES.

Autogramm-Fans aufgepaßt!

ALTE DEUTSCHE WELLE CULTCHARTS

1.	**Black, Roy,** c/o Management Müllberg minsky, Dahlienweg 2, 5804 Paradise	**Meysel, Inge,** Südstrand 13, 2101 Bullenhausen.
2.	**Strack, Günther,** Neustädter Str. 25, Blood Sugar Sex Magik	**Kabel, Heidi,** c/o Angelika Mahler, Hilgendorfweg 11, 2000 Hamburg 55
3.	**Ohmer, Thomas,** c/o Management Palz, Ortlindestr. 6/X, 8000 München	**Glas, Uschi,** c/o Agentur Alexander, Lamontstr. 9. 8000 München 80.
4.	**George, Götz,** Terrassenstr. 32, 1000 Berlin 38.	**Pulver, Lieselotte,** c/o Agentur Alexander, Lamontstr. 9, 8000 München 80.
5.	**Dall, Karl,** Rüsternallee 18, 1000 Berlin 19.	**Steeger, Ingrid,** c/o Agentur von Pilekki, Elilandstraße 12. 8000 München 90.
6.	**Hilbich, Ernst H.,** Geilenkircher Str. 14, 5000 Köln 41.	NIRVANA , Postlagernd, 1 0- Bleach
7.	NIRVANA , Kurfürstendamm 206, 1000 Berlin Nevermind	**Sommer, Elke,** 8525 Marloffstein. Die Ich-Maschine
8.	**Polt, Gerhard,** Isartaler Holzhaus, Forbidden Places	**Speidel, Jutta,** c/o Agentur Doris Mattes, Merzstr. 14, 8000 München 80.
9.	**Rühmann, Heinz,** Robert-Koch-Str. 20, 8022 Grünwald.	**Pohl, Witta,** Brabandstr. 63a, 2000 Hamburg 60.
10.	**Grönemeyer, Herbert,** c/o ZBF Agentur, Leopoldstr. 19, 8000 München 40.	**Wied, Thekla Carola,** Amsterdamer Str. 3, 8000 München 40.

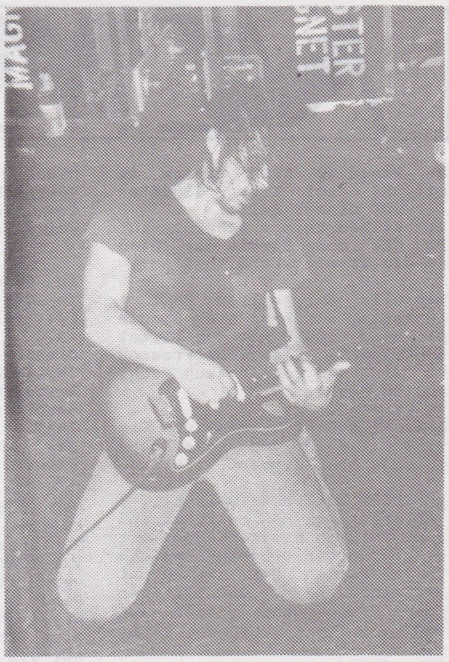
MONSTER MAGNET

Am 22.03.92 spielten die satanischen Drogenrocker aus New York in Frankfurt. Schauplatz des Geschehens war leider das "Negativ" ein Laden, den ich nur aufsuche, wenn es unbedingt sein muß. Auch an diesem Abend gab es wieder einiges, was mir die Kotze hochtrieb, aber belassen wir es vielleicht einfach bei der Feststellung, daß ich bekiffte Studenten mit schmierigen langen Haaren nicht ab kann. (Einer von den Posern trug sogar ein BLACK FLAG-Shirt Holy Shit!) MONSTER MAGNET legten nichtsdestotrotz ein gutes Set hin und benebelten das Publikum nicht nur akustisch mit ihrem HAWKWIND-goes-Grunge Sound, sondern auch noch optisch mit an die Wand projizierten psychedelischen Bildern (Ihr wißt schon: irre Muster und verlaufende Farben). Nach dem Gig machten wir ein Interview mit den vier erstaunlich nüchternen Musikern.

MONSTER MAGNET:
David Wyndorf - Guitar/Vocals
John McBain - Guitar
Joe Calendra - Bass
Jon Kleinman - Drums

Die Beantwortung unserer Fragen bestritten vor allem Jon und Joe. Dave hatte sich beim Gig derartig verausgabt, daß er völligst fertig auf seinem Stuhl hing und nur noch ein heiseres Röcheln zustande brachte. Lars riet ihm, er solle sich, sobald er wieder zu Hause in New York sei, von seiner Freundin eine Tasse heiße Milch mit Honig machen lassen. Hoffentlich hat Dave seinen Ratschlag befolgt, sonst verliert der Gute demnächst wirklich noch seine Stimme!
Leadgitarrist John schwirrte die meißte Zeit irgendwo rum und gesellte sich erst gegen Ende des Interviews zu uns.
Zunächst ging es mal um die Klärung der genauen Herkunft der Band. Sie kommen nämlich nicht direkt aus New York City, sondern nur aus der weiteren New York Area. Das Heimatkaff der Band heißt Red Banks und liegt irgendwo in New Jersey ziemlich nahe an der Küste.
Zur New Yorker Szene haben sie auch kein allzu gutes Verhältnis, da diese, wie sie meinen, sehr elitär und abgeschlossen sei und Bands, die aus den Vorstädten kommen, gerne ausschließen und von oben herab behandelten. Sie kennen zwar SONIC YOUTH und Konsorten, sind aber nicht eben befreundet mit diesen Leuten, da sie so arrogant und anmaßend seien, festlegen zu wollen, welche Band gut sei und welche nicht, obwohl sie selbst noch nicht mal anständig ihre Instrumente spielen könnten.
MONSTER MAGNET fühlen sich generell nicht als Teil irgendeiner Szene. Sie mit dem Seattle-Sound in einen Topf zu werfen, ist ihrer Meinung nach auch Käse, da Seattle schließlich auf der ganz anderen Seite des Landes liegt und sie von daher schon territorial keinen Bezug zur dortigen Szene haben.
Es wäre jedoch möglich, daß demnächst eine Single von ihnen auf SUB POP erscheint.
Und natürlich insistieren sie, wie jede andere Band auch, daß ihr Band-Sound ganz intuitiv entstanden und nicht etwa eine Folge des grasierenden MUDHONEY-Fiebers sei. Die Seattle-Bands hätten eben einfach dieselben Einflüße wie sie.
Ja, die Einflüße. Jon nannte BLACK SABBATH, FUNKADELIC, HAWKWIND, STOOGES, MC 5, HENDRIX und eben generell Spät-60er und 70er-Rock. Außerdem seien die einzelnen Bandmitglieder auch von unterschiedlichen Bands und Stilen beeinflußt.
Leadgitarrist John z.B. sei von so ziemlich allem unter der Sonne beeinflußt. John selbst konkretisierte das durch den Zwischenruf "Blumen".
Als Lieblingsplatten bekamen wir "BLACK SABBATH-Same, FUNKADELIC-Free your Mind and your Ass will follow" sowie irgendeine beliebige HENDRIX-Platte" zu hören.
Auf meine Zwischenfrage, was mit Punkrock sei, meinten Jon und Joe, daß sie auf einiges von dem "alten, coolen Punkrock" abführen, so z.B. auf die zeitlosen ANGRY SAMOANS. Dies sei jedoch kein Einfluß auf ihre Musik.
Das mittlerweile hinlänglich bekannte Syndrom, daß amerikanische Musiker, die ihre Jugend in den frühen 80er Jahren verlebten, ihre "Roots" im Punkrock sehen und nun Retro-Rock machen, trifft im Falle MONSTER MAGNET eigentlich nur auf Jon und Joe zu, da innerhalb der Band ein ziemliches Altersgefälle besteht. So ist Jon z.B. grade mal 22, während Dave wohl schon locker über 30 ist und den Sound, welchen er heute spielt, zu seiner Blütezeit hautnah miterlebt hat. Jon berichtete ganz begeistert, daß Dave seinerzeit mit Lemmy und einem MC 5-Mitglied Speed geschmissen habe. Etwas Cooleres könne er sich nicht vorstellen. Dave selbst quittierte diese Bemerkung mit einem heiseren Röcheln und einer Geste, die wohl andeuten sollte, daß er die Story nicht mehr hören könne und daß sie ihm zum Hals raus hinge. War jedenfalls ein guter Lacher, da Dave nicht mehr in der Lage war, seinen Einwand deutlich zu artikulieren.

MONSTER MAGNET existieren übrigens seit 1989. Ihre in diesem Jahr auf CIRCUIT RECORDS erschienene Debüt-7" mit dem Titel "Lizard Johnny" war jedoch eigentlich noch gar keine richtige MONSTER MAGNET-Platte, sondern mehr ein Projekt von Dave und John und Tim Cronin, der heute auf MONSTER MAGNET-Platten Credits für "Dope/Lights/Center of the Universe" kriegt. Diese drei nahmen die Songs der 7" irgendwo im Keller mit einfachsten Mitteln auf und verschickten das Tape an diverse Plattenfirmen, woraufhin CIRCUIT sich bereit erklärten, die Aufnahmen auf Platte zu pressen.
Jon und Joe waren zum damaligen Zeitpunkt auch schon in der Band, aber irgendwie lief wohl alles noch nicht so geregelt, so daß es zu diesem seltsamen Projekt kam. Richtig loß mit der Band ging es dann eigentlich auch erst nach dieser Single. Sie spielten diverse Gigs in New York, vor allem auch im CBGB's, wo sie sich aber immer verarscht vorkamen, da sie aufgrund des herrschenden Szene-Klüngels und der Arroganz der Club-Besitzer immer ganz unten auf der Bill waren so schon recht früh am Abend vor leeren Rängen spielen mußten, da sich das Publikum in New York wohl erst gegen 23.00 Uhr zu einem Konzert bequemt. Mittlerweile sind sie jedoch groß genug, um Headliner zu machen und haben daher ihr CBGB's-Boykott, welches sie eine zeitlang praktizierten, wieder aufgegeben.
Von ihrem momentanen Erfolg zeigten sie sich ziemlich überrascht. Praktisch sämtliche Gigs der Tour seien ausverkauft oder zumindest ziemlich voll gewesen und die Leute hätten sogar Song-Titel gerufen, was Jon nicht erwartet hätte.
Außerdem waren sie auf MTV im "Headbanger's Ballroom", was Jon jedoch "pretty fucked up" fand.
Wie dem auch sei, reich sind die Vier nach wie vor nicht, aber vielleicht kommt das ja noch. Wenn sie wieder daheim in Ami-Land sind, gehen sie erstmal mit SOUNDGARDEN und der ROLLINS BAND auf Tour. Henry finden sie übrigens nicht mehr so cool, seit er "seine Spoken Word-Scheiße" macht, Joe hat aber erkannt, daß "Damaged" eine äußerst geniale Platte ist. Right on!
Nach derlei vielfältigem Gelaber brannte es mir dann aber doch unter den Nägeln, den Jungs mal auf den Zahn zu fühlen, was ihr "Drug-Rock-Image" anbelangt. Ich zeigte mich ziemlich überrascht, sie hier so nüchtern anzutreffen, wo sie sich doch selbst immer als ganz harte Drogenkonsumenten präsentierten.
Daraufhin bekam ich zu hören, sie seien total Pro-Drugs und würden ihre Hörer ermuntern, jede Droge zu nehmen, die sie nur finden könnten. Am besten seien die Sachen, die man über dem Ladentisch kaufen könne, da die wirklich rein seien "and they really fuck you up!", wie Jon mit breitem Grinsen meinte. Er selbst bevorzuge "Downers", während John auf Pilze stehe und Dave Pot bevorzuge.
Joe wandte jedoch ganz klar ein, daß man wissen müsse, wann man sich zudröhnen kann und wann nicht. Auf Tour ginge das eben nicht so häufig, da sie jeden Abend spielen und dazu schon einigermaßen nüchtern sein müßten. Sie würden auch niemandem anraten, sich zu plätten, wenn man noch Auto fahren müsse oder ähnlich verantwortungsvolle Tätigkeiten zu verrichten habe.
Auf meinen Einwand, ihre Ermunterung an die Hörer, Drogen zu nehmen, könne doch vielleicht auch dazu führen, daß irgendwelche 15-jährigen sich auf einmal veranlaßt fühlten, irgendeinen Dreck zu sich zu nehmen, an dem sie krepieren könnten, meinte Joe, man könne nicht "auf jeden Idioten, der da draußen rumläuft, Rücksicht nehmen" und schließlich habe doch jeder selbst ein Gehirn zum Nachdenken und Entscheidungentreffen.
Schließlich argumentierte ich noch, daß Drogen ja doch immer, und speziell in Amerika, wo ja diese verlogene "War on Drugs"-Kampagne läuft, mit einer ziemlichen Kriminalität verbunden seien, daß die Drogen auf äußerst dunklen Wegen in's Land kämen und Einige dafür ihr Leben lassen müßten.
MONSTER MAGNET simmmten mir hier ganz klar zu und meinten, die Konsequenz aus dieser Erkenntnis könne nur in der Legalisierung sämtlicher Drogen bestehen. Die Konservativen in Amerika stellten es so hin: "Die Welt hat vor langer Zeit einen großen Fehler begangen, als sie die Narkotika erschuf und wir müssen deren Gebrauch nun bekämpfen!" Das sei kompletter Blödsinn, so Jon, denn wenn diese Dinge existierten, sei es auch ganz logisch, daß die Menschen sie ausprobieren wollten und ausrotten könne man sie



schließlich nicht. Das eigentliche Problem liege in der Natur des Menschen, da dieser es nicht schaffe, mit Drogen umzugehen. Die Menschheit habe schließlich bisher noch nicht mal den Umgang mit Alkohol in den Griff gekriegt.
Sehr richtig, kann ich nur sagen!
MONSTER MAGNET sind also bestimmt keine fertigen Junkies, die einfach alles in sich reinschmeißen, was man ihnen in die Hand drückt, sondern ganz einfach erwachsene Menschen mit einer Faszination für Drogen. Urteilt darüber, wie ihr wollt, ich finde es alles andere als verdammenswert. Schließlich hat jeder Mensch seine persönliche Droge, sei es nun LSD oder Musik oder Briefmarkensammeln. Echte Leidenschaft bedeutet auch, sich einer Idee bis zur Selbstaufgabe oder Zerstörung hinzugeben! Und wer das Suchen nach Rauschzuständen verurteilt, ist nichts anderes als ein verklemmter kleiner Spießer, der sich ohne Probleme in die Gruppe derer einreihen darf, die einen Job von neun bis vier machen und alles, was sie von ihrem geraden, grauen, langweiligen Weg abbringen könnte, ängstlich meiden.
Lebendig zu sein, bedeutet, jeder Zeit von äußeren Einwirkungen aus der Bahn geworfen werden zu können. Und das hat absolut nichts mit einer schwachen Geisteshaltung zu tun!
Jon gab noch zu, daß die totale Legalisierung sämtlicher Drogen sicherlich einige Generationen von hirnlosen Opfern nach sich ziehen würde, aber der momentan gegangene Weg führe schließlich noch viel gewisser in's Verderben.
Hört MONSTER MAGNET!

IT'S A SATANIC DRUG THING ...

NEWS & DATES

Die Kanadier RISE kommen im Mai/Juni auf Tour. Gigdates hier auf dieser Seite. Zur selben Zeit erscheint auf RPN die neue Single der Band mit dem Titel "Where to find".

Ebenfalls zur selben Zeit & ebenfalls auf RPN: eine Single der Band LOOSE mit dem Titel "Rocksalat". Sind wohl Freunde von RISE und sollen auch recht ähnlich klingen.

Etwas später, nämlich im Herbst, wird dann die neue PULLERMANN-LP kommen.

Auch LIFE..BUT HOW TO LIVE IT ? sind jetzt bei RPN gelandet und werden ihren Einstand dort mit ihrer dritten LP geben, welche "Ugly" heißen und im Herbst erscheinen wird. Im Dezember kommen sie dann wieder auf Tour.

BIG STORE haben ein neues Sublabel namens BOWER RECORDS, welches in Berlin beheimatet ist. Erste Veröffentlichung: DRIVE A BRITISH CAR "Farmer's Day". Es sollen folgen: SOIL "Fructified" (im Mai), sowie eine LP/CD von BEME SEED (im Juli) und eine Mini-LP von WINDSCALE (im August).

Das RPN-Promo-Büro hat eine neue Adresse, die da lautet: RPN-Promo / Jörg Rosenbaum / Schichaustr. 7-9 / Appartment 1 / 6000 Frankfurt 1 / Tel.: 069/ 4950021. Das Headquarter in Ense bleibt unverändert.

Auf LOST & FOUND ist ab Mitte Mai mit Folgendem zu rechnen: SEPTIC DEATH-"Gore Story" LP, ARTIFICIAL PEACE-"Discography" CD (+MARGINAL MAN-"Double Image"), F.U.'s-"Revenge" LP/CD, GIGANTOR-7", DEATHWISH-"Tailgate" 7", ARTIFICIAL PEACE-"Assault & Battery" 7".

Hodenkrebs durch Radarfallen!

Unruhe bei amerikanischen Polizisten: Die von ihnen benutzten handgetriebenen „Radarpistolen" verursachen Krebs! Besonders Hodenkrebs und Krebs an den Augenlidern! Das ergaben Studien angesehener Wissenschaftler, die gleichzeitig vorm Gebrauch dieser Geräte warnten. In Deutschland wurde auch schon über die Verwendung solcher Hand-Radargeräte diskutiert, mit denen man aus fahrenden Streifenwagen Geschwindigkeitsmessungen durchführen kann.

MUGWUMP
C/O Alexander Pfeiffer
Geisbergweg 21
6200 Wi.-Nordenstadt
Tel.: 0 61 22 / 1 29 29

MUGWUMP hat jetzt eine Vertriebsleitung Süd: es ist die liebe Alice G. aus 7987 Weingarten.

Am Samstag, den 6.6.92 findet in der Au in Frankfurt ein Festival statt mit vielen Bands (u.a. auch Gruppen vom in diesem Heft besprochenen "VOLXQUÄLUNG"-Tape, siehe Review-Seiten). Und als Hauptact sollen dort wohl THAT'S IT! spielen, wenn ich das jetzt richtig mitgekriegt habe.

UND NICHT ZU VERGESSEN:
Am 4.6. spielen in Wiesbaden im Tattersaal (Lehrstraße) INTRICATE, VULTURE CULTURE und vermutlich noch eine dritte Band. Wegen Infos oder Wegbeschreibungen könnt ihr hier anrufen (Tel.-Nr. steht auf S.2 und im Impressum).

Hier nun noch ein paar Tourdaten:

DRIVE A BRITISH CAR/TEX MORTON

- 1.6. Gießen/Ausweg
- 4.6. Braunschweig/Line Club
- 5.6. Köln/Underground
- 6.6. Bremen/Kairo
- 9.6. Stuttgart/Blumenwiese
- 10.6. Ulm/Cat Cafe
- 11.6. Bielefeld/ZAK
- 12.6. Kiel/Hansastr.
- 13.6. Hamburg/Zinnschmelze
- 14.6. Leer/JZ
- 18.6. Berlin/Insel
- 19.6. Chemnitz/Apotheke
- 27.6. Karlsruhe/Subway
- 28.6. Darmstadt/Krone

RISE

- 1.6. Ungarn
- 2.6. Linz/Kapu (Ö)
- 3.6. Wien/Flex (Ö)
- 4.6. Steier/Kraftwerk
- 5.6. Rosenheim/Juz
- 6.6. Karlsruhe/Stefanienstr.
- 7.6. Mannheim/Milk
- 8.6. Wuppertal/Honky-Tonk
- 9.6. t.b.c.
- 10.6. Hamburg
- 11.6. Olberg (DK)
- 12.6. Oslo/Blitz (NOR)
- 13.6. Kopenhagen (DK)
- 14.6. Flensburg
- 15.6. t.b.c.
- 16.6. Ost-Berlin/Die Insel
- 17.6. Potsdam
- 18.6. Berlin/KOB
- 19.6. Göttingen/JUZI
- 21.6. Hannover/Glocksee
- 22.6. Bremerhaven/Roter Sand

Hier noch ein Anliegen des AJZ Homburg, bzw. der RAF (was ja dasselbe ist):

Neues von der RAF !

Dank des unermüdlichen, unerschrockenen Einsatzes eines Homburger Bürgers, im Kampf für unser demokratisches System, ist es nun endlich ans Tageslicht gekommen. In jahrelanger aufreibender kriminalistischer Kleinarbeit, dank ständiger Oberservierung und präzisen haarscharfen Schlußfolgerungen, konnte der erstaunten Öffentlichkeit bekannt gegeben werden, daß sich im AJZ Homburg die RAF eingenistet hat und dort gezielt ihren Nachwuchs rekrutiert.
Den Namen des Bürgers, der seine gesamte Freizeit für diesen guten Zweck geopfert hat, wollen wir geheim halten, denn der Dank besorgter Mütter und Väter, deren Sprößlinge vor einem Zimmer mit Vollpension in Stammheim gerettet wurden, würde den guten Mann sicher schier erdrücken und man ist ja sowieso bescheiden.
Das BKA hat höchstes Interesse an den neuen Fahndungsmethoden des Meisterdetektiven gezeigt, denn seit Jahren tappt man nun im Dunkel und wäre von alleine sicher nie auf die Idee gekommen, daß sich die RAF ausgerechnet in einem kleinen Provinzkaff in einem Jugendzentrum genau zwischen AOK und Güterbahnhof nieder gelassen hat.
Da in der Öffentlichkeit nun eh bekannt ist, daß wir hier unser Rekrutierungsbüro haben und es immer noch an Nachwuchs fehlt, weil besorgte Eltern ihren pupertierenden Kinderchen nicht mehr erlauben ins AJZ zu gehen (dort ist die RAF ist und wer will schon, daß sein Sohn oder seine Tochter von uns zum Bombenbastler ausgebildet wird und plötzlich der Hobbykeller in die Luft fliegt oder der nette Lehrer von nebenan ?), haben wir uns entschlossen, unsere Anmeldeformulare in der Öffentlichkeit, an Schulen usw. zu verteilen.
Falls also irgendweichen interessenten diese Zeitung in die Hände fällt, bitte den folgenden Coupon ausfüllen.

Ja, ich möchte Mitglied bei der RAF werden 0

Vorname: ____________
Name: ____________
Straße: ____________
Wohnort mit Postleitzahl: ____________
Telefon: ____________
Gewünschte Waffengattung: ____________

Coupon auf eine Postkarte kleben und an BKA / Postfach / 6200 Wiesbaden schicken. Stichwort TERROR - AZUBI nicht vergessen.
Euer Onkel Christian Klar

"I don't like the way I feel, tell me is this real. I don't like the way I think, my mind is like the kitchen sink. I hate myself."
OFFENDERS/81

NIRVANA auf MTV!

Inge Meysel im Pit!

Hardcore '92!

Ich wollte es ja nicht glauben. Hätte ich es nicht selbst erlebt, so würde ich es noch heute für eine Fiktion halten. Zugetragen hatte sich das Ganze am 15.3.92 im Frankfurter Negativ beim SICK OF IT ALL-Konzert. Kaum, daß S.O.I.A angefangen hatten, Vorgruppe fiel leider aus, so begann denn auch gleich das aktionsreiche Stagediving. Nun, was soll ich sagen,...ich dachte, ich träumt, als plötzlich zwischen den vielen jungen, verschwitzen, muskelbepackten Divern eine ältere Dame auf mich zugeflogen kam. Wie ihr sicher schon erraten habt, war es keine Geringere, als Uns Inge Meysel, die "Mutter der Nation". Kaum, daß ich sie aufgefangen hatte, fragte ich sie nach dem Grund ihres Erscheinens. Stets guten Mutes, stand sie mir Rede und Antwort. "Uns Inge" will aufrütteln! So wird sie z.B. demnächst wichtige Personen der Hardcore-Szene "outen", und das in aller Öffentlichkeit! Vorbei ist es mit eurem zwielichtigen Schattendasein, jetzt heißt es Farbe bekennen. "Uns Inge", ein Meilenstein in Sachen Idealismus und gerechte Öffentlichkeitsarbeit!

Inge Meysel (81):

„Ich will aufrütteln"

Eine von uns

Betroffene Mienen im Publikum. Dann Applaus für ihren Mut. „Ich war bisexuell. Ich, die Mutter der Nation. Mit 19 Jahren liebte ich eine Frau." Warum das plötzliche Geständnis? Die Schauspielerin: „Ich bin gegen Neonazis und Skinheads. Die schlagen doch alles zusammen, was andersartig ist. Lesben- und Schwulenlokale haben die besonders im Auge.

"It feels so cold on the street. There's no more feeling, it's all concrete. Is this the world I must live ? I'm forced to forget how to give."

JERRY'S KIDS/83

SICK OF IT ALL

SICK OF...FASCISM ? SICK OF...SEXISM ? SICK OF YUPPI-ISM ? SICK OF...IT ALL ? SICK OF...SICK OF IT ALL ? Ja, genau jene. Wohl eine der umstrittensten HC- (sind sie nun HC oder nicht - die Meinungen reichen von "Na logen" bis "Absolut nicht", ein ziemlich breites Spektrum) Bands unserer Tage. Zum einen war da die Sache mit der CD "We stand ALONE", die den Käufern vorgaukelte, es seien 6 bisher unveröffentlichte Stücke darauf enthalten. Alles Lüge und Geldmacherei, die Songs gab's schon vorher veröffentlicht! Zum anderen war da die Aussage eines Bandmitglieds, der behauptete, er wolle mit der Musik nur Kohle machen.
Nun, ich habe den Test gemacht: Ich bin mit zwei Tapes nach Hause gefahren. Tape A enthielt "Smells like Teen Spirit" von NIRVANA, Tape B enthielt "Injustice Sytem" von SICK OF IT ALL. Bei A meinte meine werte Mutter, daß das sehr schön sei und ob ich ihr das aufnehmen könne. Bei B meinte sie, daß man das nur sehr schwerlich als Musik bezeichnen könne und ob ich es nicht leiser machen wolle. Nix gegen meine Mutter, aber ich möchte mal behaupten, daß sie ein recht durchschnittlicher Musikkonsument ist und daß ihre Meinung wohl stellvertretend für viele andere ist. Auf gut Deutsch: Ich glaube nicht, daß S.O.I.A. es jemals schaffen werden, mit ihrer Musik mal gut Kohle zu scheffeln und auf MTV zu landen. M.B. würde jetzt mit Sicherheit sagen, daß die Tatsache, daß sie bei einem Majorlabel unterschrieben haben, schlimm genug ist und es Sony, David Geffen & Co. gelingt, den amerikanischen Underground "aufzukaufen". Irgendwie auch nicht unberechtigt.
Wie dem auch sei: Der Gig war musikalisch wie auch stimmungsmäßig sehr gut. Ich habe mich nach der Show mit dem durchaus höflichen Sänger unterhalten.

Lars: ICH HABE EIN PAAR WORTE VORBEREITET UND ES WÄRE SCHÖN, WENN IHR WAS DAZU SAGEN KÖNNTET. ERSTMAL "INTRODUCTION".
LOU: Lou (Vocals); Pete, mein Bruder (Gitarre); Richie (Bass), Arman (Schlagzeug).
Lars: LAß UNS MIT "A" BEGINNEN: "ALLEYWAY CREW"
LOU: Es ist nur ein Name, den wir uns als Kids gaben, bevor wir mit der Band anfingen. Er umfaßte ein Menge Leute mehr als nur S.O.I.A.
Lars: GIBT ES SIE HEUTE NOCH ?
LOU: Ja, derzeit schon. Von den Gruppen, die daraus hervorgingen, sind wir allerdings die Letzte. Es gab da KILLING TIME, REST IN PIECES, ABSOLUTION und jetzt sind es nur noch wir.
Lars: "B", "BIER"
LOU: Hm ? Bier ? Ich, Pete und Richie trinken nicht, Arman trinkt. Ich habe früher Alkohol getrunken.
Lars (will's genau wissen): SEID IHR DREI STRAIGHT EDGE ?
LOU: Ich schätze, man nennt uns so, aber wir predigen es nicht.
Lars: "E", "EUGENE CHADBOURNE".
LOU: Wer ist das ?
Lars: EIN MUSIKER AUS N.Y., MACHT ZIEMLICH VERRÜCKTE SACHEN.
LOU: Kenne ich nicht. Ich mag sowas auch nicht sonderlich. Mein Boß hört sowas.
Lars: DEIN WAS ?
LOU: Mein Boß. Ich hab mal bei der Post gearbeitet und da lief meistens seine Musik in einem Cassettenrecorder. Wir haben aber auch viel HC und Heavy Metal gehört.
Lars: "F", "FAST FOOD"
LOU: Wir mögen es, hatten aber lange keins mehr.
Lars: "G", "GILMAN STREET". ES GIBT HIER EIN GERÜCHT, DAß IHR DORT MAL ZIEMLICHEN ÄRGER GEHABT HABT. (SIEHE ZAP #44)
LOU (wird ziemlich laut): Ooh jaa. Ich will dir die Wahrheit erzählen. Die Gilman Street-Leute sind wie BORN AGAINST. Sie haben ein Position...weißt du, sie verbreiten Gerüchte über jeden. BORN AGAINST haben auch schon rumerzählt, daß KILLING TIME grundlos Menschen verprügelt hätten. Dem war nie so. Ja, Pete hat dort jemanden getreten, aber es war kein Mädchen, sondern eine 30 oder 40 Jahre alte Punkfrau "totally fucked up on drugs", die uns bespuckte. Wir machtem einen Scherz über sie und alle haben gelacht. Da kam sie auf die Bühne und wollte Pete's Gitarre zerstören, also hat er sie zurückgetreten. Da ging sie raus und sagte, daß S.O.I.A. keine Gage kriegen sollten und es kam das Gerücht auf, wir wären mit Baseballschlägern losgezogen, um uns das Geld zu holen. Das ist nicht wahr. Wir haben 100 Dollar genommen und haben gesagt, daß uns der Rest einen Scheißdreck interessiert. Plötzlich standen draußen irgendwelche Nazi Kids, die sich mit der Polizei angelegt haben und wir wollten damit nichts zu tun haben. Es ging dann auch ein bißchen ab, bis sich die Jungs in einem Zimmer verbarrikadiert hatten und irgendwie fiel die Schuld dann auf uns, weil irgendwer erzählte, diese Idioten seien unsere Freunde. Das ist die wahre Geschichte der Gilman Street.
Lars: "I", "IN-EFFECT"

LOU: Das war anfangs mal einen gute Idee. Mittlerweile erscheint da zuviel Schrott.

Lars: "J", "JAIL"

LOU: War ich noch nicht drin. Pete war mal für ein paar Tage drin, weil er sich gegen einen Polizisten gewehrt hat, der ihn ohne ersehbaren Grund sehr brutal an's Auto gestellt hat, um ihn zu untersuchen.

Lars: WER HAT DEN TEXT "Injustice System" GESCHRIEBEN ?

LOU: Ich. Irgendwie liegen die Wurzeln des Songs in diesem Vorfall. Pete wurde dort drei Tage festgehalten, ohne daß er telefonieren durfte.

Lars:"K", "KRS-ONE"

LOU: Er ist sehr nett. Manche mögen ihn nicht so sehr, aber sie sollten besser hinhören, was er zu sagen hat. Im Grunde genommen ist er ein sehr lieber Kerl. Er ist ja auch auf unserer ersten Platte zu hören und wir haben schon Benefit-Gigs mit ihm für AMNESTY INTERNATIONAL gespielt. (Mittlerweile hat sich der Schlagzeuger Arman zu uns gesellt.)

Lars: "L", "LOVE". DAS MUß ICH EUCH EINFACH FRAGEN, SCHLIEßLICH GELTEN S.O.I.A. NICHT ALS LOVE-CORE BAND.

LOU: Eigentlich ist es sehr schön, es kann aber auch total beschissen sein. Du kennst diese komischen Gefühle "Wo ist sie jetzt ?", "Was macht sie jetzt ?". Mit Richie ist es manchmal schlimm. Gestern ist er fast ausgeflippt, weil kein Telefon in der Nähe war und er unbedingt seine Freundin anrufen wollte. (Zu Arman:) Was hälst du von Liebe ?

ARMAN: Ich denke, daß das eine wichtige Angelegenheit ist.

Lars: HHHMMMM, "MUSIC" (IM ALLGEMEINEN)

ARMAN: Es ist eine universelle Sprache. Schau dir die Realität hier an. Es kommen bestimmt auch Leute hierher, die nicht alles verstehen, was wir sagen, aber sie spüren die Dynamik und die Aggression in unseren Songs.

Lars: "N", "NATIONALISMUS"

ARMAN: Haben wir vorhin von gesprochen. Der Nationalismus in USA ist anders als in Europa. Die Amis steigen in ihr Auto und fahren in's Landesinnere und finden es total schön dort, aber sie denken keineswegs an die Regierung, wenn sie sagen:"America is Nr.1". Hier wird Nationalismus meist politischer aufgefasst.

Lars: "O", "OBEDIENCE" (GEHORSAM), "ORDERS" (BEFEHLE)

LOU: Solange von beiden Seiten her genug Respekt herrscht, ist es in Ordnung...

ARMAN: Das Beste ist natürlich, weitestgehend autonom zu sein, daß du so erzogen bist, daß du dir die Befehle selbst gibst.

Lars: "P", "PITTBULLS"

LOU: Ich kenne keine...

ARMAN: Du meinst persönlich ? (Alles lacht) Die bellen zuviel und scheißen überall hin.

Lars: STIMMT. "Q", "QUEEN", DAS EINZIGE WORT, DAS ICH MIT "Q" GEFUNDEN HABE.

ARMAN: QUEEN ? Die Gruppe ? Oh, ich liebe sie. Ich mag ihre alten Sachen.

Lars: "R", "ROBBING" (STEHLEN)

LOU: Hab ich im größeren Rahmen noch nicht gemacht.

Lars: WAS DENKT IHR ÜBER BANKRÄUBER ?

LOU: Das sind oftmals arme Hunde, die beispielsweise mit Drogen zu tun haben. Junkies, z.B.

ARMAN: Bankraub ist aber kein Teil der Lösung, es ist ein Teil des Problems.

Lars: "S", "SQUATS" (BESETZTE HÄUSER). SPIELT IHR IN BESETZTEN HÄUSERN ?

ARMAN: Ja, natürlich, z.B. gestern in Leipzig. Der "Eiskeller" ist glaube ich ein besetztes Haus.

Lars: "T", "TELEPHONE SEX"

LOU: Tja, hm. Hab ich noch nicht gemacht. Ist wohl eher was für Richie. (Arman lacht sich fast tot.)

ARMAN: Hihihi, da fällt mir was ein: in Amerika gab es mal so einen Ex-Marine, der hat sich am Telefon für eine Frau ausgegeben, hihi (Kann sich kaum einkriegen), keine Lüge: den haben sie dann aber erwischt.

Lars: "U", "UNIFORM"

LOU: Ich habe früher eine getragen, weil ich auf eine katholische Schule gegangen bin. Das war aber nur ein Jahr, dann hat mich meine Mutter da rausgeholt.

Lars: "V", "VEGETARIER"

LOU: Ich bin keiner, viele meiner Freunde sind es.

ARMAN: Viele werden derzeit Veganer, aber es hat uns noch nicht getroffen.

Lars: "W", "WAR" ODER "WORLD PEACE" ("KRIEG" ODER "WELTFRIEDEN"). IHR KÖNNT WÄHLEN!

LOU: Die CRO-MAGS sagen: "World Peace can't be done!" und das stimmt.

ARMAN: Es gibt zuviele Kriege allein schon wegen der Religion. Wir haben einen langen Weg vor uns. Zuerst müßte man die Religion abschaffen.

Lars: DENKST DU, RELIGION TRIFFT DIE MEIßTE SCHULD, ODER GIBT...

ARMAN (fällt mir in's Wort): Es geht um organisierte Religion. Solange du deinen persönlichen Glauben hast, ist es in Ordnung. Es fängt da an, schlecht zu werden, wo sich Leute zusammentun und andere Menschen ausgrenzen. Ich denke, organisierte Religion ist das Schlechteste, was es gibt. Jeder sollte tun, was er für richtig hält ohne sich an ein Dogma zu binden. Genau wie mit dieser Rassengeschichte. Viele Menschen stammen aus verschiedenen kulturellen Umfeldern ohne sie jedoch genau zu kennen. Und das ist ein Problem. Würden sie mehr in sich selbst hineinschauen, so könnten sie auch andere Menschen und Kulturen besser verstehen.

Lars: "X", "X-FILMS" (FILME AB 18 JAHRE)

LOU: Wir schauen sie uns an.

ARMAN: Ich hasse Horror-Filme.

Lars: "Y", "YEGGMAN" ("GELDSCHRANKKNACKER", LAUT LANGENSCHEIDT)

ARMAN: Hä ? Nie gehört.

LOU: Wo hast du denn das her ?

Lars: TJA, ÄH, AUS'M LEXIKON.

LOU: Das merkt man. (Schallendes Gelächter, wie peinlich!)

Lars: "Z", "ZOO"

ARMAN (sehr energisch): Das Übelste. Ich hasse Zoos. Museen sind okay, aber Zoos sind Tiergefängnisse und vollkommen unnötig.

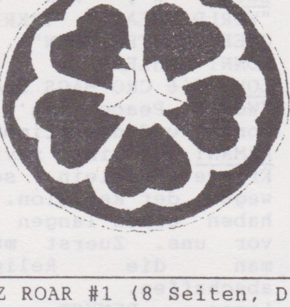
Lars: DANKE FÜR'S GESPRÄCH.

LOU: Keine Ursache.

ARMAN: Gern geschehen.

Schickt eure Fanzines, Demos, Platten, Casseten & CDs und vergeßt die Bestechungsgelder nicht!

Papier



AJZ ROAR #1 (8 Seiten, Din A3)

Hierbei handelt es sich um das "Sprachorgan des AJZ Homburg", welches im April dieses Jahres erstmals erschien.
Im ZAP-Layout gibt es ein SPERMBIRDS-Interview, welches auch schon in der #12 des ZAP abgedruckt war, sowie kürzere Artikel über Terrorismusvorwürfe gegen das AJZ und über die Homburger Hooligans, die anscheinend glauben, in der AJZ-Belegschaft neue Boxkampfpartner gefunden zu haben. Außerdem noch ein vegetarisches Rezept und Bemerkungen zum Verhalten einiger Konzertbesucher, die der AJZ-Crew das Leben erschweren.
Der längste Beitrag ist ein Bericht aus Leipzig über die Vorgänge vom 20.-22. März, wo die großen Faschokundgebungen angesagt und Antifaschisten aus ganz Deutschland angereist waren. Sehr interessant!
Die Publikation besticht vor allem durch ihren beißenden Spott und ihre Ironie, die immer wieder zu Tage tritt wenn es darum geht, die Vorwürfe, welche aus der homburger Bevölkerung gegen das AJZ erhoben werden, zu kommentieren. Einfach göttlich das Bewerbungsschreiben für die RAF! Ich überlege gerade, das irgendwo hier im Heft abzudrucken.
Das Heft ist umsonst, also nehmt's mit, wenn ihr das nächste Mal im AJZ seid, oder bestellt es bei folgender Adresse (Rückporto nicht vergessen):
AJZ Homburg / Am Güterbahnhof 1 / 6650 Homburg
(Alex)

BLURR #2 (40 Seiten, Din A4)

Jawohl, endlich mal wieder ein Heft, das sich lesen läßt (Hm, irgendwie kommt mir das bekannt vor, ist aber verdammt wahr).
Sehr gutes A4er Magazin mit viel interessant-persönlichen Statements, guten Interviews und hübschen Photos, was will man mehr ?
Für 3,- inkl. P&P bei:
Carsten Johannisbauer / Erich-Kästner-Str. 26 / 4006 Erkrath
(Lars)

DEAR JESUS #39 (40 Seiten, A4)

Wie ihr ja wahrscheinlich wißt, ist dies das Fanzine von Sam McPheeters, seines Zeichens Sänger bei BORN AGAINST. Das Heft kommt genauso nüchtern rüber, wie Sam selbst. Kein großes Gelaber, keine ausschmückenden Details, kein Wort zuviel. Als Vergleich könnte MMR herhalten.
Was das DEAR JESUS trotzdem interessant macht, ist die Themenauswahl und die korrekte Haltung des Herausgebers.
In dieser Ausgabe gibt es MYKEL BOARD (Obersexistenau aus New York), BORN AGAINST-Tourbericht, REVELATION RECORDS, NATION OF ULYSSES (!!!) und als "Leitthema" Interviews mit Punk-Größen, die schon mal für das Amt des Bürgermeisters ihrer Stadt kandidiert haben: JELLO BIAFRA (logo), BOB BARLEY (TIT WRENCH) und DOC DART (CRUCIFUCKS).
Der Preis ist mit 1 $ auch mehr als korrekt. Ihr solltet allerdings noch was für's Porto dazulegen, wenn ihr das Heft direkt bestellt.
VERMIFORM / P.O. Box 1145 / Cooper Station / NY, NY 10276 / U.S.A.
(Alex)

HEFT #5 (48 Seiten, Din A4)

Leute, die ihr Heft HEFT nennen, müssen ja einen Hang zum Schwachsinn haben, oder ? Sie haben! Und genau das ist es, was das HEFT ausmacht. Einen ernstgemeinten Artikel werdet ihr in diesem Druckerzeugnis jedenfalls vergebens suchen.
Mit der Nr.5 liegt das HEFT erstmals in gedruckter Form vor, das Layout bleibt jedoch nach wie vor chaotisch, was aber nur zum Charme des Machwerks beiträgt. Solange man alles lesen kann, bin ich der Letzte, der was gegen ein chaotisches Layout hat.
Enthalten sind: 2 BAD, D.M.B., OSTZONENSUPPENWÜRFELMACHENKREBS PARTY DIKTATOR, BOSS HOG, MASS, GOD BULLIES, ROIR, sowie einiges an geballtem Schwachsinn (natürlich hagelt's auch wieder ZAP-Verarsche).
Einziger Kritikpunkt wäre vielleicht, daß die Bandberichte teilweise ausführlicher sein könnten.
Highlight ist jedenfalls der Suppentest mit OSTZONENSUPPENWÜRFELMACHENKREBS. Außerdem gibt's noch den Super-Duper-Ekelpreis für das Foto von dem gespaltenen Penis auf S.46. Da muß ich jedesmal auf's Neue kotzen!
Bestellt die "48 Seiten Dreck" für 3,30 DM inkl. Porto bei:
HEFT / Fasanenweg 15 / 2085 Quickborn/Heide
(Alex)

STREIFSCHUß #1 (12 Seiten, Din A5)

Dies hier ist das neue Heft des ehemaligen BUNCH O'PAPER-Mitarbeiters Daniel Petri.
An Artikeln sind enthalten: Gedanken zum Thema "Zukunft", Szenebericht Luxemburg, Konzertberichte, gesellschaftskritische Lyrik, sowie Fanzine- und Plattenreviews. Bei der Größe des Heftes sind natürlich keine längeren Elaborate zu erwarten, aber am interessantesten fand die geäußerten persönlichen Gedanken.
Daniel bittet übrigens um

Mitarbeit, also schickt ihm mal was!
Für 0,80 DM plus Porto ist das Heft übrigens so gut wie geschenkt.
Daniel Petri / Parkstr. 13 / 6601 Sitterswald
(Alex)

VOICE YOUR OPINION #3
(24 Seiten, Din A5)

Nr.3, meiner Meinung nach beste Ausgabe bisher, dieses ganz und gar unpeinlichen S.E.-Zines aus Emmendingen. Insofern gut, als daß es Johannes und Peter gelingt, über den eigenen Schatten zu springen, d.h. auch Bands zu interviewen, die nicht S.E. sind.
Mit S.F.A., OTHERWISE, MAJORITY OF ONE u.v.m.
Für 3,- DM inkl. P&P bei:
Johannes Schrammel / An der Rothalde 17 / 7830 Emmendingen
(Lars)

BUNDESVERBAND DER TIERBEFREIER-RUNDBRIEF (54 Seiten, Din A4)

Was den Bundesverband der Tierbefreier anbelangt, so lest ihr am Besten das Interview in diesem Heft. Solltet ihr danach detailiertere Informationen wünschen, so bestellt euch diese Publikation (kriegt ihr automatisch, wenn ihr die Unterstützungserklärung abschickt).
Der "Rundbrief" stellt ein Informationsforum dar, innerhalb dessen von verschiedensten Aktionen autonomer Tierschützer berichtet wird. Außerdem gibt er einen Überblick über den aktuellen Diskussionsstand in der Tierrechtsvereinigung.
Ich möchte hier gar nicht näher auf bestimmte Teile des Inhalts eingehen; wenn ihr an der Tierrechtsbewegung interessiert seid (und euch vielleicht selbst irgendwie engagieren wollt), dann leistet die Lektüre dieses Hefts euch gewiß gute Dienste.
Gibt's für 3,- DM plus Porto bei:
Bundesverband der Tierbefreier/ c/o Markus Schaak / An der Markthalle 16 / 6500 Mainz 33
(Alex)

Mucke

DRIVE A BRITISH CAR
Farmer's Day CD

Das Info verspricht "ein akustisches Road-Movie", das den amerikanischen Mittelwesten in dein Zimmer holen soll. Alles klar, also das Ding auf Cassette gebannt und beim Saturdaynight Cruising auf seine Eindringlichkeit getestet. Das Ergebnis: Wenn du um 6.00 Uhr in der Morgendämmerung wieder nach Hause fährst, ist das Ding nicht schlecht. Wenn ich um 23.00 Uhr der City entgegenfahre, nehme ich aber doch lieber SURGERY oder ZZ TOP.
DRIVE A BRITISH CAR haben gewiß viel NEIL YOUNG inhaliert, man hört ihnen (speziell dem Sänger) jedoch schon an, daß sie aus Marburg und nicht aus den unendlichen Weiten der Vereinigten Staaten kommen.
Das ist aber gar nicht unbedingt negativ, denn wer braucht schon deutsche Bands, die 100% amimässig klingen und damit jegliche Identität verlieren ?
Ich würde DRIVE A BRITISH CAR vielleicht die deutsche (sprich: gezügelte) Ausgabe von ELEVENTH DREAM DAY nennen, ein Vergleich, der besonders beim besten Song der CD "B-Side of the World" hinkommt.
(BOWER RECORDS, marketed by BIG STORE)
-Alex-

THE FREEZE
Five Way Fury LP

Noch was aus LOST & FOUNDs Boston-Ecke: Eine Live-Platte der reformierten THE FREEZE, mitgeschnitten während ihrer Euro-Tour letztes Jahr. Die Songauswahl geht quer durch das gesamte Schaffen der Band und beinhaltet glücklicherweise auch einige Stücke von längst nicht mehr erhältlichen Samplern ("This is Boston, not L.A."/"Unsafe at any Speed" - genau, "Refrigirator Heaven" ist auch drauf!) und der "Guilty Face"-Single.
Über die Aufnahmequalität läßt sich nicht meckern, höchstens der Bass kommt teilweise etwas undifferenziert. Aber die Power ist da und das ist ja die Hauptsache.
Beschweren muß ich mich jedoch darüber, daß gerade bei einem meiner Lieblingssongs, nämlich "American Town", die Gitarre ziemlich untergeht. Schade!
Die Platte hat 19 Songs und ist damit ihr Geld wert.
Für die Unwissenden: THE FREEZE stehen für die punkige Ausgabe des Boston-Hardcore-Sounds und hatten mit der S.E.-Knüppler-Szene um S.S.D. wohl sowieso nie was zu tun.
(LOST & FOUND)
-Alex-

HAMMERHEAD
Resist 7"

Über HAMMERHEAD gibt es eigentlich nur zwei Meinungen: entweder man findet sie voll geil oder voll Scheiße. Mir sind die eher egal.
Besser, sie versuchen, S.F.A. und CITIZENS ARREST zu kopieren, anstatt MICHAEL JACKSON, DEPECHE MODE und NEW KIDS ON THE BLOCK, obwohl dies mit Sicherheit auch mal interessant wäre.
Musik ist weder gut noch schlecht, sondern durchschnittlich. Könnte, muß man sich aber nicht kaufen.
(BODONSKI RECORDS)
-Lars-

HEFT
Radio Tape CA

Diese 60-minütige Cassette müßt ihr Euch zulegen. Es handelt sich um eine Sendung, die neulich im Hamburger Rundfunk ausgestrahlt wurde. Inhaltlich bezieht man sich auf die ersten fünf HEFTE.
Mit dabei: u.a. CRO-MAGS, OST-ZONENSUPPENWÜRFELMACHENKREBS, R.K.L., sowie die geistreichen Kommentare eines MUGWUMP-Mitarbeiters und etliches mehr.
Lebensnotwendig, kaufen!
Preis wissen wir noch nicht genau: Schickt mal 8,- DM, Rest gibt's zurück!
Lars Neese / Klarenthaler Str. 22 b / 6200 Wiesbaden
-Lars-

JUDGE
No Apologies LP

Okay, ich bin nich grade ein JUDGE-Fan, aber die Platte hier ist echt okay.
Es handelt sich um Aufnahmen, die zwischen der Single und der LP gemacht wurden und ursprünglich nur als Sammlerstück zum Tauschen auf einer 12" mit dem Titel "Chung King can suck it" erschienen waren. Was diese von den bekannten JUDGE-Aufnahmen (speziell der LP) unterscheidet, ist die Tatsache, daß die Songs hier wirklich rau und nicht studiomässig aufgeblasen kommen.
Was Hardcore anbelangt, ist weniger eben wirklich mehr!
Hier ist die Aggression wirklich spürbar und New York-Jünger sollten sich schleunigst diese Platte besorgen, bevor sie in ihrer Verzweiflung zu irgendwelchen Plagiaten a la HAMMERHEAD greifen. Außerdem enthält die Scheibe neben den von der Single und der LP bekannten Songs auch einiges (zumindest mir) bisher Unbekanntes und selbst ich mußte beim Anhören das ein oder andere Mal das Fäustchen ballen und das Gesicht zur Haß-Fratze verziehen.
Die Texte vergessen wir mal.
(LOST & FOUND)
-Alex-

MISCAST
Same 7"

Hey Andy, da hast du aber Glück gehabt, daß mein Computer das

Erscheinen dieses Heftes rausgezögert hat. Sonst wäre die Platte nicht mehr mit rein gekommen.
Leider hat auch hier mal wieder der grandiose Service der Post seine Spuren hinterlassen: Die Platte kam nicht unversehrt bei mir an. Es war ein Stück rausgebrochen, so daß ich die jeweils ersten Songs der beiden Seiten nicht abspielen konnte.
Jetzt aber mal zum Produkt selbst. Das Cover ist schon mal sehr gut. Es zeigt tote Fischköpfe und Blumen und ist so richtig eklig und abstoßend.
Dann die Platte: 1984 aufgenommen und 1990 remixed, handelt es sich um eine Dokumentation der allerersten HC-Wehen in der Schweiz. Der Beipackzettel verrät, daß MISCAST seinerzeit die erste Band war, die sich vom frühen US-HC beeinflußt zeigte, also eine ganze zeitlang bevor man hier in Deutschland auf diesen Trichter kam.
Der Musik ist schon in etwa die selbe Stimmung anzuhören wie den Frühwerken der bekannten D.C.- & Boston-Bands (Man könnte sich z.B. auch vorstellen, daß diese Aufnahmen von der B-Seite des "Flex your Head"-Samplers stammen.), aber es ist wohl zu bezweifeln, daß sich heute noch jemand davon wird beeindrucken lassen. Gut, ein Zeitdokument ist es allemal und außerdem enthält das Din A3-Beiblatt nicht nur die sehr guten Texte, sondern auch noch eine sehr gute "Kurzgeschichte" eines gewissen Dietmar Gallhammer.
(FAR OUT)
-Alex-

NEUROSIS
Empty 7"

Wie immer bei YOUR CHOICE, handelt es sich auch hier um eine Live-Aufnahme. Diese wurde jedoch nicht etwa in Alzey im Oberhaus gemacht, sondern in der Gilman Street in Berkeley. Und das ist nicht das einzige Novum, denn dies hier ist auch noch zugleich die erste 7"-Veröffentlichung auf YOUR CHOICE.
Hier gibt es zwei bereits bekannte Songs ("The Choice"/ "Day of the Lords") und die Aufnahmequalität ist nicht ganz so gut, wie bei den "hausgemachten" Y.C.-Platten, aber doch allemal ausreichend.
Zu NEUROSIS selbst gibt es ja eigentlich nicht mehr viel zu sagen: Wenn du mal wieder Bock auf Weltuntergangsstimmung und totale Verzweiflung hast, hol dir die Platte!
Ist übrigens, genau wie die S.P.B.T., auf 2000 limitiert.
(YOUR CHOICE)
-Alex-

STEEL POLE BATH TUB
Live 7"

Na also, das wäre ja auch zu schade gewesen, wenn man die Aufnahmen des hervorragenden Auftritts der Friscoer Weirdos aus dem alzeyer Oberhaus hätte verkommen lassen.
Jetzt gibt es zumindest 3 Songs davon auf der zweiten 7"-Veröffentlichung von YOUR CHOICE, zwei von der ersten LP und einen von der dritten. Die Songs kommen hier 'ne ganze Ecke krachiger, als auf den Studio-LPs und auch von den live exzessiv eingesetzten Tape-Einspielungen ist hier einiges zu hören.
Die Aufnahmequalität ist, wie immer bei YOUR CHOICE-Produkten, einwandfrei und Freunde des Krachs sollten nicht zu lange zögern, da diese Platte auf 2000 limitiert ist (nix bunt).
(YOUR CHOICE)
-Alex-

STRAW DOGS
Your own worst Nightmare LP

Diese letzte LP der ehemaligen F.U.'s erschien bereits 1990 in Kanada auf LONE WOLF RECORDS, aber damals schien sich in Europa noch keiner größer für die Band zu interessieren und so schaffte die Platte nie den Sprung hierrüber. Nun, nachdem sich LOST & FOUND der Band angenommen hat, gibt's das Ding auch als Euro-Lizens.
Hier präsentiert sich die Mischung aus Hardrock und Punk der Band melodischer denn je. Mir persönlich ist die Scheibe sogar schon etwas zu zahm. Live waren sie doch 'ne Ecke deftiger. Dürfte sich aber als Party-Untermalung ganz gut machen.
Mit "Do or die" befindet sich die B-Seite der letzten Single nochmals hier drauf. Außerdem gibt's Abschluß der Platte den alten F.U.'s-Reißer "F.U." in zeitgemäß-rockiger Version um die Ohren. Für mich der beste Song der Platte.
Die CD hat dann noch zwei Stücke mehr.
(LOST & FOUND)
-Alex-

VARIOUS
It's your Choice dbl.10"

Quasi als Abschluß der YOUR CHOICE LIVE SERIES (es kommen noch Platten von ARTICLES OF FAITH, SCHWARZE FEUER, NOTWIST und SHUDDER TO THINK) hat sich Herr Holzinger was ganz Extravagantes einfallen lassen: Eine auf 3000 Stück limitierte Doppel-10" mit Songs von allen 12 bisher in der YOUR CHOICE LIVE SERIES erschienen Bands, die auf deren Y.C.-Platten nicht dabei waren. Es handelt sich dabei jedoch keinesfalls um Ausschußware. Man kann die Platte(n) in einem Zug durchhören, ohne daß es nervig wird. Highlights sind für mich ARM, TARGET OF DEMAND und die MELVINS, die die Platte gebührlich mit "It's shoved" abschließen. Aber auch alle anderen Beiträge sind mehr als okay und bei der großen Auswahl sollte ja für jeden was dabei sein.
(YOUR CHOICE)
-Alex-

VARIOUS
Volxquälung 1992 CA

Untertitel: "90 Minuten, die allen helfen."
Hervorragende Cassette, gut zusammengestellt von Dreadlock-meister Stefan höchstpersönlich. Ebenfalls erfreulich die erstaunlich gute Klangqualität, sowie das sehr aufwendig gemachte Booklet.
90 Minuten, die auch Dir helfen, ein besserer Bürger zu werden, hoffe ich.
Mit DRAMA, FROHLIX, SPADO, ALASKA DEFROST, u.a.
Für 10,- DM inkl. P & P bei:
Stefan Kleinknecht / Erich Ollenhauer Str. 51 / 6200 Wiesbaden
-Lars-

VULTURE CULTURE
Feelings 7"

Hervorragende deutsche Produktion aus dem Independent/ Core-Bereich mit sehr schönen Vocals einer sympathischen Sängerin. Gehört seit dem 1.4.92 in jeden deutschen Haushalt. Käme diese Band aus U.S.A. würden sie alle schreien:"Juchhu, geil - her damit, kaufen!". Schade, daß Paderborn nicht in Amerika liegt.
Spielen am 4.6.92 mit INTRICATE und evtl. noch einer Band im wiesbadener Tattersaal (siehe Anzeige im Heft).
(BODONSKI RECORDS)
-Lars-

MUGWUMP
C/O Alexander Pfeiffer
Geisbergweg 21
6200 Wi.-Nordenstadt
Tel.: 0 61 22 / 1 29 29

"Father forgive me for I know not what I do. I tried everything, but I'll leave it up to you. I don't want to live, I don't know why. I don't have no reasons, I just wanna die." SUICIDAL TENDENCIES/83

Aufruf!

Wessi machte Ost-Gärtnerei platt

- mit Bulldozer

Noch ein paar Bulldozer-Aktivisten, und Kanzler Kohl und wir alle können das Thema Einheit erst mal vergessen.

Hiermit fordere ich öffentlich auf: Kauft Euch soviele Bulldozer wie möglich, damit wir diese Scheiß-Wiedervereinigung so schnell wie's nur geht rückgängig machen können. Werdet aktiv: Macht soviele Ost-Gärtnereien platt, wie ihr's schafft, oder halt, noch besser: Macht lieber Helmut K. und sein idiotisches Gedankentum platt.
Diese elendige Wiedervereiningung war mit Abstand das Widerlichste seit Beginn des Zweiten Weltkriegs. Aber wozu soll ich mich jetzt seitenweise aufregen, letztendlich bin ich und bist Du es, der mit seinen Steuern dies erst ermöglicht. Traurig, aber wahr. Trotzdem, gewollt habe ich sie bestimmt nicht.
Ich frage mich, wie es angeht, daß soviele Deutsche so kurzsichtig waren und alle CDU gewählt haben. Haben die denn allen Ernstes geglaubt, die Steuern würden nicht erhöht werden ? Bin mit Sicherheit kein Politologe, aber das habe sogar ich gemerkt. Gehört ja auch nicht viel dazu, oder etwa doch !?!
Warum konnte man das "e" nicht weglassen ? Dann wäre aus der Wiedervereinigung eine Widervereinigung geworden und alles wäre in Butter. Bis auf die üblichen Probleme, die man in diesem Scheißland sowieso hat.
Was hat uns die Einheit denn gebracht ? Mehr soziale Spannungen, mehr Arbeitslosigkeit, ein Anwachsen des rechten Mobs und lauter Omas und Opas, die man 40 Jahre nicht mehr gesehen hat. Ja, und darüber soll ich mich jetzt freuen, oder was ? Für manche Leute war's mit Sicherheit schön, für mich nicht.
Aber rein geschichtlich betrachtet: Vielleicht ist ja wirklich zusammengewachsen, was zusammengehört (frei nach W. Brandt). Mein Vorschlag: Nehmt dieses zusammengewachsene Etwas und spült es den Lokus herunter. Alt, aber bewährt: Deutschland muß sterben, damit wir leben können. Wenn das mit Deutschland so weitergeht, werde ich wohl nie leben können. Auch nicht schlecht: außen lebendig, innen tot.
Doch wie wir alle ja wissen, der nächste Aufschwung kommt bestimmt. Schwingt, wohin ihr wollt, ich schwing mich jetzt erstmal ins Bett; es ist nämlich 0.45 Uhr...time to go.

Listen, you fuckers...

Die WIESBADEN TRIBAL COMMUNITY lädt zum

pow-wow

mit

VULTURE CULTURE

und

INTRICATE

4.Juni
Wiesbaden
Tattersaal
Lehrstraße

Einlaß: 18.00 Uhr
Beginn: 19.00 Uhr

5,- DM

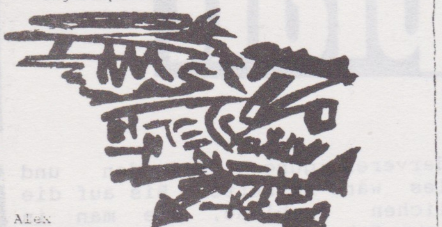
MUGWUMP fanzine

THE WIESBADEN TRIBAL COMMUNITY

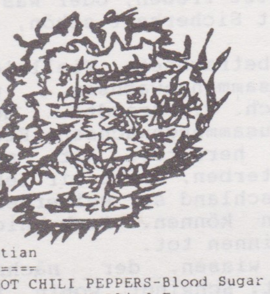
PLAYLISTS

Lars
====
VULTURE CULTURE-Feelings 7"
SYLK SMOOV-Same CD
BURNING SPEAR-Dry & Heavy
HEFT Nr.5
nach Hamburg fahren
SLIME-Yankees raus
TRAGIC MULATTO-Chartrense Toulouse
SHEER TERROR-Just can't hate enough
INTRICATE-Live Tape
FRENZY-Clockwork Toy

Hate-List:
1. Freddy Quinn
2. AC/DC - grundsätzlich alles
3. BORIS BECKER
4. Mikes Zwischentür
5. In S- und U-Bahnen angerempelt werden



Alex
====
SCIENTISTS-Absolute
CLAW HAMMER-Ramwhale
RAMONES-Same
THE STOOGES-Same
ADOLESCENTS-Same
THE MONKEYWRENCH-Notes & Chords mean nothing to me (Track)
MINUTEMEN-Double Nickels on the Dime



Christian
=========
RED HOT CHILI PEPPERS-Blood Sugar Sex Magik
CELIBATE RIFLES-Blind Ear
NOMEANSNO-0+2=1
JIMI HENDRIX-Band of Gypsys 1
WELCOME IDIOTS-11 outlined Epitaphs
ELMORE JAMES-The Flair (Records) Sides
SPERMBIRDS-Eating Glass
YUPPICIDE-Fear Love

Mike
====
ELVIS PRESLEY-Million Dollar Quartett
LED ZEPPELIN-Remasters
BLACKFOOT-No Reservations
RUSH-Moving Pictures
MONKS-It's black Monk Time
TRIUMPH-Rock'n'Roll Machine
TED NUGENT & THE AMBOY DUKES-Tooth, Fang & Claw
THE ROYALS-Moving on

Hate-List:
1. Meine Zwischentür

Jochen
======
LED ZEPPELIN-Alles
ROY HARPER-Storm Cock
ROBER JOHNSON-The complete Recordings
ERIC CLAPTON-Crossroads
BEETHOVEN-Klaviersonaten
KEITH RICHARDS-Live at Hollywood
YARBIRDS-Little Games
THE WHO-Volume 1 & 2
JIMMY PAGE-Midnight Moonlight
ROY HARPER-Live Mask
TONY SCOTT-Music for Zen Meditation

Rainer
======
Ob der Gute mir wohl jemals einen Artikel abliefern wird ?

IMPRESSUM

MUGWUMP ist das offizielle Sprachorgan der

WIESBADEN TRIBAL COMMUNITY

Alexander Pfeiffer	- Professor Insomnia
Lars Neese	- Billie the Kid
Mike Blim	- Ted Nugent's Son
Christian Oelte	- Captain Knoblauch
Jochen Hansen	- Mr. Music
Rainer Gerlach	- Godfather of Punkrock

Credits:

Layout & Tribal Leadership	- Alexander Pfeiffer
BORN AGAINST-Photos	- Stefan Malzkorn
NATION OF ULYSSES-Photos	- Lars Neese
MONSTER MAGNET-Photos	- Angie Hiller
SICK OF IT ALL-Photos	- Mike Buytas
Geistige Hilfe (Layout & Gedankengut)	- WOUNDED KNEE, Henry Rollins, WIESBADENER KURIER, Ian McKaye, Jimi Hendrix, Stefan Ecker, Christopher Jones, Mick Buck, Christian Klar, Rick Jones, Mike Muir

Ganz speziellen Dank an WERNER PFEIFFER, ohne den diese wie auch die erste Ausgabe nicht hätten entstehen können!

Haß und Verwünschungen an den Computer, der durch seinen Breakdown das Erscheinen dieses Heftes um eine Woche verzögerte!

MUGWUMP #3 erscheint Anfang September.
Redaktionsschluß ist am 20.08.92!

NACHBESTELLUNGEN möglich!

MUGWUMP - Volume One (März '92)
Noch erhältlich!
Für 3,-DM plus 1,80 DM Porto

Die erste Ausgabe unseres Blattes beglückt euch mit einem ausführlichen REAL DEAL-Interview, BLACK SABBATH-Retrospektive, literarischen Beiträgen von William S. Burroughs und Gottfried Benn und vom Herausgeber selbst, vegetarischen Rezepten, einer Beleuchtung der Leistungen des POSITIV-Gigs-Kombinats, sowie Kolumnen gegen universitäre Einrichtungen, über den Zustand der Hardcore-Szene, über Zivildienst und über Freiheit.

Anzeigenpreise:

Ab sofort gelten folgende Preise:

1/4 Seite	- 15,- DM
1/2 Seite	- 30,- DM
1 Seite	- 60,- DM

Alles, was zwischen diesen Formaten liegt, wird "über den Daumen" abgerechnet.

Grundsatzerklärung der WIESBADEN TRIBAL COMMUNITY

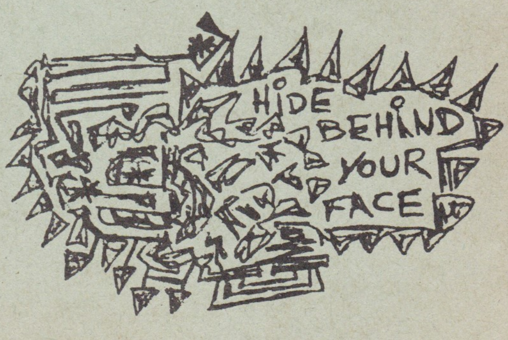
Regeln und Gesetze existieren nicht. Sie sind immateriell und daher nicht greifbar. Ihre Festschreibung bedeutet nichts, da das Papier, auf dem sie geschrieben stehen, leicht vernichtet werden kann. Sie können sich nur in den Köpfen der Menschen manifestieren. Alles, was wir daher zu tun haben, ist, unser Denken von Regeln und Gesetzen zu säubern.

Das Zustandekommen von Regeln und Gesetzen ist illegitim. Da alle Menschen gleich sind, hat keiner das Recht, anderen Regeln und Gesetze vorzuschreiben. Eine Entstehung von Regeln und Gesetzen durch allgemeinen Konsens ist ebenfalls irrelevant, bzw. undenkbar, da die Menschen hierzu individuell zu verschieden sind. D.h. daß ein allgemeiner Konsens nicht möglich ist. Regeln und Gesetze können daher nur in der Form existieren, daß sie für nur jeweils einen Menschen gültig sind, d.h. daß jeder Mensch seine eigenen Regeln und Gesetze hat. Allgemeingültige Regeln und Gesetze sind unmöglich.

Die Mitglieder der WIESBADEN TRIBAL COMMUNITY verbannen daher sämtliche Regeln und Gesetze in die Welt der Erwachsenen, mit der sie nichts zu tun haben, da sie sich dem Prozeß des Erwachsenwerdens widersetzen.

MUGWUMP means Freedom

MUGWUMP
C/O Alexander Pfeiffer
Geisbergweg 21
6200 Wi.-Nordenstadt
Tel.: 0 61 22 / 1 29 29



MUGWUMP

fanzine

...because this fuckin' world stinks!!!